Ausgabe BSB Nord – 06|2014

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e. V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Bilddatenbank LSB NRW

Interview

Ganztagsschule und Freiwilliges Soziales Jahr: Ein Thema von vielen im Gespräch mit dem LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar.

Talentförderung

Bereits zum sechsten Mal hat der Badische Sportbund den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ ausgeschrieben. In diesem Jahr wurden zwölf Vereine für die hervorragende Förderung ihres Leistungssportnachwuchses ausgezeichnet.

Sportschule Schöneck

In der Reihe „Bildung und Qualifizierung“, die alle Facetten des Lehrwesens im Badischen Sportbund beleuchtet, portraitiert Sport in BW heute die Sportschule Schöneck.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

ODDSET
DIE SPORTWETTE
VON LOTTO

Deutschlands große legale Sportwette

DIE FUSSBALL-WM
BEI ODDSET

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.oddset.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar 4
Organisierter Sport ist gegen „Deutsche Sportlotterie“ 6
LSV-Treffen mit Fachverbänden / Toto-Lotto 7
Geschäftsführertagung in Steinbach 8
Ein gelungenes Beispiel für Integration durch Sport 9
Viel Lob für „FSJ Sport und Schule“ 10
Sportler und Vereine als Teil der Nachhaltigkeitstage 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Auszeichnungsfeier „Talentförderung im Sport“ 12
Sportschule Schöneck: Das Höchste an Karlsruhe 14
GEMA: Sondertarif für Public Viewing bei WM 16
Förderung für Modellprojekte zur Inklusion 17
Gute Beispiele für Familien-Partnerschaften gesucht 18
Seminare und Lehrgänge des BSB 20
ARAG Sportversicherung informiert 21
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24
Buchbesprechung 26
Impressum 42

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ verabschiedet Barbara Losereit 28
Erste Intensiv-SportAssistenten-Ausbildung 29
Neue Jugendleiter ausgebildet 30

SPORTKREISE 31

FACHVERBÄNDE 37

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. Heute geht es um die Schadensabwicklung nach einem Unfall bei einer Kanutour, um Grundstücks- und Gebäudeschäden nach sehr starken Regenfällen sowie um die Versicherung von Vereinsmitgliedern als Zuschauer. Lesen Sie dazu die Seiten 21 und 23.

EDITORIAL

Von
Klaus Tappeser
Präsident des
Württembergischen
Landessportbundes

Teamgeist und Einigkeit sind jetzt gefordert

Ohne Teamgeist geht nichts im Sport. Jeder Trainer weiß deshalb, wie wichtig es ist, eine Einheit zu formen, die an einem Strang zieht, die alles den sportlichen Zielen und dem Erfolg unterordnet. Doch wie oft sind die besten Mannschaften schon gescheitert, weil es in der Truppe nicht „gestimmt“ hat.

Ohne Teamgeist geht nichts im Sport. Das gilt nicht nur im Mannschaftssport, sondern auch im Individualsport. Die Sprinter, die gemeinsam in der Staffel laufen; die Tennis-Stars, die im Davis-Cup für ihr Land starten; die Turner, die im Mannschafts-Wettkampf für ihre Nation antreten – im Team müssen diese „Einzelkämpfer“ sich selbst zurücknehmen und all ihre Qualitäten in den Dienst der Mannschaft stellen – um den Erfolg für ihr Land, ihr Team und ihren Verband zu erringen.

Der Landessportverband Baden-Württemberg ist 1973 mit dem Ansinnen gegründet worden, dem Sport im Land eine einheitliche Stimme gegenüber der Politik zu verleihen, den Leistungssport zu fördern und Grundsatzfragen in der Sportentwicklung zu behandeln – mit den drei Sportbünden und den Sportfachverbänden als Mitgliedern. Im Grunde ist der LSV also nichts anderes als ein Team, das sich aus einer Vielzahl von Individualsportlern zusammensetzt – mit dem Ziel, im Konsens mit seinen Mitgliedern den gesamten Sport im Lande voranzubringen.

Das sollten wir uns alle dringend und immer wieder in Erinnerung rufen. Denn die Aufgaben, die vor uns liegen – etwa in der Ganztagsschule, in der Sportfinanzierung und in der Sportentwicklung – lassen sich nur zum Wohle des gesamten Sports im Land bewältigen, wenn im LSV konstruktiv gearbeitet wird und alle an einem Strang und in die gleiche Richtung ziehen.

Mehr denn je sind in den kommenden Jahren also Teamgeist und Einigkeit gefragt. Zumal die Gründer des LSV mit der 80-Prozent-Quote in der Satzung eine unglaublich hohe Hürde gesetzt haben, um überhaupt ein großes, einheitliches und dauerhaftes Team zu formen. Aber vielleicht gelingt es uns ja irgendwann, über den Teamgeist auch strukturelle Fragen des Sports in Baden-Württemberg beantworten zu können. Denn unser Land braucht einen starken Sport, und die Ehrenamtlichen in unseren Vereinen haben eine starke Vertretung ihrer Interessen verdient.

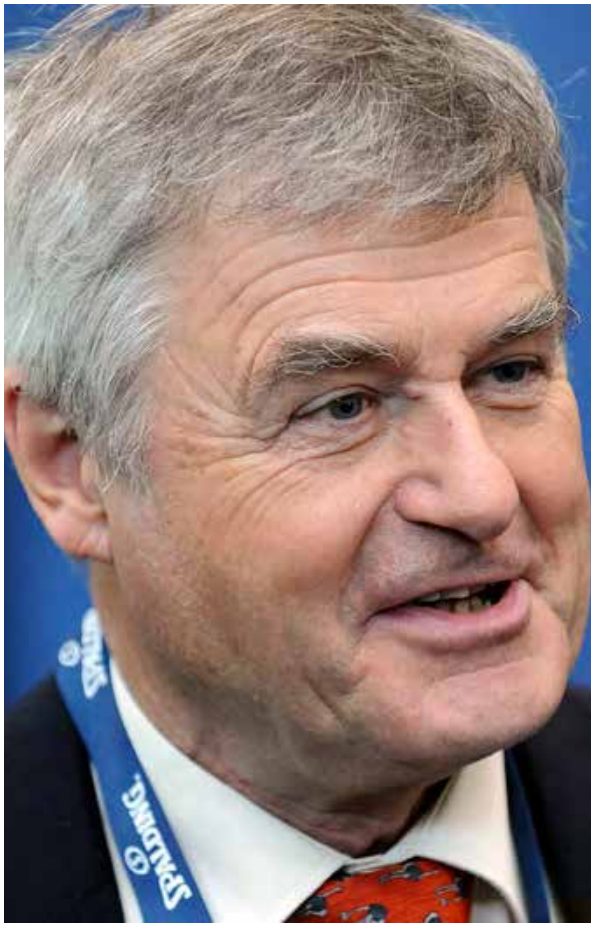
„Wichtige Entscheidungen müssen in di

Ziemlich genau ein Jahr ist es her, dass in Rust die Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) stattfand. In *SPORT in BW* äußert sich der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar nun zu damaligen Beschlüssen und aktuellen Fragen des organisierten Sports im Land und den anstehenden Aufgaben.

Herr Schmidt-Volkmar, fast eineinhalb Jahre wurde mit der Landesregierung an einer Formulierung einer Rahmenvereinbarung bezüglich eines Engagements des organisierten Sports an Schulen und Kindertagesstätten gerungen. Ein langer Prozess. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?
Im Großen und Ganzen ja. Dass es in den nächsten Jahren immer mehr Ganztagsschulen im Land geben wird, ist ein Faktum und von der Politik so gewollt. Deshalb müssen wir uns als organsierter Sport Gedanken machen, wie wir uns in diesen rhythmisierten Ganztag, insbesondere im Bereich der Grundschulen, einbringen können. Ich betone immer wieder: Es geht bei der Betreuung um zusätzliche Angebote neben dem regulären Schulsportunterricht. Zugegeben, es hat etwas lange gedauert, aber wir sind ungeachtet dessen die ersten, die mit der Landesregierung eine derartige Vereinbarung getroffen haben. Andere außerschulische Bildungsanbieter beneiden uns darum.

Wie werten Sie die Tatsache, dass die Rahmenvereinbarung unterschrieben wurde, die nicht minder wichtigen Ausführungshinweise aber nicht?
Ich sehe das nicht so. In der Rahmenvereinbarung steht explizit, dass die Ausführungshinweise Bestandteil der unterschriebenen Rahmenvereinbarung sind. Sie enthalten Hinweise zur Umsetzung, die in erster Linie vom Schulträger und den Schulen vor Ort zu regeln sind.

Vieles ist aber noch offen.
Unser Ziel war, dass das Engagement des Sports in den Schulen, und ich betone, der Sport ist erster Ansprechpartner der Schulen vor Ort, bereits zum Schuljahr 2014/15 umgesetzt werden kann. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg muss bis dahin noch einige Entscheidungen treffen, wie beispielsweise die Auswahl derjenigen Grundschulen, die Anträge für die Ganztagsbetreuung gestellt haben. Die jetzt verbleibende Zeit bis zum Schuljahresbeginn sollte von beiden Seiten für Informationen, Umsetzungsmöglichkeiten und konkrete Absprachen genutzt werden. Die Geschäftsführer des LSV und der Mitgliedssportbünde haben dazu erst vor Kurzem Details besprochen und wir haben die Verbände Mitte Mai in Ruit nochmals ausführlich zur Rahmenvereinbarung informiert. Den drei Sportbünden fällt nun die Aufgabe zu, gemeinsam mit ihren Vereinen und gegebenenfalls Sportkreisen die Umsetzung in die Wege zu leiten.


LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.
Foto: GES/Markus Gilliar

Ein anderes Feld, welches derzeit verstärkt Probleme bereitet, ist das Verhältnis von Vereinen mit den Volkshochschulen. Immer wieder wird die gemeinsame Klärungsstelle kontaktiert.
Ja, diese wurde in den letzten Monaten des öfteren angerufen, um Konflikte vor Ort zwischen Verein und der Volkshochschule zu schlichten. Gerade vor Kurzem war ich wieder an einer Schlichtung bezüglich eines Vereins aus Filderstadt beteiligt. Ich gehe davon aus, dass wir die zugegebenermaßen in die Jahre gekommene Vereinbarung mit dem Volkshochschulverband den neuen Gegebenheiten anpassen müssen. So wie bisher kann es nicht weitergehen.

Erfreulicher sind dagegen die aktuellen Wettbewerbe des LSV, wie zum Beispiel die derzeit laufende Ausschreibung um den Porsche-Preis und den Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreis.
In der Tat. Ich bin beiden Partnern sehr dankbar für ihr Engagement. Toto-Lotto schüttet an unsere Vereine, die sich am Sportjugend-Förderpreis beteiligen, bereits über viele Jahre 100.000 Euro aus, Porsche im Rahmen ihrer Sportförderung in diesem Jahr 200.000 Euro. Das Bekenntnis der Porsche AG zur Unterstützung des organisierten Sports an ihren Standorten in Baden-Württemberg und Sachsen ist absolut begrüßenswert. Die Gelder des Wettbewerbs kommen Vereinen zu Gute. Und auch der LSV profitiert zusätzlich mit 25.000 Euro im Rahmen der Spitzensportförderung.

Bleiben wir beim Thema Spitzensport und hier dem Kernstück des LSV, der Förderung der dualen Karriere: Findet die gemeinsame Auszeichnungsfeier „Partnerbetrieb des Spitzensports" der Arbeitgeberverbände und des LSV in diesem Jahr erneut statt?
Ja, und zwar am 3. Juni in der Carl Benz Arena in Stuttgart. Sowohl die Arbeitgeberverbände Baden-Württembergs als auch Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid, der auch Schirmherr der Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg" ist, haben sich zu dieser Auszeichnung bekannt. Die Einbettung und unsere Ehrung in die Jahresversammlung der Südwestmetall-Arbeitgeber ist ein herausragendes Zeichen des Engage-

esem Herbst getroffen werden“

ments der Wirtschaft, aber auch der kommunalen Verwaltung. Die Bereitstellung von sportfreundlichen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für unsere Athleten ist immens wichtig. Und noch wichtiger ist es, die noch nicht beteiligten Betriebe darüber aufzuklären, dass es sich um einen Gewinn für beide Seiten, nämlich Sportler und Arbeitgeber, handelt. Die Förderung einer dualen Karriere ist für uns in Baden-Württemberg eines der wichtigsten Strukturelemente der Spitzensportförderung.

Bei der Mitgliederversammlung im letzten Jahr in Rust wurde beschlossen, sich Gedanken zu machen, inwieweit die Struktur des Leistungssports im Land verändert werden muss oder auch kann. Wie weit sind Sie da heute?

Es ging im Kern vor allen Dingen um den Landesausschuss zur Förderung des Leistungssports. Der Beschluss des Präsidiums lautete nach der Mitgliederversammlung in Rust, dass der LAL zunächst wie bisher seine Arbeit weiter fortsetzt und man im Herbst dieses Jahres dann eine Antwort auf die Frage hat, ob andere Förderstrukturen notwendig werden oder nicht. Das Geschäftsführende Präsidium und das Präsidium werden sich in den nächsten Sitzungen darüber unterhalten, wie es weitergehen soll.

Ähnlich verhält es sich mit der Satzungskommission, die seit einigen Monaten immer wieder tagt.

Die Satzungskommission tagte unter der Leitung von Gundolf Fleischer bislang drei Mal. Deren Ergebnisse sind nun dem Präsidium zur Kenntnis gegeben worden, mit der Auflage, sie in den entsprechenden Gremien der Mitgliedssportbünde zu behandeln. Änderungswünsche bzw. weitere Anregungen sind dann direkt an Herrn Fleischer zu richten. Ich denke, hier sind wir auf einem guten Weg.

Welche Bedeutung hat das Thema Nachhaltigkeit für den Sport in den kommenden Jahren?

Der LSV hat sich bereits 2001 mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt – damals mit Fokus auf

Die tägliche Bewegungsstunde ist das Ziel der Sportorganisation bei der Rahmenvereinbarung mit dem Land im Bereich der Grundschulen. *Foto: privat*

den Umweltaspekt. Der Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“ am 7. Februar dieses Jahres im SpOrt Stuttgart mit den Ministern Untersteller und Stoch sowie rund 250 Teilnehmern hat gezeigt, dass Sport und Nachhaltigkeit mehr als nur der Umweltaspekt ist. Themen wie Inklusion, Mobilität oder fair produzierte Sportbekleidung standen zur Diskussion. Um diese Themen auf die operative Ebene zu bringen, stellte das Umweltministerium für einen Nachhaltigkeitswettbewerb der Fachverbände 90.000 Euro zur Verfügung. Eine entsprechende Ausschreibung erfolgt in den nächsten Tagen.

Kommen wir zu einem letzten, aber nicht minder wichtigen Thema: Die Freiwilligendienste im Sport. Welche Bedeutung haben diese für Sie, und wie sieht deren Zukunft aus?

Die Freiwilligendienste haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Es ist außerordentlich begrüßenswert, dass junge Menschen im Bereich FSJ oder auch Bundesfreiwilligendienst arbeiten, wobei es beim letztgenannten ja keine altersbedingte Einschränkung gibt. Sie sind eine Orientierung für junge Menschen nach ihrer schulischen Ausbildung. Für Vereine und Verbände stellen die Freiwilligendienste ein wirksames Instrument für die Sportentwicklung dar. Und gerade im Bereich der Ganztagsbetreuung werden FSJ’ler mehr denn je eine wichtige Arbeit leisten. Mit Hilfe des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und der Stiftung Sport und Schule konnten für die Betreuung in den Grundschulen weitere 90 Stellen mit einem beträchtlichen Finanzvolumen zur Verfügung gestellt werden. Das ist äußerst begrüßenswert, und hier besitzt der Sport ein Alleinstellungsmerkmal.

Welche zusätzlichen Themen stehen in den nächsten Monaten auf Ihrer Agenda?

Zum einen wird die Integration und Inklusion ein ständiges Thema sein. Zum anderen wird die Fortschreibung der Aus- und Fortbildungsinhalte oder die Einrichtung des Nationalparks Baden-Württemberg unsere ganze Aufmerksamkeit fordern.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Mit dem Thema Leistungssportförderung beschäftigen sich die Gremien des LSV in den nächsten Monaten. *Foto: adpic*

Gegen eine neue Sportlotterie!

Landessportverband und Toto-Lotto Baden-Württemberg sprechen sich gegen die Einführung der sogenannten „Deutschen Sportlotterie“ aus und wollen die Finanzierung des organisierten Sports durch die bisherige staatliche Lotterie stärken.

Robert Harting ist einer der großen Stars der Leichtathletik-Szene: Der 29-jährige gebürtige Cottbuser warf den Diskus sowohl bei den letzten Olympischen Spielen als auch bei den Welt- und Europameisterschaften am weitesten. Dreimal Gold in Serie! Doch auch außerhalb der Stadien ist Harting einer, der auf sich aufmerksam macht, zuletzt im Herbst 2013, als er mit einigen anderen Mitstreitern öffentlich die Idee einer neuen Lotterie vorstellte.

Die sogenannte „Deutsche Sportlotterie“ soll die Spitzenathleten in Deutschland besser fördern. „Wir wollen langfristig erreichen, dass die Topsportler auf 1.000 Euro monatlicher Förderung kommen“, so Harting. Die Mittel dafür sollen aus den Erträgen der neuen Lotterie stammen, bei der statt Zahlen die Reihenfolge von olympischen Farben, Sportarten und Medaillen vorausgesagt werden soll.
Kurz vor Weihnachten übergab Harting mit einer Delegation den Antrag für die Zulassung der „Deutschen Sportlotterie“ dem Sportminister von Rheinland-Pfalz, Carsten Kühl. Das Land Rheinland-Pfalz beziehungsweise Vertreter der Aufsichtsbehörden der 16 Bundesländer sind für eine Zulassung dieser Lotterie zuständig. Ein Ergebnis steht noch aus.

Negative Folgen für den Vereinssport

Auf den ersten Blick scheint die Initiative von Robert Harting und seinen Mitstreitern keine schlechte Idee zu sein. Doch dieser erste Eindruck täuscht im Hinblick auf die Folgen. Aus Sicht des organisierten Sports in Deutschland gibt es nämlich zu viele negative Begleiterscheinungen. Auch der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) und die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg sprechen sich gegen die geplante „Deutsche Sportlotterie“ aus. „Diese stünde dann in zusätzlicher Konkurrenz zum staatlichen Lotteriewesen. Letztlich wird dadurch weder beim Breiten- noch beim Nachwuchsleistungssport zusätzliches Geld ankommen. Im Gegenteil: Die Gefahr ist groß, dass lediglich eine Umverteilung stattfindet, mit der niemandem gedient ist“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. Und weiter: „Eine weitere private Lotterie würde die Förderstrukturen des Spitzensports nur noch verkomplizieren und unüberschaubar machen. Wir sollten die Zusammenarbeit mit Lotto fördern und gemeinsam mit den anderen Lotto-Landesgesellschaften nach Lösungen für alle Bereiche suchen.“

Foto: picture-alliance

Kuchen wird nicht größer

Auch Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk sieht die Einführung der „Deutschen Sportlotterie“ kritisch. „Die GlücksSpirale würde geschwächt, denn vorhandene Spieleinsätze würden sich innerhalb des Sektors der Sozialloterien verschieben. Der Kuchen wird insgesamt nicht größer, nur anders verteilt“, erläutert die Lotto-Chefin. Das Signal, das von der Einführung einer neuen Lotterie ausginge, sei gefährlich: „Dies würde einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen. In der Folge würden weitere Anbieter in den Sektor drängen. Die kommerzielle Glücksspielindustrie schielt schon seit Jahren auf den deutschen Lotteriemarkt“, fasst Caspers-Merk zusammen.

Hinzu kommt, dass die Erträge der „Deutschen Sportlotterie“ nur für den Spitzensport eingesetzt würden und nicht klar ist, wie viel an wen ausgeschüttet wird. „Der Spitzensport ist doch nur die Speerspitze. Aber wir tragen auch die Verantwortung für den gesamten Sport. Leistungs- und Breitensport gehören unweigerlich zusammen. Man sollte sich nicht gegenseitig ausspielen und eine Konkurrenzsituation schaffen“, erklärt Schmidt-Volkmar, der ergänzt: „Es ist endlich an der Zeit, dass die von der Ministerpräsidenten-Konferenz verabschiedete Novellierung zum Glücksspiel-Staatsvertrag nunmehr umgesetzt und die Vergabe der Sportwetten-Lizenzen in Angriff genommen wird. Der derzeitige Zustand ist untragbar.“

Auch DOSB dagegen

Auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) ist gegen die Einführung der „Deutschen Sportlotterie“. Zuletzt hatte sich dessen Präsident Alfons Hörmann deutlich positioniert: „Wir müssen sehen, dass die staatlichen Lotterien die wichtigsten Partner im Breitensport und in der Sportentwicklung, vor allem auf der Ebene der Landessportbünde, sind. Der Sport profitiert jährlich mit rund 500 Millionen Euro von ihnen.“ Und Hörmann weiter: „Ohne die Zahlungen der staatlichen Lotterien hätte der organisierte Sport in Deutschland ein Problem.“

Joachim Spägele

Aus den Erträgen der Rentenlotterie GlücksSpirale gingen 2013 allein in Baden-Württemberg rund drei Millionen Euro an den DOSB und den LSV.

GlücksSpirale

Ganztagsschule im Fokus

Landessportverband informierte seine Mitgliedsorganisationen in Ruit über die Umsetzung der mit der Landesregierung unterzeichneten Rahmenvereinbarung.

Wie geht es weiter in Sachen Sport an der Ganztagsschule? Die Fakten hinsichtlich der mit der Landesregierung Anfang April unterschriebenen Rahmenvereinbarung wurden in den letzten Wochen immer wieder kommuniziert. Doch wie sieht es nun mit der Umsetzung aus, wenn es darum geht, dass sich Sportvereine ab dem kommenden Schuljahr aktiv in den neu rhythmisierten Ganztag an Grundschulen einbringen können?

Informierten die Anwesenden, von links: Jürgen Heimbach, Thomas Rodenbüsch, Dieter Schmidt-Volkmar, Karl Weinmann, Alexander May und Ulrich Derad. *Foto: Joachim Spägele*

Hauptsächlich um diese Frage drehte sich die Informationsveranstaltung des LSV für Verbandsvertreter in der Sportschule Ruit. LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar machte vor den Anwesenden deutlich, dass die Fachverbände dringend aufgefordert seien, sich aktiv in dieses Thema mit einzubringen. „Der LSV hat den Rahmen geschaffen, den Sportbünden und Sportkreisen fällt nun eine wichtige Aufgabe in der weiteren Umsetzung zu. Sie als Fachverbandsvertreter sollten aber, angepasst an die Möglichkeiten Ihrer Sportart, Ihren Vereinen ebenfalls fachlich zur Hand gehen.“

Schmidt-Volkmar und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad sowie Thomas Rodenbüsch (ARAG Baden), Jürgen Heimbach vom WLSB, Leitender Ministerialrat Karl Weinmann vom Kultusministerium und Alexander May (Schulleiter und Sportvereinsabteilungsleiter in Schwäbisch Gmünd) erläuterten aus ihrer Sicht die weiteren Schritte in der Umsetzung. „Das nächste Schuljahr wird ein Startjahr sein, ein großer Run wird ab dem Schuljahr 2015/16 erwartet“, so Ulrich Derad, der die Rahmenvereinbarung und die Ausführungshinweise mit den Verbandsvertretern durchging und die wesentlichen Punkte erläuterte. Die Experten mussten insbesondere Fragen zur möglichen Monetarisierung von Deputatsstunden, der noch zu formulierenden Musterverträge, die dann zukünftig als Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen und Übungsleitern dienen, sowie zu Versicherungen beantworten. Karl Weinmann informierte ausführlich dazu, wie auch FSJ‘ler verstärkt als Übungsleiter eingebunden werden können, insbesondere solche, die im Projekt „FSJ Sport und Schule“ aktiv sind. *Joachim Spägele*

Dank Toto-Lotto!

TSG Weinheim realisiert Bau eines Kunstrasenplatzes

Das Warten hat ein Ende. Die Fußballer der TSG 1862 Weinheim können endlich unter optimalen Bedingungen auf einem Kunstrasenplatz trainieren.

Der neue Kunstrasenplatz der TSG Weinheim. *Foto: Verein*

Die Vorteile eines Kunstrasenplatzes haben sich bereits herumgesprochen: Die gleichmäßigen Spieleigenschaften reduzieren das Verletzungsrisiko, eine gezielte Förderung technischer Fähigkeiten ist möglich. Und das Training kann bei jeder Witterung stattfinden. Dies sind jedoch nur einige Gründe, warum die TSG 1862 Weinheim einen Kunstrasenplatz im Sepp-Herberger-Stadion bauen wollte. Speziell die Trainingsbedingungen für die Jugend waren in den vergangenen Jahren aufgrund der großen Anzahl an Mannschaften nicht mehr zufriedenstellend. Die umliegenden Kommunen haben in ihren Stadien inzwischen meist einen oder mehrere Kunstrasenplätze, sodass der Druck auf die Stadt Weinheim zunahm. Der Gemeinderat beschloss, in der Folge einen Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro zu gewähren.

Insgesamt beliefen sich die Kosten jedoch auf rund 440.000 Euro. Neben der Förderung durch den Badischen Sportbund, und somit durch den Wettmittelfonds des Landes, musste der Verein selbst mehr als 200.000 Euro aufbringen.

Klar, dass die TSG und vor allem die Fußballer bei der Finanzierung auf die Unterstützung von Sponsoren und Fußballfans hofften. Deshalb rief die Fußballabteilung die Aktion „Hilf mit! Werde Sportplatzpate!“ ins Leben. Fußballfans und Unternehmen konnten symbolisch eine Patenschaft für eine oder mehrere Parzellen des Kunstrasenplatzes übernehmen. Rund 130.000 Euro wurden so gesammelt.

Mit Eigenleistung, Zuschüssen, Spenden und eigenen Mitteln des TSG-Gesamtvereins konnte der Kunstrasenplatz schließlich finanziert werden.

Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Geschäftsführertagung in Steinbach

Anfang Mai trafen sich rund 40 Geschäftsführer und Leistungssportkoordinatoren der LSV-Mitgliedsorganisationen, um sich bei ihrer jährlichen Tagung über die aktuellen Entwicklungen im organisierten Sport in Baden-Württemberg auszutauschen.

Nach der offiziellen Begrüßung in der Sportschule Steinbach durch den LSV-Vizepräsidenten Gundolf Fleischer informierten zunächst die Referenten der Geschäftsstelle über ihre Arbeitsschwerpunkte im vergangenen Jahr. In einem „Open Space" diskutierten die Teilnehmer anschließend darüber, wie der Sport in Baden-Württemberg im Jahr 2020 aussehen könnte.

Dabei standen, moderiert durch Gabriele Freytag von der DOSB-Führungsakademie, die eigenen Themen der Teilnehmer im Mittelpunkt, welche um folgende Fragen kreisten: Ist die vorhandene Sportstruktur, die hauptsächlich auf dem ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder beruht, noch zeitgemäß? Gibt es im Jahr 2020 noch drei Landessportbünde und einen Landessportverband? Wie schafft man es, dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammen Sport treiben? Mit welchen Maßnahmen kann man Kinder für den Leistungssport gewinnen und dann auch begeistern? Wieso steht das Thema Nachhaltigkeit bei den Verbänden und Vereinen noch immer im „Abseits"? Welche Möglichkeiten gibt es, den organisierten Sport in Zukunft finanziell abzusichern? Wie kann es gelingen, Kinder, die an Schul-AG's teilnehmen, auch für eine Mitgliedschaft im Verein zu gewinnen? Wem nützt der Sport im Jahr 2020 überhaupt noch? Und nicht zuletzt: Welche Sportangebote muss ein Verein machen, um auch älteren Menschen eine Mitgliedschaft schmackhaft zu machen? Die Rückmeldungen der Teilnehmer zeigten: Mit der offenen Tagungsform gelang es, einen gezielten Austausch zu Zukunftsthemen zu ermöglichen.

LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad (rechts) moderierte die Diskussionsrunde mit den Landtagsabgeordneten Dr. Timm Kern MdL (von rechts), Viktoria Schmid MdL und Gernot Gruber MdL.

Vor allen Dingen das Thema Ganztagsschule stand im Mittelpunkt der Geschäftsführertagung.
Fotos: T. Schnittker

Austausch mit Politikern

Am zweiten Tag präsentierte das Referat Leistungssport den Geschäftsführern die neue Leistungssport-Datenbank, die künftig allen Verbänden, Olympiastützpunkten, Athleten und Trainern zur Verfügung stehen soll. Danach stellten sich die beiden sportpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen, Dr. Timm Kern MdL (FDP), Viktoria Schmid MdL (CDU) sowie der SPD-Abgeordnete Gernot Gruber MdL den Fragen der Verbände und des LSV. Das dominierende Thema war die Rahmenvereinbarung mit der Landesregierung über Spiel, Sport und Bewegung in der Ganztagsschule. Die Geschäftsführer forderten, dass die Übungsleiter aus den Vereinen unter keinen Umständen zum „billigen" Ersatz für nicht vorhandene Sportlehrkräfte der Schulen werden dürfen. Zudem sei die Praxisausbildung der Grundschullehrer im Bereich des Sports oft zu schlecht. Auch wurde den Politikern mit auf den Weg gegeben, dass sich der Verein immer mehr mit konkurrierenden Angeboten der Volkshochschulen konfrontiert sehe. Der Sport bilde Übungsleiter aus, die dann von den Volkshochschulen weggekauft würden. Dabei seien die Volkshochschulen nur für die Erwachsenenbildung zuständig.

Auch die Rahmenbedingungen für eine duale Karriere von Leistungssportlern und Trainern wurden diskutiert. Die Geschäftsführer machten deutlich, dass der Sport längst seine Hausaufgaben gemacht habe und nun endlich die Politik am Zuge sei, Modelle zu entwickeln, die Spitzensportler und Trainer finanziell gut absichern würden. Gefordert wurde in diesem Zusammenhang, dass verstärkt Ausbildungs- und vor allen Dingen Arbeitsplätze bei öffentlichen Einrichtungen, wie Polizei oder regionalen kommunalen Verwaltungen, geschaffen werden.

Sabine Zeh/Joachim Spägele

Beispiel für interkulturelle Öffnung

Nikolai Potapenjas Integrationswille in seiner neuen Heimat Deutschland ist ungebrochen: Sowohl im Privaten als auch auf Vereins- und Verbandsebene engagiert er sich beispiellos.

Bei Nikolai Potapenja war der Integrationswille schon immer sehr ausgeprägt vorhanden, und zwar im Wunsch, als Judotrainer bei der TSB Schwäbisch Gmünd aktiv zu werden. Sein erstes Training bestand darin, Ohren zu spitzen und Zungen zu lösen. Damals, im Jahre 2005, saß er mit Jugendlichen aus einem Wohnheim in der Sporthalle, die meisten russlanddeutscher Herkunft, so wie er. Der Verein hatte sie eingeladen und damit seine Bereitschaft der interkulturellen Öffnung signalisiert, um „einfach nur zu reden", wie Potapenja sagt – einfach, aber zielgerichtet: „Über das gegenseitige Kennenlernen habe ich erfahren, was sie interessiert." Sinn des Austauschs war es, in „seiner" Sportart Judo ein passendes Angebot zu formen. Und damit war Teilhabe gewährleistet.

Nikolai Potapenja mit seinen Schützlingen. *Foto: Torsten Schnittker*

Sein aktueller Job als Samboexperte sieht ähnliche Fähigkeiten vor: zuhören und reden. Der württembergische Samboverband soll nämlich in die Strukturen des Judoverbandes eingegliedert werden. Die Eingliederung ist fraglos ein gelebtes Beispiel für interkulturelle Öffnung!

Doch so neu ist diese Sportart nicht. In Russland gibt es Sambo schon seit über 90 Jahren. Damals hat das russische Militär Techniken verschiedener Kampfsportarten, unter anderem Judo, zu der Sportart Sambo verschmolzen. Inzwischen wird Sambo auch in Deutschland praktiziert, und die Judoka versprechen sich davon eine sportliche Verbesserung.

Einer, der diesen interkulturellen Öffnungsprozess begleitet, ist Nikolai Potapenja. Auch das nennt man interkulturelle Öffnung. Er wird alles dafür tun, dass dieses Projekt genauso erfolgreich verläuft, wie das beim TSB Schwäbisch Gmünd. Dort fand sein zunächst offenes Judoangebot, vom Programm „Integration durch Sport" (IdS) gefördert, schnell großen Anklang. Noch im selben Jahr gründete der TSB eine Abteilung, die heute wöchentlich über 50 Kinder bewegt. Tendenz steigend. Potapenja ist ihr Leiter und Chefcoach, ihr Macher und Magnet. Seine Biografie – 1961 in Kasachstan geboren, kam er 2002 nach Baden-Württemberg – erleichtert die Ansprache an die Kids aus zwölf Nationen. Und zwar auch an die Leistungsorientierten. Denn hier in Gmünd engagiert sich ein Spitzentrainer an der Basis. In Kasachstan hat Nikolai Potapenja nicht nur als Athlet Karriere gemacht. Nach dieser war er lange Jahre Nationalcoach, betreute 1996 in Atlanta gar die Olympia-Auswahl. Inzwischen gibt es auch die ersten Erfolge für die TSB-Judoka.

Auch im Gorodki aktiv

Mittlerweile geht Potapenjas Wirken über den Verein und über Judo hinaus. Der Diplomsportlehrer bildet sich stetig fort, als Trainer wie als ehrenamtlicher Integrationsarbeiter. So hat er 2012 eine Gorodki-Abteilung beim TSB gegründet. Ebenfalls eine Sportart aus der ehemaligen Sowjetunion, in Deutschland bis vor wenigen Jahren unbekannt. Erfreulicherweise war auch dieses Mal der Verein bereit, sich kulturell zu öffnen, indem dieser etwas Fremdes als kulturelle Vielfalt anerkannt und die Gründung der Abteilung ermöglicht hat.

Nun hat er sich auch noch zum Samboexperten entwickelt, berät Vereine in ganz Baden-Württemberg und tritt bei Workshops des Programms IdS auf. Dabei verliert er „seine" Sportart nicht aus den Augen. Sein nächstes großes Ziel, sagt er, liege darin, einige Gmünder Talente zu Nachwuchstrainern aufzubauen und ihnen darüber die Teilhabe und Mitarbeit im Verein zu ermöglichen.

Nicolas Richter/Torsten Schnittker

INTEGRATION DURCH SPORT

„Interkulturelle Öffnung" – was ist das?

Unter „Interkultureller Öffnung" versteht man eine Organisationsentwicklung, die Teilhabe für alle durch Öffnung von Strukturen, z. B. von Vereinsstrukturen, zum Ziel hat und die für alle Beteiligten einen Mehrwert/Gewinn darstellt. Dies beinhaltet ein aktives Zugehen der Organisation, z. B. des Sportvereins, auf die Zuwanderer.

FSJ: Ein Geschenk für alle

Das „FSJ Sport und Schule“ wird landauf, landab gelobt. Wie dieses Pilotprojekt in der Praxis aussieht, zeigt sich anschaulich am Beispiel des TV 1893 Baiersbronn.

Florian Müller ist einer von 46 jungen Menschen, die im Pilotprojekt „FSJ Sport und Schule“ seit August des letzten Jahres das Sportangebot in Sportvereinen und ihren kooperierenden Grundschulen verstärken. Der 19-jährige Freudenstädter unterstützt beim TV 1893 Baiersbronn vor allem die praktische Kinder- und Jugendarbeit der Abteilungen Handball und Leichtathletik sowie den Bereich Kinderturnen. Durch seine Mitarbeit in der Vereinsverwaltung bekommt er nebenbei erste Einblicke in das Berufsfeld Sportmanagement. Wenn alles klappt, möchte Florian nach seinem FSJ Sportmanagement studieren. Sogar an den Vorstandssitzungen darf er teilnehmen. „Das gegenseitige Vertrauen ist da“, bestätigt Rolf Günther, der 2. Vorsitzende des TV 1893 Baiersbronn.

„FSJ Sport und Schule“, ein Vorteil für alle. Von links: Tanja Wildermann, Florian Müller, Rolf Günther und Christina Leinweber.
Foto: Tina Eberhardt

Auch in die Arbeit an der Wilhelm-Münster-Schule Baiersbronn hat sich Florian problemlos eingefügt. Die anfängliche Scheu, nur wenige Monate nach seinem Abitur plötzlich auf der anderen Seite des Lehrerpults zu stehen, ist mittlerweile neuer Routine und großer Begeisterung gewichen. Florian betreut zwei Ball-AGs für die Klassen 1 und 2, eine Handball-AG und eine allgemeine Sport-AG. Zusätzlich unterstützt er die Lehrkräfte beim Team-Teaching in der dritten Sportstunde und ist auch während Projektwochen und Feriencamps eine wichtige Stütze im Schulalltag. „Wir wollen ihn gar nicht mehr hergeben“, schwärmt Konrektorin Tanja Wildermann. Derselben Meinung sind auch die Kinder der Wilhelm-Münster-Schule. Die AGs werden begeistert angenommen, und auch Florian findet „Schule jetzt toll.“

Erste Erfolge zu verzeichnen

„Die langjährigen Erkenntnisse aus den Freiwilligendiensten FSJ und BFD im Sport zeigen, dass diese Dienste ein wirksames Instrument sowohl der Sportvereins-, als auch besonders der Persönlichkeitsentwicklung für Freiwillige sind“, so Stefan Zyprian, Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) im Landessportverband Baden-Württemberg. Und auch das vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport initiierte und gemeinsam mit der BWSJ umgesetzte Modell weist nach einer Laufzeit von neun Monaten bereits erste sichtbare Erfolge auf: Durch Florians Arbeit konnte die Wilhelm-Münster-Schule zum Beispiel in diesem Jahr erstmalig eine Handball-Mannschaft zum Schülerwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ entsenden. Und auch beim TV Baiersbronn hat sich die Spielerzahl der von Florian betreuten F-Jugend männlich von sechs Spielern im September auf mittlerweile 15 erhöht. „Der größte Teil der Spieler kommt aus dem AG-Bereich der Grundschule“, weiß Rolf Günther zu berichten.

In einem sind sich Vereinsvorsitzender, Schulvertreterin und Freiwilliger einig: Das FSJ Sport und Schule ist ein Geschenk für alle!

Christina Leinweber

„FSJ Sport und Schule“

Das „FSJ Sport und Schule“ ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, der Stiftung Sport in der Schule und der Baden-Württembergischen Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg. Es wird maßgeblich vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Stiftung Sport in der Schule finanziert.

Bewerbungsschluss für Porsche-Sportförderung 2014!

In der letzten Ausgabe von SPORT in BW wurde ausführlich auf die Ausschreibung zur Porsche-Sportförderung 2014 hingewiesen. Mit dem Förderpreis sollen in diesem Jahr Projekte oder Veranstaltungen von Sportvereinen finanziell unterstützt werden, die in vorbildlicher Weise einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt pflegen. Insgesamt stehen fünf Felder rund um das Thema Klima- und Umweltschutz zur Auswahl.
Interessierte sollten sich beeilen: Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2014. Insgesamt werden stattliche 225.000 Euro vergeben. Weitere Infos sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie auf www.lsvbw.de

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg
Stiftung SPORT IN DER SCHULE in Baden-Württemberg

Aktiv ZeicheN! setzen

Sportler und Sportvereine können am 11. und 12. Juli Teil der Nachhaltigkeitstage werden und ihre eigenen nachhaltigen Aktionen der Öffentlichkeit präsentieren.

Unter dem Motto „Wir setzen ZeicheN!“ werden während der Nachhaltigkeitstage des Landes Baden-Württemberg dezentral viele individuelle Aktionen und von gesellschaftlichen Akteuren aus dem ganzen Land organisierte Veranstaltungen stattfinden. Alle Aktionen verbindet ein gemeinsames Ziel: Nachhaltigkeit soll für Bürger erlebbar und verständlich gemacht werden. Einer der Aktionsschwerpunkte ist dabei Sport und Nachhaltigkeit.

Foto: Martin Stollberg

Für Vereine, die in diesem Zeitraum ein Turnier planen, sind die Nachhaltigkeitstage eine gute Gelegenheit, um effektiv nachhaltige Ideen in die Tat umzusetzen, wie beispielsweise klimafreundliches Catering, Maßnahmen zur Müllreduzierung oder der Einsatz von fair gehandelten Bällen.

Alles ist möglich

Auch ohne Turnier gibt es Denkanstöße, wie man nachhaltig aktiv werden kann: Ob Sportartikel-Tauschbörsen oder Projekte, die beispielweise Sportler mit Handicap und Menschen mit Migrationshintergrund zusammenbringen. Alles ist denkbar, möglich und wichtig.

Unter www.nachhaltigkeitstage-bw.de kann man nachschauen, welche Aktionen in der näheren Umgebung stattfinden und mit den Akteuren während der Nachhaltigkeitstage in Kontakt kommen. Alle, die selbst eine Aktion anmelden, bekommen ein kostenloses und speziell auf Sportvereine abgestimmtes Aktionspaket zur Verfügung gestellt.

Kongress im letzten Februar

Die Nachhaltigkeitstage sind eine Veranstaltung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg. Bereits im Februar dieses Jahres luden der Landessportverband Baden-Württemberg sowie das Umwelt- und das Kultusministerium zu einem gut besuchten Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“ nach Stuttgart ein. In dessen Rahmen wurde vor allen Dingen über die Rolle und Aufgabe des organisierten Sports im Themenfeld Nachhaltigkeit diskutiert.

Weitere Informationen zum Thema unter:
www.nachhaltigkeitstage-bw.de
oder bei Ulrike Hoffmann, Tel. 0711/28077-858

Anzeige

Optimal interagierende Teams!

BSB belohnt 12 Vereine für ihre vorbildliche Nachwuchsarbeit

Sie ist der krönende Abschluss des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ und sie ist Höhepunkt und Anerkennung zugleich für die beteiligten Vereine: die Auszeichnungsfeier des Wettbewerbs, die am 5. Mai im Tagungs- und Kulturzentrum Harres in St. Leon stattfand. Die acht Siegervereine erhielten für die hervorragende Förderung ihres Leistungssportnachwuchses jeweils ein Preisgeld von 3.000 Euro, vier weitere Vereine belohnte der BSB mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 1.000 Euro.

Mit dem Wettbewerb, den der BSB in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal ausgeschrieben hat, werden Vereine ausgezeichnet, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen, um sie zu hochkarätigen Sportlern zu formen. Ausschlaggebend für die Bewertung sind die unten folgenden Kriterien, die auf dem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des Deutschen Olympischen Sportbundes basieren:

- Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau
- Talentsuche
- Trainer im Nachwuchsleistungssport
- Duale Karriere im Nachwuchsleistungssport
- Wissenschaftliche Begleitung und Kooperationen
- bisherige Erfolge im Nachwuchs- und Aktivenbereich.

Das Tagungs- und Kulturzentrum Harres bot einen festlichen Rahmen für die Veranstaltung.

BSB-Präsident Heinz Janalik lobte die Arbeit der ausgezeichneten Vereine und warf einen Blick auf die Höhen und Tiefen des Leistungssports.

Fotos: Pfeifer

Lob für beeindruckende innere Einstellung

BSB-Präsident Heinz Janalik begrüßte zu Beginn seiner Rede zunächst die Repräsentanten der ausgezeichneten Vereine, die Vertreter aus Fachverbänden und Sportkreisen sowie die Mitglieder des BSB-Präsidiums und der Jury und bedauerte, dass die Politik in diesem Jahr leider nicht vertreten sei. Anschließend rief er in Erinnerung, worum es bei dieser Preisverleihung geht. Leitgedanke des Wettbewerbs werde nie die Auszeichnung einer einzelnen Sportlerin oder eines einzelnen Sportlers sein. „Vielmehr geht die vom BSB ausgeschüttete Zuwendung jeweils an eine Gemeinschaft von Menschen, die innerhalb eines Vereins das spezifische Netzwerk bilden, in dem sich in der Vergangenheit bis heute überragende Spitzensportleistungen entwickelt haben und sich in Zukunft entwickeln sollen“, so Janalik zur Intention der Auszeichnung.
So würde am heutigen Abend die Arbeit „optimal interagierender Kollektive“ belohnt, zu denen sich hoch kompetente Trainer, verständnisvolle Lehrkräfte sowie eine helfende Familie zählen dürften. Nicht zu vergessen sei dabei aber auch die vielfältige Hilfe der Sportorganisationen sowie die wohlwollende Unterstützung des Sports durch die Kommunal-, Landes- und Bundespolitik.

Janalik warf aber auch einen prinzipiellen Blick auf die Höhen und Tiefen des Leistungssports. Zunächst lobte er die jungen Athletinnen und Athleten für ihre beeindruckende innere Einstellung. Diese sei erforderlich, um auch Misserfolge wegstecken und Opfer bringen zu können sowie Verletzungen zu verarbeiten und Ungerechtigkeiten zu ertragen. Das gehöre zum Bildungs- und Erziehungswert des Sports, der nur dann voll zur Geltung komme, wenn man auch diese „andere Seite“ des Sports zur Kenntnis nehme und als Impuls für Veränderungen verstehe. Vor diesem Hintergrund appellierte er an die Verantwortung aller im Leistungssport Tätigen, die jungen Athletinnen und Athleten optimal zu fördern und ihnen die Freude am fairen Kräftevergleich zu vermitteln. „Daraus leitet sich“, so Janalik zum Abschluss, „ein hoher Qualitätsanspruch an die erzieherische Arbeit in unseren Vereinen ab. Trainer, Übungsleiter, Funktionäre, Eltern, Begleitpersonen, ja alle Vereinsmitglieder sind hierbei gefordert.“

Ein perfekter Laudator: Vize-Präsident Claus Peter Bach präsentierte die Arbeit der Siegervereine.

Acht Sieger, vier Anerkennungspreise

Weiter ging es mit der Auszeichnung der ausgewählten Vereine. Bevor er die Konzepte der Sieger erläuterte, erinnerte Vizepräsident Claus-Peter Bach, im BSB zuständig für den Leis-

Michael Weber vom TSV Birkenau dankte dem Badischen Sportbund im Namen aller Preisträger. *Foto: Dürr*

tungssport, erinnerte noch einmal daran, was die prämierten Vereine auszeichnet: „Es handelt sich ausschließlich um Vereine, denen es besonders gut gelingt, Kinder und Jugendliche zu rekrutieren und selbst auszubilden und deren Athletinnen und Athleten national und international inzwischen so erfolgreich sind, dass sie als „Leuchttürme“ für das Spitzensportland Baden-Württemberg und den nord badischen Sport wirken.“ Zusammen mit Heinz Janalik übergab er dann den Vertretern der Vereine – jeweils ein Vorstandsmitglied, ein/e aktive/r Sportler/in, ein/e Nachwuchssportler/in sowie ein/e Trainer/in – Scheck und Präsente.
Vier weitere Vereine erhielten einen Anerkennungspreis in Höhe von 1.000 Euro. Sie konnten zwar die geforderten Kriterien nicht komplett erfüllen, „haben die Jury aber durch einen gewissen Charme des nicht Alltäglichen sowie durch Leistungswille, vielfältiges Engagement und auch Mut zur Veränderung“ des Selbstverständlichen überzeugt“, so Janalik über die vier, „die noch nicht ganz so weit, aber auf einem guten Weg sind“.

Impro-Theater, gutes Essen und Lob für den BSB

Zwischendurch gab es zur Abwechslung Theater, und zwar von der Improvisationsgruppe „Wildwechsel“. Mit Wort, Musik und Pantomime improvisierten die vier Akteure nach Themen, die spontan aus dem Publikum kamen – darunter natürlich auch einige sportliche. Das war ausgesprochen gekonnt, höchst amüsant, wunderbar anzusehen und anzuhören und erhielt kräftigen und verdienten Applaus. Beim anschließenden Buffet klang der Abend mit Gesprächen und natürlich sportlichen Fachsimpeleien aus, bevor Heinz Janalik zum Abschluss den Jury-Mitgliedern, dem Organisationsteam des BSB um Kerstin Kumler, dem Harres-Personal sowie allen anderen Beteiligten seinen herzlichen Dank aussprach. Den jungen Sportlerinnen und Sportlern wünschte er eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison.

Das Impro-Theater „Wildwechsel“ begeisterte mit Witz, Schlagfertigkeit, Musik und Pantomime. *Fotos: Dürr / Pfeifer*

Die ausgezeichneten Vereine

Sieger

Golf Club St. Leon-Rot – Golf
1. Mannheimer Judo-Club – Judo
TSV Birkenau – Handball
Turngemeinschaft Mannheim – Kunstturnen
SG Pforzheim Eutingen – Handball
Karlsruher Schachfreunde – Schach
Wassersportverein Mannheim-Sandhofen – Kanu
TSG Rohrbach – Fechten

Anerkennungspreise

SG Heidelberg-Kirchheim – Rollstuhl-Basketball
Karlsruher Ruder-Verein Wiking – Rudern
Tauchsportverein Malsch – Unterwasser-Rugby
Rudergesellschaft Eberbach – Rudern

Trainer, Verantwortliche sowie Sportlerinnen und Sportler der Preisträger vor dem Harres in St. Leon.

Eine ausführliche Vorstellung aller Preisträger und ihrer Konzepte finden Sie in der nächsten Ausgabe von „Sport in BW“.

Das letzte Wort hatte dann aber doch nicht der BSB-Präsident, sondern Michael Weber, Vizepräsident des TSV Birkenau, der dem Badischen Sportbund im Namen aller Preisträger ganz herzlich dafür dankte, dass er die Vereine so großzügig unterstützt. Weber zum Abschluss: „Das war ein ganz besonderer Tag für die ausgezeichneten Vereine“.

Bernhard Hirsch

Sportschule Schöneck: Das Höchste an Karlsruhe

Im 4. Teil unserer Serie zur „Bildung und Qualifizierung" im und durch den Badischen Sportbund machen wir einen Besuch auf dem Turmberg, blicken hinter die Kulissen der Sportschule Schöneck und sprechen mit deren Leiter Uwe Breitschopf.

Hinter der Marke „Sportschule Schöneck", wie sie von den meisten Lehrgangsteilnehmern aus den unterschiedlichsten Sportarten und Disziplinen wahrgenommen wird, verbirgt sich eine Kooperation zwischen zwei großen Sportverbänden: dem Badischen Fußballverband e.V. (bfv) und dem Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB). Der bfv als Eigentümer und Betreiber stellt in Absprache mit dem BSB die Sportstätten, Seminarräume und Unterkünfte für die Aus- und Weiterbildung diesem und allen Fachverbänden des BSB zur Verfügung. Neben den Sportschulen in Steinbach (Südbaden), Albstadt (Südwürttemberg) und Ostfildern (Nordwürttemberg) ist die Sportschule Schöneck quasi eine von vier ‚Herzkammern' für die Qualitätssicherung der unzähligen Übungsleiter und Trainern aus den nordbadischen Vereinen. Dies wird auch vom Land Baden-Württemberg so gesehen, das dem bfv für den Betrieb und die Entwicklung der Sportschule als ‚Bildungsstätte des BSB' regelmäßig aus dem Landessportplan Finanzmittel zur Verfügung stellt, die – das sei erwähnt – in den letzten Jahren immer wieder durch Eigenmittel des bfv aufgestockt werden müssen.

Für „Sport in BW" sprach der Geschäftsbereichsleiter Bildung, Peter Mayer-Enke (PME), mit Uwe Breitschopf (UB), dem Leiter der Sportschule Schöneck.

Sportschulleiter Uwe Breitschopf

PME: *Servus Uwe, stellst du dich bitte zu Beginn den Lesern von „Sport in BW" vor.*

UB: Ich bin seit 2001 für den bfv tätig. Nach dem Ausscheiden des damaligen bfv-Geschäftsführers und Leiters der Sportschule Werner Kraft im Jahr 2005 war ich für die betriebswirtschaftlichen Belange der Sportschule zuständig. Nach und nach übernahm ich weitere organisatorischen Aufgaben bis hin zur Planung der vielen Baumaßnahmen in Schöneck in den letzten Jahren.

PME: *Stichwort Baumaßnahmen. Seit ich 2011 hier begonnen habe ist ja einiges modernisiert und erweitert worden. Kannst du den Lesern und mir kurz einen Überblick geben welche Bau- bzw. Umbaumaßnahmen zuletzt vorgenommen wurden. Aber davor erzähl uns auch etwas zur Geschichte der Sportschule Schöneck.*

UB: 1951 hat der Badische Fußballverband das idyllisch auf dem Turmberg gelegene „Gut Schöneck" gekauft. Am 14. Mai 1953 wurde die Sportschule Schöneck eröffnet. Damals waren Stadion, Tennisplätze und das Turmberghaus als Unterkunfts-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude vorhanden. 1954 wurde die heutige Fritz-Meinzer-Halle gebaut, 1966 das Waldhaus eröffnet. 1972 kamen die Neubauten von Halle 2 und der Schwimmhalle hinzu. Zwischen 1979 und 1990 entstanden das Verwaltungsgebäude, das Arkadenhaus und Halle 3, zum 50. Jubiläum im Jahre 2003 der Waldsportplatz. Heute umfasst die Sportschule 7,5 ha und bietet ein ideales Schulungs-, Trainings- und Sportzentrum für die verschiedensten Sportarten und deren Disziplinen. In den letzten Jahren wurden die Zimmer im Turmberghaus und im Arkadenhaus neu gestaltet, einige Seminar- und Unterrichtsräume wurden mit modernster Technik ausgestattet (Bruchsal, Pforzheim, Buchen) und zuletzt wurde der Speisesaal erweitert.

Raum Bruchsal, einer der neun Seminarräume.

1 Verwaltung, 2 Arkadenhaus, 3 Turmberghaus, 4 Waldhaus, 5 Fritz-Meinzer-Halle, 6 Kunstrasenplatz, 7 Schwimmhalle, 8 Halle 2, 9 Halle 3 (mit Cabrio-Dach), 10 Tennisplätze, 11 Stadion, 12 Jugendhaus, 13 Waldsportplatz, 14 Leichtathletik-Anlage, 15 Beach-Volleyball-Felder, 16 Parkplätze

PME: *Sind damit alle Baumaßnahmen für die nächste Zukunft abgeschlossen oder stehen noch weitere Aus- bzw. Umbauschritte auf eurer/deiner Agenda?*
UB: In den kommenden Jahren ist noch einiges geplant. Zum einen beabsichtigt der bfv den Bau eines neuen modernen Verwaltungsgebäudes. Durch dieses sollen die Geschäftsstelle des bfv, die Verwaltung der Sportschule und das Lehrteam des BSB einen gemeinsamen „Sitz" erhalten. Allerdings ist nicht vor 2016 mit einem Baubeginn zu rechnen. Zum anderen gibt es noch einige Modernisierungsmaßnahmen, die unmittelbar den Lehrgangsbetrieb betreffen: in den Seminarräumen Sinsheim (Halle 1 oben) und Mannheim (Bibliothek) wird neueste Technik installiert, der Belag der Halle 2 wird komplett erneuert und das Beachvolleyballfeld wird vergrößert und neu gestaltet, damit dann auch Beachsoccer und Beachhandball gespielt werden können.

PME: *Wie schafft ihr es, das alles instand zu halten? Wie viele Personen sind überhaupt in die Abläufe an der Sportschule involviert?*
UB: Für die Instandhaltung der Sportschule stehen drei Hausmeister in Vollzeit zur Verfügung. Diese werden in den Abend- und Nachtstunden noch durch drei Teilzeitkräfte verstärkt. Dann haben wir mit Andrea Merx, Marita Fretz und Uli Gadinger die bekannten und bewährten Damen in der Sportschulverwaltung. Dazu kommt das Küchenteam, in dem neben dem Leiter Raphael Kies und seiner Stellvertreterin Steffi Görner bis zu sieben weitere Personen tätig sind. Und last but not least kümmern sich bis zu elf Frauen um die Zimmer und alles was in diesem Bereich so anfällt. Hervorheben will ich an dieser Stelle auch unsere Kooperation mit dem Beschäftigungszentrum Karlsruhe (BZKA). Dieses schafft Arbeitsplätze und Wohnraum für Menschen mit Behinderung und engagiert sich dafür, dass diese mehr Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe erhalten. Wir unterstützen das ebenfalls und stellen Menschen mit Handicap bis zu sechs Arbeitsplätze in den Bereichen Gebäudemanagement und Reinigung zur Verfügung.

Unverzichtbares Personal auf dem Turmberg: Das Hausmeisterteam, Raphael Kies life in der Küche und Hauswirtschaftsleiterin Martina Armbruster.

PME: *So, noch einmal zurück zu dir. Am Beginn des Gesprächs hast du über deine berufliche Laufbahn erzählt, aber wie sportlich bist du eigentlich?*
UB: Früher habe ich Fußball, Tennis und Volleyball gespielt und habe hier an der Sportschule meine C-Trainerausbildung im Fußball absolviert. Mittlerweile fahre ich gerne Ski und mache regelmäßig Fitnesstraining.

PME: *Im Namen der Leser von Sport in BW bedanke ich mich für das informative Gespräch.*

Die Sportschule Schöneck in Zahlen

- 35.000 Übernachtungen pro Jahr
- Zusammen 170 Betten im Turmberghaus, Waldhaus, Arkadenhaus und Jugendhaus
- Damit ist die Sportschule Schöneck der größte Beherbergungsbetrieb in Karlsruhe
- Neun Seminarräume
- Drei Sportplätze: Stadion, Kunstrasen- und Waldsportplatz
- Drei Sporthallen
- Weitere Sportstätten: Hallenbad, Finnenbahn, Kraftraum, Ringer-/Judoraum, zwei Kegelbahnen, Beachanlage für Volleyball und Fußball, Bocciabahn und Fitness-Center.
- 7,5 Hektar Fläche, auf der ein Hausmeister bis zu 5,5 km pro Tag unterwegs ist.

GEMA gewährt wieder Sondertarif für Public Viewing bei Fußball-WM

Wie bei früheren Fußball-Welt- und Europameisterschaften wird die GEMA auch zur Fußball-WM vom 12. Juni bis 13. Juli in Brasilien wieder einen Sondertarif für Public-Viewing-Angebote veröffentlichen. Das hat die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte auf Anfrage des DOSB mitgeteilt.

Danach gilt die folgende Regelung: Für eine Raumgröße von bis zu 200 Quadratmetern und wenn kein „Veranstaltungscharakter" gegeben ist, beträgt die Vergütung 80 Euro brutto – unter Berücksichtigung des 20-prozentigen Nachlasses aus dem Gesamtvertrag mit dem DOSB. Die

Fotos: GES

sonst separat fälligen Gebühren für die Verwertungsgesellschaften GVL und VG Wort sind darin enthalten. Unter „Veranstaltungen" und somit unter „Veranstaltungscharakter" versteht die GEMA „zeitlich begrenzte Einzelereignisse, die aus einem bestimmten Anlass stattfinden". Im Falle von Public Viewing ist dabei maßgeblich, ob eigens hierfür Räumlichkeiten angemietet, Plätze und Bereiche im Freien hergerichtet oder Zelte und ähnliches auf öffentlichen Plätzen aufgestellt werden.
Geht die Wiedergabe über eine Nutzung in den üblichen Räumlichkeiten in gastronomischen oder anderen Einrichtungen oder der zum Vereinsgelände gehörenden Freifläche hinaus, gelten die üblichen GEMA-Tarife. Das Gleiche gilt, wenn der Veranstaltungsraum größer als 200 Quadratmeter ist. Wichtig ist, dass der Sondertarif von 80 Euro nicht für jedes einzelne Public Viewing-Angebot, sondern für den gesamten Zeitraum der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 gilt.

Ausnahme bei Lärmschutz-Bestimmungen

In diesem Zusammenhang weist der DOSB darauf hin, dass die Bundesregierung am 2. April eine Verordnung beschlossen hat, mit der Lärmschutz-Bestimmungen für den Zeitraum der Fußball-Weltmeisterschaft zum Teil außer Kraft gesetzt werden. Es wird danach möglich sein, Übertragungen auf Großleinwänden im Außenbereich nach 22.00 Uhr und in Ausnahmefällen auch nach Mitternacht zu zeigen (knapp die Hälfte der 64 Spiele beginnt erst um 22.00 Uhr deutscher Zeit oder noch später). Über die Genehmigung entscheiden allerdings in jedem konkreten Fall die Kommunen, wobei es in Wohngebieten unter Umständen schwierig sein dürfte, diese Genehmigung zu erhalten.
Inzwischen hat auch der Bundesrat der Verordnung zugestimmt, sodass sie ab sofort in Kraft treten kann.

DOSB-Presse

Kurz und knapp

Nachdem es die GEMA abgelehnt hat,

mit dem BSB Nord und dem WLSB in Verhandlungen über einen regional gültigen Zusatzvertrag über die Musiknutzung in Sportkurse einzutreten, hat die sportpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Sabine Wölfle MdL, jetzt auch von politischer Seite aus die GEMA aufgefordert, den bisherigen Kurs zu überdenken und sich mit den Sportbünden an einen Tisch zu setzen.

GEMA

Wie wichtig und wertvoll die Arbeit der Sportverein ist,

wird auch aus der Beantwortung einer kleinen Anfrage der sportpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Viktoria Schmid MdL deutlich.
Unabhängig vom Alter, so die Antwort des Ministeriums, sei die Förderung von Sportangeboten der Vereine von hoher gesundheitspolitischer Bedeutung.

DOSB

Einen Ring des Sports

symbolisiert das neue Logo des DOSB, in dem das „D" und das „O" ineinander verschlungen sind und zusätzlich das „O" in schwarz-rot-gold eingefärbt ist. Mit dem neuen Logo will der DOSB sich noch stärker als Dachverband des Sports in der Bundesrepublik darstellen.

Förderung für Modellprojekte zur Inklusion

Das Sozialministerium stellt auch in diesem Jahr wieder Mittel für innovative Projekte zur Verfügung, die das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen in Baden-Württemberg voranbringen sollen. Bis Anfang Juli können sich Selbsthilfeorganisationen, Behinderteneinrichtungen, Kommunen, Vereine und Initiativen um eine Förderung im Rahmen von „Impulse Inklusion“ bewerben. Das Programm läuft bis Ende 2015. Allein in diesem Jahr stehen dafür voraussichtlich bis zu 1 Millionen Euro zur Verfügung. „Inklusion ist nicht nur ein Thema für Spezialisten. Sie kann nur gelingen, wenn alle mitmachen. Deshalb fördern wir Projekte, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen die Idee der Teilhabe in allen Lebensbereichen gemeinsam voranbringen“, sagte Ministerin Katrin Altpeter bei der Vorstellung des Programms in Stuttgart.

Gefördert werden Projekte, die durch neue und kreative Ideen und Lösungsansätze die Inklusion in Baden-Württemberg voranbringen. Ein Schwerpunkt soll auf Projekten liegen, die Menschen mit Behinderungen Lebensräume eröffnen, die bisher nicht oder nach wie vor nur schwer zugänglich sind. Dazu gehört beispielsweise das Mitwirken am politischen, gesellschaftlichen oder kulturellen Leben. Durch die Förderung von Projekten, in denen mehrere Partner gemeinsam Netzwerkstrukturen aufbauen, soll der gesamtgesellschaftliche Auftrag unterstrichen werden, Inklusion im Land umzusetzen.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Wert legt die Ministerin darauf, dass in den geförderten Projekten Menschen mit und ohne Behinderungen die Projekte im Sinne einer Teilhabe in allen Lebensbereichen gemeinsam entwickeln, planen, durchführen und auswerten.

„Wir müssen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Menschen mit Behinderungen sich aktiv an der Mitgestaltung des öffentlichen Lebens beteiligen können. Sie haben ebenso wie Menschen ohne Behinderungen das Recht darauf, im Gemeinderat mitzuarbeiten, sich bei der Organisation von Stadtteilfesten zu beteiligen oder sich im Vorstand eines Sportvereins zu engagieren. Damit ihnen das möglich ist, müssen diese Gremien für sie auch zugänglich und nutzbar sein. Dazu werden die Projekte, die durch „Impulse Inklusion“ gefördert werden, wesentlich beitragen“, so die Ministerin.

Bewerbungsschluss: 2. Juli 2014

Foto: GES

BSB- und LSV-Termine

TERMINE

3. Juni 2014
BSB-Finanz- und Sportstättenausschuss, Haus des Sports, Karlsruhe

26. Juni 2014
LSV-Präsidium, Sportschule Steinbach

7. Juli 2104
BSB-Präsidium, Haus des Sports Karlsruhe

8. Juli 2014
Sommerfest des Geschäftsbereichs Bildung, Sportschule Schöneck

9. Juli 2014
BSB-Ehrungsausschuss, Haus des Sports Karlsruhe

Weitere Informationen:

Mehr zur Projektförderung sowie die Bewerbungsunterlagen sind zu finden auf der Homepage des Sozialministeriums: www.sm.baden-wuerttem-berg.de/de/Foerderprogramm_Impulse_Inklusion/299988.html

Überweisungen + Lastschriften im SEPA-Format
Jetzt **10€ Rabatt** sichern mit Gutscheincode „SPORTBW2014“
SEPApp
www.sepaapp.eu

Gute Beispiele für Familien-Partnerschaften gesucht

DOSB und Bundesministerium für Familie starten bundesweiten Wettbewerb

Der DOSB und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben den bundesweiten Wettbewerb „Zeit für Bewegung! – Partnerschaften für Familien in der Kommune" gestartet.

Mit dem Wettbewerb werden gelungene Kooperationen zwischen lokalen Akteuren für Familien und Sportvereinen ausgezeichnet. Dabei sollen beispielhafte Projekte prämiert werden, die mehrere Generationen in Bewegung bringen. Ob Nachmittagsbetreuung in der Schule, kombiniert mit einem Sportangebot vom örtlichen Verein, eine Ernährungsberatung mit sportlicher Praxis, oder auch einfach nur ein Sportvereinsangebot für die ganze Familie in Zusammenarbeit mit einem weiteren Akteur. Solche oder ähnliche Kooperationen werden im Rahmen des Wettbewerbs „Zeit für Bewegung! Partnerschaften für Familien in der Kommune" gesucht. „Sportvereine, aber auch Kindergärten, Schulen und andere lokale Akteure für Familien, können zusammen attraktive Angebote in der Kommune gestalten. Dabei werden vor allem die verschiedenen Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt. Gerade bei uns als berufstätige Eltern entstehen dadurch neue Freiräume für jeden einzelnen", meint Matthias Steiner, der Schirmherr des Wettbewerbs und Olympiasieger 2008 im Gewichtheben.

Zu gewinnen gibt es für die drei Erstplatzierten 5.000, 4.000 und 3.000 Euro. Zusätzlich wird ein Publikumspreis vergeben, der mit einem Besuch des Schirmherrn Matthias Steiner in der Kommune prämiert wird.
Bewerben können sich Kooperationen, die in Zusammenarbeit Angebote und/oder Rahmenbedingungen schaffen, um Familien zu stärken. Dies kann ein Angebot für gemeinschaftliche Aktivitäten sein, oder auch die Kinderbetreuung am Nachmittag, um Familien zeitlich zu entlasten. Voraussetzung ist, dass es sich um eine Kooperation von mindestens einem lokalen Akteur für Familien und einem Sportverein handelt und diese Kooperation seitens der Standortkommune unterstützt wird.
Der Wettbewerb ist Teil des Projektes „Bewegte Zeiten für Familien", das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und vom DOSB durchgeführt wird.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Fabienne Bretz (bretz @dosb.de) oder unter www. familie-sport.de/ Wettbewerb. Dort stehen auch die Bewerbungsunterlagen zum Download bereit.
Bewerbungsschluss: 30. Juni 2014

TERMINE

Kooperationsprogramm PFiFF: Bewerbungen noch bis 13. Juni!

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Bis zum 13. Juni können sich Sportvereine und Kindergärten wieder für das Kooperationsprogramm PFiFF bewerben, das in diesem Jahr in seine dritte Runde geht.
Die Ausschreibung mit allen wichtigen Informationen war in der März-Ausgabe von „Sport in BW" auf den Seiten 15 und 27 bis 30 veröffentlicht.

Weitere Infos und Bewerbung
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Eva Zimmermann, Projektleiterin PFiFF,
Tel. 0721/1808-31, Mail: E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de.
Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.Badischer-Sportbund.de

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS HEIDELBERG
Karate Centrum Rhein-Neckar e.V
1.Vors. Volker Harren,
Alte Heerstr. 6, 69168 Wiesloch
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Karate (8 Mitglieder)

KREIS MANNHEIM
Reha-Sportverein Mannheim-Waldhof
1.Vors. Jasmin Offenloch,
Märker Querschlag 46,
68305 Mannheim
Vereinsanschrift:
Jasmin Offenloch,
Rüsselheimerstr. 38-40,
68305 Mannheim
Sportart: Behinderten- und Rehasport (7 Mitglieder)

KREIS BRUCHSAL
Gladiators Waghäusel e.V.
1.Vors. Peter Schuhmacher,
Hebelstr. 11/2, 76709 Kronau
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Boxen (16 Mitglieder)

KREIS KARLSRUHE
Reit- und Fahrverein Pfinztal e.V
1.Vors. Fritz Zandonella,
Sebastian-Kneipp-Str. 25,
76337 Waldbronn
Vereinsanschrift:
Fritz Zandonella,
Steigstr. 27, 76327 Pfinztal
Sportart: Reiten (18 Mitglieder)

ActivePlus Weingarten e.V.
1.Vors. Anette Kümmel,
Bruchsaler Str. 41,
76356 Weingarten
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Behinderten- und Rehasport (21 Mitglieder)

KREIS PFORZHEIM-ENZKREIS
Zirkuswerkstatt Pforzheim e.V.
1.Vors. Guido Struss,
Sonenbergstr. 33,
75180 Pforzheim
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Turnen (66 Mitglieder)

www.benz-sport.de

QUALITÄT IST UNSERE DISZIPLIN
SEIT ÜBER 100 JAHREN

TURNFEST GERÄTE SONDERVERKAUF

für Schul-, Breiten- und Leistungssport

Als **Offizieller Geräteausstatter des Landes-Turnfestes 2014** bieten wir Ihnen Leihgeräte und Katalogartikel zu Sonderkonditionen an.

Direkter Ansprechpartner für den Turnfest-geräteverkauf ist *Herr Friebe* unter *07195 69 05 34* oder *turnfest@benz-sport.de*

Abverkaufsliste unter www.benz-sport.de

ORIGINAL BENZ® SPORT

SCHULSPORT BREITENSPORT LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße. 1-3 I D-71364 Winnenden I Tel. 07195 / 69 05 - 0 I Fax 07195 / 69 05 - 77 I info@benz-sport.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von Mai bis Juli 2014

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

014-0060
Grundlagenseminar Finanzen, Recht und Steuern

Termin: **04./05.07.2014**
Zeitrahmen: Fr. 9.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 20.06.2014
Anerkennung: 18 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
- Gemeinnützigkeit und Steuersphären
- Spenden
- Lohn- und Umsatzsteuer
- Sozialversicherung
- Buchführung
- Haushaltsplanung und Beiträge
- Vereinsrecht

Referenten:
- Herbert Deck (Deutsche Rentenversicherung)
- Horst Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern & Recht)
- Michael Titze (BSB Nord)
- Thorsten Väth (Badische Sportjugend)

2014-0061
Sportanlagenmanagement

Termin: **08.07. – 10.07.2014**
Zeitrahmen: Mo. 9.30 – Mi. 16.00 Uhr
Seminarort: **Wangen**
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 24.06.2014
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Zulassungsvoraussetzung: Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Die Seminarteilnehmer erhalten einen Eindruck von der Vielfalt und den damit verbundenen Fragestellungen unterschiedlichster Sportanlagen. Verschiedene Experten informieren über Fragen der Planung, des Baus und des Betriebs von Sportanlagen. Anhand von Beispielen aus der Praxis und im Rahmen einer Ortsbesichtigung der Sportinsel Wangen werden Einblicke in die konkrete Vereinsarbeit gewährt.
Referenten: Marcus Lachenwitzer, WLSB & Referententeam

2014-0063
Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“

Termin: **18.07. – 19.07.2014**
Zeitrahmen: Fr. 16.00 – Sa. 17.00 Uhr
Seminarort: **Bildungshaus Neckarelz**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 04.07.2014
Zielgruppe: Neue Vorstandsmitglieder und diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Ziel: Kennenlernen des Badischen Sportbundes Nord und Auffrischen der Kenntnisse im Vereinsmanagement
Inhalte:
- „ABC“ für einen Vereinsvorstand
- Leistungen des Sportversicherungsvertrages (ARAG)
- Vereinsfinanzierung durch geeignete Beitragsgestaltung, Spenden oder Sponsoring
- Umgang mit der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale
- Vereinsorganisation und -führung

Referenten:
- Dr. Florian Dürr, Wolfgang Eitel, Michael Titze (BSB Nord)
- Thomas Rodenbüsch (ARAG)

Förderer des Badischen Sportbundes

Informations-Veranstaltungen unserer Förderer

2014-0062
Sanierungsbedürftige Rundlaufbahn – was tun?

polytan

Termin: **16.07.2014**
Zeitrahmen: Mi. 13.30 – 16.30 Uhr
Seminarort: **Heilbronn Frankenstadion**
Kosten: keine
Meldeschluss: 09.07.2014
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
- Möglichkeiten der Sanierung bestehender Rundlaufbahnen, Schul- bzw. Vereinssportanlagen mit Kunststoffsportbelägen (Tartan)
- Reparatur, Reinigung und Werterhaltung der Anlagen
- Qualitätssicherung durch Verwendung güteüberwachter Materialien und Belägen
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau

Referenten:
- Peter Eberhardt (Polytan Sportstättenbau)
- Jürgen Hanke (WLSB)
- Wolfgang Elfner (BSB Nord)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180831

Verkürzte Wochenend-Tour mit dem Kanu

Der Frühling naht. Petra, Inga, Yvonne und Eva haben eine Wochenend-Kanutour geplant. Sie kennen sich lange, sind alle Mitglieder in einem Kanu-Verein. Dieses Mal soll sie die Tour durch die Kanäle von Hamburg führen. Da keine der Teilnehmerinnen die Möglichkeit hat, ein eigenes Boot zum Startpunkt der Tour zu transportieren, nehmen sie Kontakt zu einem Hamburger Kanu-Verein auf und leihen sich die Boote für die Tour aus.
Und dann geht es los! Bei herrlichem Frühlingswetter fahren sie als erstes auf der Außenalster. Ihnen sind jedoch die Verkehrsregeln auf der Alster nicht bekannt. Hier heißt es „Rechtsfahrgebot“. Petra und Inga fuhren auf der linken Seite, als ihnen plötzlich ein Rennvierer mit hoher Geschwindigkeit entgegenkam. Auch das Ausweichmanöver in letzter Sekunde konnte die Kollision nicht verhindern. Beide Boote trugen erhebliche Schäden davon. Schnell war klar: Petra und Inga hatten die volle Verantwortung für die Kollision zu übernehmen. Die Stimmung war getrübt. Die Tour musste schon früh abgebrochen werden, auch weil das Kanu nicht mehr fahrtüchtig war.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Der Eigner des Rennvierers machte den entstandenen Schaden bei dem Verein, der die Boote verliehen hatte, geltend. Der Verein wiederum meldete den Schaden seiner Sport-Haftpflicht-Versicherung. Die konnte allerdings für dieses Schadenereignis keinen Versicherungsschutz zur Verfügung stellen. Eine wichtige Voraussetzung war nicht gegeben: Die Tour war keine satzungsgemäße Vereinsveranstaltung.
Der Verein hatte allerdings vorgesorgt und eine **Zusatzversicherung für die Nutzung der vereinseigenen Boote außerhalb des Vereinsbetriebes** abgeschlossen. Über diese Versicherung konnte der Schaden beglichen werden. Alle waren zufrieden! Der Rennvierer wurde repariert und die „Vier“ konnten ihre nächste Tour planen.

70 % der Deutschen haben kein Ehrenamt.

30 % sind dabei. **Ehrenamt im Sport** *

* dosb.de

polytan

QUALITÄT KANN MAN FÜHLEN.
HIGH QUALITY SPORTBELÄGE VON POLYTAN.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten.

Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften.

Daran arbeiten wir jeden Tag.
Mit vollem Einsatz.
Mit Know-how.
Und mit Leidenschaft.
Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

WIR SIND SPORT

DIE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER...

DER SPORTAUSWEIS NÄHERT SICH DEM DOSB - AUCH OPTISCH!

...verfolgt die neueste Entwicklung auf:

blog.sportausweis.de

Wenn Mitglieder Zuschauer sind

Mitglieder von Sportvereinen in Nordbaden sind umfassend über den Sportversicherungsvertrag des Badischen Sportbundes (BSB) versichert. Dieser deckt den gesamten Verbands- und Vereinsbetrieb, die ehren- und hauptamtlich tätigen Personen, Trainer, Schieds- und Kampfrichter, Helfer bei Veranstaltungen und natürlich alle aktiven und passiven Mitglieder ab.
Was nur wenige wissen: Im Rahmen der Sportversicherung besteht auch für Vereinsmitglieder Versicherungsschutz, die als Zuschauer an versicherten Veranstaltungen im Bereich des BSB teilnehmen. Hat der Verein offiziell eine Mannschaft, eine Riege oder Einzelsportler gemeldet, so besteht Versicherungsschutz auch auf dem direkten Weg zu und von der Sportveranstaltung.
Das gilt auch bei Veranstaltungen außerhalb des BSB-Bereiches: Fans, die als Vereinsmitglied zu Spielen ihres Bundesligaklubs fahren, sind also ebenfalls versichert. Für die Versicherung zusätzlicher, individueller Risiken wie die Kfz-Zusatzversicherung, die Vermögensschaden-Zusatzversicherung oder Gebäudeversicherungen muss der einzelne Verein selbst sorgen.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Aber: Die ARAG Sportversicherung weist darauf hin, dass Zuschauer, die ein Fußballspiel besuchen und dabei von einem über die Seitenlinie geschlagenen Ball getroffen werden, den Verein oder Spieler für etwaige Verletzungen in der Regel nicht haftbar machen können. Denn solche Situationen gehören zu den allgemeinen Gefahren beim Besuch eines Fußballspiels, auf die sich Zuschauer einstellen müssen.
Von einem Verein (insbesondere im ländlichen Bereich) kann zudem nicht verlangt werden, einen Schutzzaun um das gesamte Spielfeld anzubringen. Bei den Ballfangzäunen hinter den Toren gibt es hingegen Vorschriften (z.B. Höhe der Zäune), die vom Verein eingehalten werden müssen. Allerdings kann es auch hier passieren, dass dem Zuschauer, der zum Beispiel sein Fahrzeug in der Nähe abstellt, ein Mitverschulden angerechnet wird.
Für alle Fragen rund um die Sportversicherung setzen Sie sich bitte mit dem Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund in Verbindung (Kontakt siehe Kasten). In Zweifelsfällen, bei Schäden oder in allen Versicherungsfragen stehen dort kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung.
Besuchen Sie uns auch im Internet: www.arag-sport.de

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Schaden des Monats: Was Regenfälle anrichten können

Die Sportanlage des TC Grün-Weiß liegt in einer idyllischen, ländlichen Umgebung. Durch viele kleine Wege und die in mehr als 50 Jahren gewachsene Vegetation hat man den Eindruck, sich in einer großen gepflegten Parkanlage zu befinden. Vermutlich hätte bis heute niemand an der sogenannten 'Hanglage' des Grundstückes Anstoß genommen, wenn es in diesem Jahr nicht zu ungewöhnlich starken Regenfällen gekommen wäre. Der erste Vorsitzende des Vereins, Harald B., fiel aus allen Wolken, als ihm ein Brief des Nachbarn zugestellt wurde, in dem dieser Ansprüche wegen Schäden an seinem Grundstück und Gebäude gegen den Tennisclub geltend machte. Der Niederschlag hatte – begünstigt durch bauartbedingte Umstände – keine Möglichkeit gehabt, ungehindert abzufließen und die wenige Meter tiefer befindlichen Anlagen und Gebäude des Nachbarn komplett unter Wasser gesetzt.

Die ARAG Sportversicherung wurde eingeschaltet und gewährte Versicherungsschutz über die Sport-Haftpflichtversicherung für die Befriedigung berechtigter wie auch die Abwehr unberechtigter Schadenersatzansprüche. In einem zeitraubenden, komplizierten und vor allem kostenintensiven Gutachterverfahren wurden die vermeintliche Schadenursache und der daraus resultierende Schaden ermittelt. Es wurde festgestellt, dass der TC Grün-Weiß beim Bau des Sportplatzes wesentliche Vorschriften der landesrechtlichen Bauordnung außer Acht gelassen hat. Die Instandsetzungskosten am Nachbargebäude beliefen sich auf weit über 30.000 Euro.
Seitens des Sachverständigen konnte allerdings auch nachgewiesen werden, dass der Nachbar seinerseits ebenfalls nicht genügend Vorkehrungen gegen Regen etc. getroffen hatte.
Die ARAG konnte einen in den meisten ähnlich gelagerten Fällen sehr langwierigen und kostenintensiven Rechtsstreit vermeiden und eine vergleichsweise Übereinkunft zwischen den streitenden Parteien erzielen. So wurde der Nachbarschaftsfrieden recht schnell wieder hergestellt, beide Parteien konnten die Lösung des Problems für die Zukunft konstruktiv und unbelastet angehen. Die Kosten für das Sachverständigenbüro wie auch die Zahlung der Vergleichssumme wurden für den Tennisclub von der ARAG Sportversicherung übernommen.
Das Beispiel belegt, wie wichtig es sein kann, sich als Eigentümer und/oder Nutzer auch Gedanken über evtl. bauartbedingte Mängel an Grundstücken zu machen. Es versteht sich von selbst, dass der Laie damit oftmals überfordert ist. Hier kann der Rat eines Fachmannes – zum Beispiel eines Architekten – eine sinnvolle Hilfe sein.

Sind Verbandsabgaben für Sportveranstaltungen zulässig?

Viele Vereine, kommerzielle Veranstalter, Zeitungen, Banken, Kommunen u.a. haben die Attraktivität der Durchführung von großen Sportevents und Veranstaltungen längst erkannt. Marathonläufe, City-Läufe, Nachtläufe und vieles mehr sind heute in vielen Sportarten zu finden.
Was dabei gern übersehen wird, ist die Tatsache, dass bei der Genehmigung solcher Veranstaltungen auch die einschlägigen Fach- und Spitzenverbände ein Wörtchen mitzureden haben – wie der Fall des OLG Düsseldorf zeigt, in dem ein kommerzieller Veranstalter in Köln eine große Triathlonveranstaltung durchführen wollte. Dies rief den Landesverband der DTU (Deutsche Triathlon Union) in Nordrhein-Westfalen auf den Plan.

Der Fall
Nach § 4 der Veranstalter- und Ausrichterordnung der DTU können sich verbandsangehörige Vereine und kommerzielle Veranstalter Wettbewerbe vom zuständigen Landesverband der DTU genehmigen lassen. Dafür fallen eine Genehmigungsgebühr und eine Veranstaltungsabgabe an, die 10% der vereinnahmten Startgelder ausmacht. Für die infrage stehende Veranstaltung in Köln kamen so immerhin insgesamt ca. 21.000 Euro zusammen, und der Veranstalter weigerte sich, diesen Betrag an den DTU-Landesverband zu zahlen.
Ferner hat die DTU ihre Interessen auch dahingehend abgesichert, dass Sportler, die den Startpass der DTU haben und an einer nicht genehmigten Triathlonveranstaltung teilnehmen, mit einer Wettkampfsperre von bis zu neun Monaten belegt werden können.
Hintergrund der Regelungen ist natürlich, dass die DTU durch diese Einnahmen ihren Verbandsbetrieb und die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben finanzieren möchte. Der Landesverband informierte seine Mitglieder im Internet und per E-Mail über die fehlende Genehmigung der Veranstaltung in Köln und wies auf die satzungsmäßige Wettkampfsperre hin.

Foto: GES

(Fundstelle: OLG Düsseldorf, Beschluss v. 2.4.2013; Az.: VI – U (Kart) 9/13)

Dagegen ging der Veranstalter im Wege einer einstweiligen Verfügung gegen den Verband vor und wollte dem Verband die Hinweise an seine Mitglieder verbieten lassen. Der Verband legte Rechtsmittel gegen die beantragte einstweilige Verfügung ein und unterlag in der 1. Instanz vor dem LG und obsiegte dann in der 2. Instanz vor dem OLG, das dann allerdings wegen zwischenzeitlicher Erledigung nur über die Kosten zu entscheiden hatte, was jedoch eine inhaltliche Befassung in der Sache voraussetzt.

Die Entscheidung
Das OLG kam zu dem Ergebnis, dass die seitens des Veranstalters beantragte einstweilige Verfügung unbegründet war und die vom Verband verlangte Veranstaltungsabgabe rechtlich nicht zu beanstanden und damit zulässig ist. Damit war auch klar, dass es zulässig war, dass der Verband vorsorglich seine Mitglieder darauf hinwies, dass für diese Veranstaltung keine Genehmigung erteilt war und die Sportler nur unter Inkaufnahme einer Wettkampfsperre durch den Verband auf eigenes Risiko teilnehmen konnten.
Rechtlich ging es in dieser Entscheidung um die Frage, ob ein Sportverband als Unternehmen am freien Markt für kommerzielle Veranstaltungen im Bereich seiner Sportart berechtigt ist, von Konkurrenten und Mitbewerbern eine solche Gebühr zu erheben.

Juristisch ging es hier um mögliche Verstöße im Wettbewerbsrecht
- im Sinne einer Mitbewerberbehinderung nach § 4 Nr. 10 UWG und
- im Sinne einer unbilligen Behinderung nach § 20 Abs. 1 GWB.

Beides wurde vom OLG verneint, ohne dass hier auf die rechtlichen Details der Entscheidung in diesen Punkten eingegangen werden soll.

Praktische Hinweise für Verbände und Erkenntnisse aus der Entscheidung
- Verbände können nach dieser Entscheidung sowohl intern von ihren Vereinen, aber auch extern von (kommerziellen) Dritten Veranstaltungsabgaben bzw. Genehmigungsgebühren erheben, sofern es dafür eine Satzungsgrundlage gibt und der Verband für die Veranstaltung (hier: Triathlon) ein „fachliches“ Monopol hat (hier: DTU), da diese Abgaben der Erfüllung des Satzungszwecks dienen müssen.
- Der Verband hat ein fachliches Interesse daran, dass Veranstalter von Triathlon-Wettkämpfen am Markt erfolgreich agieren und die von ihnen ausgerichteten Sportveranstaltungen gut besucht werden.
- Ein Sportverband ist unter diesen Gesichtspunkten ein Unternehmen im kartellrechtlichen Sinne, weil er im Zusammenhang mit der Durchführung von Triathlon-Wettkämpfen Dienstleistungen im geschäftlichen Verkehr anbietet.
- Kartellrechtlich ist eine solche Veranstaltungsabgabe nicht zu beanstanden, da das Interesse des Verbandes an der Deckung des eigenen Finanzbedarfs und damit der Gewährleistung der Sportförderung – von der auch Dritte profitieren – im Vordergrund steht.
- Auch der geringfügige Eingriff in die wettbewerbliche Handlungsfreiheit des kommerziellen Veranstalters tritt gegenüber den Belangen des Verbandes daher zurück.

Stefan Wagner, Dresden

SERVICE von LEXWARE

Mit den Artikeln auf der Seite 24 und 25 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter:
www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord

Widerruf der Gemeinnützigkeit bei Veranstaltung einer Fernreise

Das Finanzamt und das Finanzgericht hatten einem Musikverein die Gemeinnützigkeit aberkannt, was ebenso einem Sportverein passieren kann. Dagegen beantragte Verein der die Zulassung der Revision beim Bundesfinanzhof (BFH). Der BFH hat die Zulassung der Revision in diesem Fall abgelehnt.
Grund für die Aberkennung der Gemeinnützigkeit war, dass der Verein die Kosten seiner Vereinsmitglieder für eine Fernreise mit touristischen Reiseabschnitten übernommen hatte. Finanziert wurde die Reise überwiegend mit Spendengeldern. Das Finanzamt hatte anhand des Reiseprogramms ermittelt, dass 5,5 Tage der Reise auf die eigentlichen Choraktivitäten entfielen und 11,5 Tage reines touristisches Programm gewesen sind.

Grundsätzliches zur Rechtslage
Ein Verein wird dann als steuerbegünstigt nach den §§ 51 ff. AO behandelt, wenn dieser nach seiner Satzung ausschließlich, selbstlos und unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke verfolgt. Der Vereinszweck wird dann selbstlos gefördert, wenn nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt werden. Dabei dürfen die Mittel des Vereins nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder eines gemeinnützigen Vereins dürfen insbesondere keine Gewinnanteile und keine sonstigen Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins erhalten (§ 55 Abs. 1 Nr. 1 AO).

Die Entscheidung
Der BFH kam zu dem Ergebnis, dass das Finanzamt dem Verein die Gemeinnützigkeit zu Recht entzogen hatte, weil die Reise des Vereins neben den Aktivitäten im Rahmen des Vereinszwecks primär der Befriedigung privater Interessen der Vereinsmitglieder diente. Die Kostenübernahme der gesamten Reise durch den Verein war nach Auffassung des BFH eine Mittelfehlverwendung für satzungsfremde Zwecke.
Eine Berufung auf § 58 Nr. 8 AO, wonach eine steuerunschädliche Betätigung des Vereins vorliegt, wenn der Verein gesellige Zusammenkünfte veranstaltet, greift nur dann, wenn diese im Vergleich zur steuerbegünstigten Tätigkeit von untergeordneter Bedeutung sind. Die hierfür maßgebliche Grenze von 10% des finanziellen Gesamtaufwands für die Reise wurde im vorliegenden Fall aber deutlich überschritten. Der BFH folgte auch der Argumentation des Vereins dahingehend nicht, dass die Gesamtkosten der Reise hätten aufgeteilt werden können.

Handlungsempfehlung für Vorstände
In der Vereinspraxis ist es gang und gäbe, dass Vereine sogenannte gemischte Reisen durchführen. Dabei kommt es zum einen zur Verwirklichung des Satzungszwecks (z.B. Teilnahme an einer Sportveranstaltung oder eines Turniers). Daneben wird aber häufig als Rahmenprogramm auch ein touristischer Teil angeboten.

(Fundstelle: BFH, Beschluss vom 12.06.2012, Az.: I B 160/11)

Ein Verein muss dabei sehr genau darauf achten, dass der touristische Anteil der Vereinsreise aus den Eigenbeiträgen der Teilnehmer finanziert wird und keine Vereinsmittel zum Einsatz kommen. Dazu sind eine strenge Kostenaufteilung und getrennte Abrechnung zwingend erforderlich. Die Teilnehmerbeiträge, die für den touristischen Teil der Reise anfallen, sind neben den sonstigen Einnahmen und Ausgaben für diesen Teil im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu buchen, sind dann aber nicht gemeinnützigkeitsschädlich.

Keine ermäßigten Notargebühren für gemeinnützige Vereine

Seit der Einführung des neuen Gerichts- und Notarkostengesetzes (GNotKG), das die Kostenordnung (KostO) ablöst, erhöhen sich vor allem die Notarkosten für Vereine, wenn Anmeldungen beim Vereinsregister vorgenommen werden müssen, erheblich.

Das Urteil
Der BGH hat in der o.a. Entscheidung entschieden, dass die alte Regelung des § 144 Abs. 2 KostO, der auch die neue Regelung des § 91 GNotKG entspricht, rechtmäßig ist. Diese Regelungen sehen bei den Notargebühren eine Gebührenermäßigung für mildtätige und kirchliche Organisationen, nicht dagegen für gemeinnützige Einrichtungen vor.
Nach dem BGH sei diese Ungleichbehandlung von Organisationen und Vereinen mit dem Grundgesetz vereinbar und verstoße nicht gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz.
Die Entscheidung des Gesetzgebers sei nicht zu beanstanden, da die Gebührenermäßigung nur auf absolut notwendige Fälle begrenzt werden soll. Dies hängt damit zusammen, dass die mildtätige und kirchliche Zweckverfolgung klar definiert und umrissen (§§ 53 und 54 AO), wohingegen die gemeinnützige Betätigung sehr weit gefasst sei.
Schließlich sei es Notaren auch nicht zuzumuten, dass diese auf weite Teile ihres Gebührenanspruchs verzichten müssen.

Merke:
Selbst Vereine, die nach ihrem Satzungszweck sowohl mildtätige als auch gemeinnützige Zwecke verfolgen, können sich nicht auf die Ermäßigungsvorschrift stützen.

(Fundstelle: BGH, Beschluss v. 19.6.2013, Az.: V ZB 130/12)

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils.
Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC
(5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen“, www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

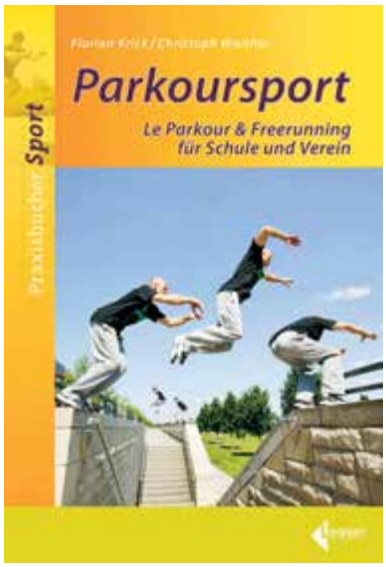
144 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Karten, Klappenbroschur, 16,99 Euro, BLV Buchverlag München 2014.

Ernst Vogt u.a.

Südtirol – Wandern & Genießen

55 unvergessliche Touren

315 Sonnentage im Jahr, atemberaubende Landschaften und ganz nah: Südtirol. Da trifft mediterranes Flair auf schneebedeckte Berggipfel und jeder Wanderer kommt auf seine Kosten. In diesem Buch zeigt der Autor Ernst Vogt, wie alte Wanderwege neu entdeckt werden können und verrät Wandertipps fernab von ausgedienten Touristenpfaden.
Dieser Wanderführer ist sowohl für Neulinge als auch erfahrene Wanderer gedacht. Da es den Autoren um das Genießen ging, findet der Leser auch entspannte Routen, die vor allem die Augen verwöhnen. Der Schwierigkeitsgrad ist in drei Kategorien, leichte bis mittelschwere, mittelschwere und schwere Wanderung, eingeteilt. Außerdem zeigen kleine Icons an, ob es auf der Wanderstrecke Kultur zu besichtigen, besonders schönes Panorama zu bestaunen oder gute Einkaufsmöglichkeiten gibt. Auch welche Strecken besonders gut für Kinder geeignet sind, wird angegeben. Der Autor führt den Leser übers Eisack-, Wipp- und Pustertal, nach Bozen und die Dolomiten über Vinschgau, das Meraner Land und den Südtiroler Süden. Zu allen Stationen bekommt man ausführliche Beschreibungen, Wanderkarten und hilfreiche Tipps aus der Erfahrung des Autors.
Ernst Vogt leitet seit 1987 die „Bergsteigerredaktion“ im Hörfunk des bayrischen Rundfunks. Er betreut und moderiert verschiedene Sendungen sowie zahlreiche Features zu alpinen und internationalen Bergthemen und erhielt diverse Journalistenpreise.



1. Auflage 2014, 144 Seiten, über 700 farb. Abb., kart., 14,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2014.

Florian Krick/Christoph Walther

Parkoursport

Le Parkour & Freerunning für Schule und Verein

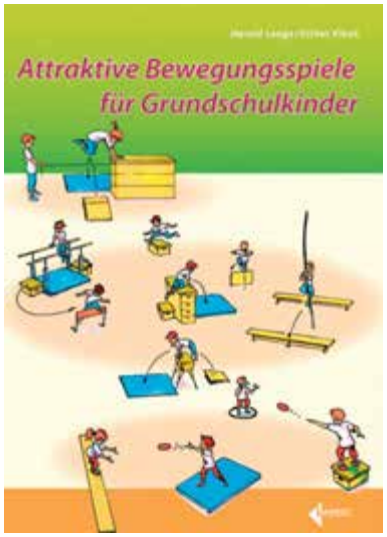
Filme und Videoclips haben Parkoursport in den vergangenen Jahren sehr bekannt gemacht. Besonders Kinder und Jugendliche zeigen reges Interesse an dieser kreativen Art, Hindernisse zu überwinden. Sportlehrer, Übungsleiter und Trainer können dies nutzen, um auf spielerisch-phantasievolle Weise motorische und koordinative Fähigkeiten zu trainieren.
Die Autoren Florian Krick und Christoph Walther schöpfen aus ihrer praktischen Erfahrung im Sportunterricht und erklären Schritt für Schritt, wie die zentralen Parkour-Bewegungskünste Le Parkour und Freerunning in Schule und Verein erfolgreich umgesetzt werden können. Während Le Parkour die Effizienz der Bewegungsabläufe betont, setzt Freerunning den Schwerpunkt auf die kreativ-kunstvolle Ausführung. Die Autoren erläutern alle Grundbewegungen und stellen dann erprobte Unterrichtsreihen für die Turnhalle in Doppelstunden vor. Präzise Fotostrecken mit insgesamt mehr als 700 farbigen Abbildungen zeigen alle Bewegungsabläufe im Detail. Neben der Halle kann Parkoursport auch im Freien betrieben werden. Hier kommt der Erlebnischarakter besonders zur Geltung, wie die Autoren anhand verschiedener Outdoor-Aktivitäten zeigen. Abgerundet wird der umfassende Praxisteil mit abwechslungsreichen Ideen für weiterführendes Training und Bewegungskombinationen. Dieses Buch belegt, dass Parkoursport kein bloßer Modesport ist. Richtig trainiert, ist er eine Bereicherung des Schul- und Vereinssports, der viel Raum für Kreativität und Phantasie lässt.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/ 6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Harald Lange/Esther Klenk

Attraktive Bewegungsspiele für Grundschulkinder



1. Auflage 2014, 128 Seiten, 107 farb. Abb., kart., 14,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2014.

Bewegungsspiele machen Kindern nicht nur Spaß, sondern sind auch eine Bereicherung des Grundschulsports. Sie lockern den Unterricht auf und schulen auf kreative Weise Motorik, Koordination und Kooperation. Der erfahrene Sportdidaktiker Harald Lange und die Grundschullehrerin Esther Klenk haben eine Sammlung von spannenden und erprobten Bewegungsspielen zusammengestellt. Die Spiele sind entsprechend ihres zentralen Spielmotivs in fünf Bereiche gegliedert. In einer kurzen Einführung erläutern die Autoren, wie die verschiedenen Spielmotive in der Unterrichtsplanung und -gestaltung am besten eingesetzt werden können. Die über 100 Spielideen umfassen Spiele mit motorischer Regelmäßigkeit, ferner Lauf-, Such- und Fangspiele, außerdem Kampfspiele, Tor- und Punktespiele sowie Darstellungs- und Rollenspiele. Jedes Spiel wird auf einer Seite kompakt und übersichtlich vorgestellt. Auf einen Blick ist zu erkennen, für welche Klassenstufe, Örtlichkeit und sportliche Schwerpunktsetzung ein Spiel besonders geeignet ist. Der Ablauf mit Angaben zu Spielziel und Materialien wird durch Variationen ergänzt. Durchgehend farbige Illustrationen zeigen anschaulich die zentralen Spielabläufe. Alle Spiele sind deshalb auch für fachfremde Lehrkräfte einfach und schnell umsetzbar.

BSJ verabschiedet Barbara Losereit

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete die Badische Sportjugend (BSJ) dieser Tage Barbara Losereit. „Das lachende Auge steht für einen unermüdlichen Einsatz in den vielen Jahren und das weinende Auge steht für das Akzeptieren des Aufhörens“, so die Stellvertretende BSJ-Vorsitzende Monika Reinbold bei ihrer Laudatio im Rahmen einer kleinen, aber feinen Abschiedsfeier.
Von 2001 bis Anfang 2014 war Losereit im Fachausschuss (FA) Öffentlichkeitsarbeit der BSJ aktiv, zunächst als einfaches Mitglied, ab 2002 als kommissarische Leiterin und von 2004 bis 2013 als Leiterin. Verbunden damit war die leidenschaftliche Sportkeglerin von 2004 bis 2013 auch Vorstandsmitglied der BSJ. Mit ihren vielen Ideen konnte sie, gemeinsam mit ihrem Team, viele Aktionen starten, die im erheblichen Maße dazu beigetragen haben, die BSJ nach außen darzustellen und positiv wahrzunehmen. Sei es die Themenfindung und Umsetzung des BSJ-Vereinswettbewerbs, das Corporate Identity „Wir für Euch“, die Gestaltung des Internetauftrittes oder die Facebook-Initiative. Nicht zu vergessen zahlreiche Fortbildungen wie „Schöner als die Wirklichkeit“ oder die „Pressarbeit im Verein“.

Die stv. BSJ-Vorsitzende Monika Reinbold (li.) und Helena-Marie Becker, Leiterin des FA Öffentlichkeitsarbeit (re.), verabschiedeten Barbara Losereit.

Herzlich ging es zu bei der Verabschiedung von Barbara Losereit.

„Persönliche Freizeit mit viel Engagement in einem Verband einzusetzen ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich“, unterstrich Reinbold die Verdienste Losereits. Mittels einer PowerPoint-Fotopräsentation und den vom FA Öffentlichkeitsarbeit angeschafften Stellwänden riefen Reinbold und Helena-Marie Becker (Nachfolgerin Losereits als FA-Leiterin Öffentlichkeitsarbeit) viele schöne Erlebnisse und erfolgreiche Aktionen in Erinnerung und bedankten sich mit Abschiedspräsenten bei Barbara Losereit für ihr vorbildhaftes Engagement.

BSJ-Ehrungen 2014

Um die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamtes im Kinder- und Jugendsport zu würdigen und die Personen auszuzeichnen, die ihre Fähigkeiten, ihre Tatkraft und ihre Zeit unentgeltlich für die Allgemeinheit einsetzen, vergibt die Badische Sportjugend (BSJ) Ehrenauszeichnungen. Anträge für Ehrungen 2014 können noch bis zum 30. Juni im Jugendsekretariat gestellt werden. Die Ehrungen werden im Rahmen des BSJ-Jugendausschusses am 27. November 2013, 19.00 Uhr im Haus des Sports in Karlsruhe durchgeführt.
In jedem Kalenderjahr kann pro Mitgliedsverein, Sportkreis oder Fachverband des Badischen Sportbundes Nord e.V. eine BSJ-Ehrenauszeichnung in Gold oder Silber sowie eine weitere BSJ-Ehrenauszeichnung in Bronze verliehen werden, siehe § 5 III der BSJ-Ehrungsordnung. Bitte beachten Sie ferner, dass reine Trainer- bzw. Übungsleitertätigkeiten von BSJ-Ehrenauszeichnungen ausgeschlossen sind. Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien der BSJ-Ehrungsordnung finden Sie unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Förderung“ oder können im Jugendsekretariat bei Frau Dreßler unter Tel. 0721/1808-20, n.dressler@badische-sportjugend.de bestellt werden.

Ehrenamtswettbewerb ECHT GUT!

Über vier Millionen Menschen in Baden-Württemberg machen es vor und engagieren sich freiwillig. Fast jede und jeder Zweite im Südwesten setzt sich ehrenamtlich ein. Sie engagieren sich beispielsweise, weil sie Spaß an ihrem Engagement haben, weil sie so anderen Menschen helfen können, weil sie so etwas für das Gemeinwohl tun können oder schlicht, damit sie mit sympathischen Menschen zusammenkommen. Die Landesregierung vergibt mit Unterstützung der EnBW und den Sparkassen im Land zum neunten Mal den Ehrenamtspreis ECHT GUT!.

Den Gewinnern winken Preisgelder von bis zu 4.000 Euro für sich und ihre Projekte. Der gesamte Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und wird außerdem von prominenten Paten unterstützt. Der Ehrenamtspreis ECHT GUT! wird in 7 plus 1 Kategorien vergeben (u.a. Junge Aktive, Jugend fördern, Sport und Kultur). Sie können sich selbst bewerben oder andere vorschlagen. Beim Sonderpreis Lebenswerk können nur Personen vorgeschlagen werden. Weitere Informationen unter www.echt-gut-bw.de.

Erste „Intensiv-SportAssistenten-Ausbildung“ – 20 neue SportAsse

Die diesjährige SportAssistenten-Ausbildung I war ein erfolgreiches Experiment. Statt wie üblich an fünf Tagen, wurde der Lehrgang aufgrund des Feiertages am Ostermontag mit derselben Anzahl an Lerneinheiten an nur vier Tagen absolviert. Unsere Gruppe war eine sehr bunte Mischung, was sowohl das Alter als auch die Sportarten betraf. Auch wenn manche nur mit Tiernamen angesprochen wurden, hat sich unsere Gruppe durch verschiedene Kennenlernspiele schnell zu einem eingespielten Team entwickelt und wir hatten die ganze Woche über großen Spaß zusammen. Neben Theorie-Einheiten zu den Themen „Aufsichtspflicht“ oder „Trainingslehre“ hatten wir auch Praxiseinheiten in den Sporthallen. So konnten wir am eigenen Leib erfahren, was wir unseren Kindern in den Sportstunden so alles abverlangen. Kleine Spiele, Aufwärmspiele oder Einheiten zu Kraft und Ausdauer füllten unsere Woche schnell mit ausreichend Bewegung. Durch die „RALLI“ konnten wir uns auch an der Sportschule schnell zurecht finden. Neben „Hooliganz“, „Krückstöcken“ und „Zahnprothesen“ begleitete uns auch unser Lehrgangleiter Simon durch die ganze Woche. Er bemühte sich stets, uns für die Praxiseinheiten zu begeistern, warnte jedoch auch die Referenten immer sofort, dass wir nicht so leicht zu körperlicher Aktivität zu motivieren seien – warum er das wohl dachte? Bei gefühlten 30 Grad im Schatten absolvierten wir alle höchst motiviert sogar die Ausdauer-Einheit. Wir mussten jedoch auch schnell feststellen, dass der Mittelkreis im Fernseher eindeutig kleiner aussieht und eigentlich auch viel kleiner sein sollte!

Die Abende wurden mit Kegelspielen, Bäumen, die Blätter auf Köpfe legen und gemütlichem Beisammensein ausgefüllt. Für die am letzten Tag anstehenden Lehrversuche bereiteten wir uns bei gutem Käse und leckerem Honig – von Hr. Katze höchstpersönlich – in gemütlicher Atmosphäre vor. Alle sprühten vor guten Ideen und so füllten sich unsere Lehrversuchsstunden schnell mit lustigen Spielen.

Auch fehlendes Wasser oder Schlafmangel konnten uns nicht davon abhalten die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Wir hatten eine sehr schöne Woche und einige von uns haben sogar bereits beschlossen den Aufbaulehrgang zum Übungsleiter C zu machen.

Tamara Holzer

Medienkompetenz im Sport

Wie können Vereine die neuen Medien nutzen?

Fast jeder Sportverein hat heute seine eigene Homepage. Die Jugendlichen tauschen sich vorwiegend über facebook und WhatsApp aus. Die neuen Medien sind mittlerweile ein fester Bestandteil in unserer Gesellschaft und somit auch in unseren Vereinen.

Aber welche ist nun die richtige Plattform für meinen Sportverein und auf welche Gefahrenpunkte muss ich bei der Nutzung achten? Diese und weitere Fragen zu den Social Media werden bei diesem Workshop im Mittelpunkt stehen.

Foto: ©LSB NRW, Mark Ansorg

Termin: **Sa., 26. Juli 2014,** 9.30 – 17.00 Uhr
Ort: Haus des Sports in Karlsruhe
Kosten: 10,00 Euro
Anmeldeschluss: 9. Juli 2014

Der Tagesworkshop wird mit 8 Lerneinheiten auf die Jugendleiter- und die Vereinsmanager C-Lizenz anerkannt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.badische-sportjugend.de oder telefonisch unter 0721/1808-21.

Acht neue Jugendleiter ausgebildet

Am 10.05.2014 kamen acht Teilnehmer/innen der Jugendleiter-Ausbildung an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe zusammen, um den letzten Baustein – den Prüfungslehrgang – der insgesamt 120 Lerneinheiten umfassenden Ausbildung zur DOSB-Jugendleiter-Lizenz zu absolvieren. Nach einer schriftlichen Prüfung folgten die Projektpräsentationen. Alle Teilnehmer/innen hatten in ihrem jeweiligen Sportverein ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt, das nun allen vorgestellt wurde, darunter z.B. ein Star Wars-Event, ein Pferde-Spaß-Tag und ein Spiel- und Spaßwochenende mit Übernachtung. Die Prüfungskommission war nicht nur inhaltlich von den Projekten begeistert, sondern auch von den Vorträgen, die anhand verschiedener Präsentationstechniken wie beispielsweise selbst gebastelten Plakaten, Powerpoint-Präsentationen oder der Metaplan-Technik dargestellt wurden. Am Ende des Tages konnte allen Teilnehmer/innen zur bestandenen Prüfung gratuliert werden. Die Absolventen haben nun die Möglichkeit in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder zu erwerben. *Diana Lang*

Achtung: Die nächste Ausbildungsreihe zum Jugendleiter startet in den Herbstferien mit dem Grundlehrgang (27. bis 31.10.2014) an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe.

Weitere Infos erhalten Sie auf der Homepage unter www.badische-sportjugend.de oder telefonisch 0721/1808-21.

SportAssistenten-Ausbildung für Karnevalistische Tänzer/innen

In Kooperation mit dem Landesverband für karnevalistischen Tanzsport Baden-Württemberg führen wir eine SportAssistenten-Ausbildung über Fronleichnam (19. bis 22.06.2014) an der Sportschule Schöneck durch. Dieses Angebot richtet sich an alle karnevalistischen Tänzer/innen ab 15 Jahren, die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard beantragen (www.juleica.de). Die Ausbildung beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.
Weitere Informationen zum Lehrgang unter www.lkt-baden-wuerttemberg.de

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Dreßler, Tel. 0721/1808-20.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreisvergleichswettkämpfe: Zwei Initiatoren verabschiedet und geehrt

Die Sparkasse Pforzheim Calw, Hauptförderer der Sportkreisvergleichswettkämpfe in der Sportregion Nordschwarzwald, hatte die Initiatoren aus den Sportkreisen und Mitwirkende in den Fachverbänden der teilnehmenden Vereine mit ihren Partner/innen eingeladen, um die beiden Sportkameraden Gerhard Drautz, Ehrenvorsitzender des Sportkreises Pforzheim/Enzkreis und Sportkamerad Werner Krauss vom Sportkreis Calw als Vizepräsident in einem würdigen Rahmen zu verabschieden. Ein würdiger Rahmen war auch der Panoramasaal im Turm der Sparkasse Pforzheim Calw, in welchem die Veranstaltung stattfand.
Wie in der letzten Sitzung zum Thema „Sportkreisvergleichswettkämpfe" in Schömberg-Langenbrand auf Wunsch der Sportkameraden Gerhard Drautz und Werner Krauss vereinbart, geht die Gesamtkoordination der Sportkreisvergleichswettkämpfe ab dem neuen Jahr 2014 an die Sportkameraden Fred Theurer (Sportkreis Pforzheim/Enzkreis), Gerhard Fauti (Sportkreis Calw) und Alfred Schweizer (Sportkreis Freudenstadt) über, welche bisher bereits zu den Mitgesprächspartner gehörten.

Verabschiedung im Turm der Sparkasse Pforzheim Calw (vorne v.l.): Das Ehepaar Gerhard Drautz sowie Werner Krauss und Ehefrau. In der mittleren Reihe: Gerhard Fauti (Vizepräsident Sportkreis Calw), Gudrun Augenstein (Vorsitzende Sportkreis Pforzheim/Enzkreis) und Hans Neuweiler (stv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw) sowie hinten (v.l.) Ralph Günthner (stv. Vorstandsmitglied Sparkasse Pforzheim Calw) Alfred Schweizer (Präsident Sportkreis Freudenstadt), Ulrich Haag (Abteilungsleiter Sparkasse Pforzheim Calw) und Fred Theurer (stv. Vorsitzender Sportkreis Pforzheim/Enzkreis).

Fred Theurer, Gesamtkoordinator der Sportkreisvergleichswettkämpfe der Sportregion Nordschwarzwald, hieß alle Anwesenden auch im Namen seiner Sportkreiskollegen Alfred Schweizer und Gerhard Fauti willkommen. Theurer bedankte sich im Namen aller Gäste beim Vorstand der Sparkasse Pforzheim Calw für die Einladung zu diesem besonderen Abend. Für uns alle ist dies eine besondere Wertschätzung und Anerkennung unserer ehrenamtlichen Arbeit für den Sport, betonte Theurer. Dieser schöne Rahmen soll aber insbesondere ein Dankeschön an die langjährigen Chefs der Sportkreisvergleichswettkämpfe, unsere Sportkameraden Gerhard Drautz und Werner Krauss sein, die sich heute Abend von ihren aktiven Rollen verabschieden. Ein herzliches Dankeschön ging auch an die Sparkasse Pforzheim Calw für die großzügige, vorbildliche und nachhaltige Förderung der Sportkreisvergleichswettkämpfe seit nunmehr elf Jahren. Ohne den größten Sportförderer in der Region wäre in der Sportlandschaft der Vereine vieles nicht möglich.
Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Pforzheim Calw, Hans Neuweiler, begrüßte die geladenen Gäste mit ihren Partnerinnen. Die Sportkreisvergleichswettkämpfe als erfreuliche Sache bezeichnend, wünschte er einen guten Verlauf des Abends.
In seinem Grußwort ließ Fred Theurer die vergangenen elf Jahre Revue passieren und würdigte die Schaffenskraft und die Zusammenarbeit des Sportkreisvorsitzenden Werner Krauss aus Calw und dem Sportkreiskollegen aus dem Sportkreis Pforzheim/Enzkreis Gerhard Drautz als Mitgestalter. Dank dieser Arbeit haben die Sportvergleichswettkämpe fast Kultcharakter erreicht. Es treffen sich dort jährlich ca. 700 Sportler in derzeit sechs Sportarten (Schützen, Fußball, Handball, Reiten, Tischtennis und Leichtathletik) zum sportlichen Kräftemessen in den Regionen.
Die Sportkreisvorsitzende im Sportkreis Pforzheim/Enzkreis, Gudrun Augenstein, übernahm die Laudatio für Gerhard Drautz und betonte die außerordentlichen Fähigkeiten in seinem sportlichen Wirkungsbereich, gestärkt durch das geförderte Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region Nordschwarzwald. Kooperationen mit Kindergärten und Brennpunktschulen bis hin zu Kooperationen mit sozialen Trägern, so betonte Gudrun Augenstein, hat Drautz in seiner achtjährigen Amtszeit, Meilensteine für den Sport, gesetzt. Dazu gehörte auch eine konstruktive, zielgerichtete Arbeit, verbunden mit einer straffen, klaren Führung. Die verbindliche und vertrauensschaffende Art, der Souveränität im Umgang mit allen am Sport Beteiligten war beispielhaft. Mit diesen Worten und den besten Wünschen für die Zukunft beendete Gudrun Augenstein ihre Ansprache.
Die Laudatio für Werner Kraus übernahm Gerhard Fauti, Sportkreisvizepräsident des Sportkreises Calw. Werner Kraus, Initiator und Organisator der Sportkreisvergleichswettkämpfe, der schon von Jugend an dem Sport durch Fußball verbunden war, lernte seinen Sportkollegen Gerhard Drautz auf beruflicher Ebene kennen. Beide hegten den Gedanken, Sportwettkämpfe über die Sportkreisgrenzen hinaus durchzuführen. Beide setzten ihre Gedanken in gekonnter Weise und mit viel Feingefühl in die Tat um und mit viel Pioniergeist wurde das ausgebaut, was heute die Wettkämpfe der Region Nordschwarzwald ausmacht. Im jetzigen Unruhezustand wünschte Gerhard Fauti beiden alles erdenklich Gute. Die beiden Ehrengäste erhielten von den Sportkreisen als sportliches Anerkennungsgeschenk einen Ausgehtrainingsanzug, eine ehrende Trophäe mit Lasergravur und die Ehegattinnen erhielten einen Blumenstrauß.
Das Schlusswort und Dank zu dieser Veranstaltung sprach Sportkreispräsident Alfred Schweizer. Bevor er zu einer weiteren Ehrung kam, sprach er im Namen aller einen recht herzlichen Dank an den Partner, die Sparkasse Pforzheim Calw aus und bedankte sich nochmals im Namen aller, beim stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Herrn Hans Neuweiler für die Einladung und die Durchführung dieser heutigen Ehrungsveranstaltung.
Mit den Worten „Ehre, wem Ehre gebührt" bekamen die beiden Ehrengäste Gerhard Drautz und Werner Krauss in Anerkennung und Würdigung ihrer langjährigen, außergewöhnlichen Verdienste im und für den Sport in den Vereinen und zu den Sportkreisen, vom Sportkreis-Präsident Alfred Schweizer den Ehrenbrief des Sportkreises Freudenstadt überreicht. Beide bedankten sich für die Ehrerbietung und hatten große Freude daran diesen Abend bei einem gemütlichen Abendessen im Kreise ihrer verbundenen Sportkameraden aus den drei Sportkreisen genießen zu können. Der Dank galt auch der Sparkasse Pforzheim Calw für das zur Verfügung gestellte Ambiente im Panoramasaal des Sparkassenturms hoch über den Dächern von Pforzheim. *Hans-Jürgen Dyba*

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan

Polytan GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax/87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11, Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen, Hofmannstraße 7a, 81379 München, Tel. 089/7244920-118, Fax /7244920-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Jugendsportlerehrung Heidelberg 2013

Die Stadt Heidelberg hat gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg rund 170 Jugendsportlerinnen und Jugendsportler des Jahres 2013 geehrt. Sie hatten herausragende Leistungen in verschiedenen Sportarten von Basketball über Rudern und Rugby bis hin zu Leichtathletik, Turnen und Schwimmen erbracht. Die Veranstaltung nur für Kinder und Jugendliche fand am 16. Mai 2014 erneut bei den Stadtwerken Heidelberg statt.

Die Jugendsportlerinnen und -sportler des Jahres 2013 (v.l.): Nina Kost, Selina Dietzer und Daniel Morres.

Fotos: Matthias Ritter

„Ihr seid unsere sportliche Zukunft“, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner bei seinem Grußwort. Gemeinsam mit Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, und Sean Armstrong, Kapitän der deutschen Rugbynationalmannschaft (Heidelberger Ruderklub), überreichte er die Auszeichnungen. „Eure sportlichen Erfolge sind keine Zufallstreffer – sie sind das Ergebnis harten Trainings. Gleichzeitig sind sie auch Gemeinschaftsleistungen: Damit Sportlerinnen und Sportler ihr Talent entfalten und Spitzenleistungen erbringen können, müssen sie gezielt gefördert werden – durch die Unterstützung von Eltern, die Motivation der Trainer und gute Trainingsbedingungen“, so Würzner.

Gleich zwei junge Frauen wurden als „Jugendsportlerin des Jahres 2013“ ausgezeichnet: Die 19-jährige Schwimmerin Nina Kost (SV Nikar Heidelberg), deutsche Junioren-Meisterin über 50 und 100 Meter Freistil, und die gleichaltrige Selina Dietzer (JSC Heidelberg Rhein-Neckar), deutsche U21-Meisterin im Judo.

Den Titel „Jugendsportler des Jahres 2013“ teilten sich ebenfalls zwei Sportler: Der 18-jährige Turner Daniel Morres (KTG Heidelberg), deutscher Meister der Altersklasse 17/18 am Reck, sowie der 19-jährige Ruderer Bastian Faralisch, der sich durch zahlreiche Erfolge ausgezeichnet hatte.

Bestes Jugendsportteam wurde das U18-Rugby-Team des Heidelberger Ruderklubs als Deutscher Junioren-Rugby-Meister im 7er und 15er Rugby. Den zweiten Platz belegte das U16 Basketball-Team des USC Heidelberg als Badischer Meister und Baden-Württembergischer Meister. Dritter wurde die U18 Judo Mannschaft des JSC Heidelberg, die Landesmeister geworden war.

Die Ehrung nur für Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 19 Jahren wurde in diesem Jahr seit 2008 zum siebten Mal durchgeführt. Im Gegensatz zu der Erwachsenen-Ehrung, die bereits im März dieses Jahres stattgefunden hatte und die nur deutsche Meister und besser ehrt, werden Jugendliche in ganz unterschiedlichen Leistungsbereichen ausgezeichnet. Unterstützt wurde die Kinder- und Jugend-Sportlerehrung von der Stadtwerke Heidelberg GmbH, der Sportwelt Niebel und dem Unternehmen Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH.

Service

Neu: Wegweiser „Gesundheitssport und Sport in der zweiten Lebenshälfte“

Gesundheitssport kann maßgeblich dazu beitragen die körperliche Funktions- und Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu optimieren. Damit werden das allgemeine Wohlbefinden gesteigert, gesundheitliche Einschränkungen gemindert oder stabilisiert sowie Alterungsprozessen entgegengewirkt. Das richtige Maß an Sport und Bewegung ist allerdings ein gewichtiger Faktor, so dass eine verantwortungsvolle und qualifizierte Betreuung von großer Bedeutung ist.

Der Sportkreis Heidelberg hat die Angebote zum Gesundheitssport sowie Sport- und Bewegungsangebote für die 2. Lebenshälfte in den Heidelberger Sportvereinen in einem kompakten Wegweiser zusammengestellt. Aufgrund der vielen Querverbindungen sind die beiden Sport- und Bewegungsbereiche zusammen erfasst worden. Die über 80 Angebote sind nach Verein, nach Kategorie und in ausführlicher Einzeldarstellung aufgeführt und reichen von Aqua-Kursen bis zum Yoga.

Das Angebot der Heidelberger Sportvereine in diesen beiden Bereichen ist beeindruckend und zeigt, dass Sportvereine einen gewichtigen Beitrag zur Gesundheitsfürsorge in unserer Gesellschaft leisten. Da Sport und Bewegung in Gemeinschaft am meisten Freude macht, sind Sportvereine der richtige Anlaufpunkt in Sachen Sport, Bewegung und Gesundheit. Der Wegweiser „Gesundheitssport und Sport in der 2. Lebenshälfte“ wird ab dem 26. Mai in der Geschäftsstelle des Sportkreises sowie Bürgerämtern, Seniorenzentren, etc. kostenfrei verfügbar sein. Eine Onlineversion kann auf der Webseite (www.sportkreis-heidelberg.de) in Kürze heruntergeladen werden.

„Bündnis für Sport" stellt Vorschlag für Multifunktionshalle vor

Foto: Ralph Fülop

Die Mitglieder des „Bündnisses für Sport" auf dem Heidelberger Bismarckplatz.

Nach einem Artikel in der Rhein-Neckar-Zeitung am 16. Mai stellten die Mitglieder im „Bündnis für Sport" ihren Vorschlag für eine Multifunktionshalle in Heidelberg auch auf dem Bismarckplatz den Bürgerinnen und Bürgern vor.
Die Mitglieder des Bündnisses, die sich aus Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat der Stadt Heidelberg zusammensetzen, verbindet eine hohe Sportaffinität. Sie wollen den Sport in Heidelberg stärker unterstützen und eine "Stimme für den Sport" sein. Der Sportkreis Heidelberg, der als „Netzwerkmanager" fungiert und deren Vorsitzender Gerhard Schäfer ein Sprecher des Bündnisses ist, hat bereits im Vorfeld einen Fragebogen erarbeitet, den über 20 Bündnismitglieder ausgefüllt haben. Die Antworten finden sich auf der Webseite des Sportkreises und sollen den sportinteressierten Wählerinnen und Wählern die Entscheidung bei der Kommunalwahl erleichtern.
Das Bündnis hat sich schnell auf eine Liste von Projekten einigen können, die in Heidelberg umgesetzt werden sollen. Ganz oben steht dabei eine Multifunktionshalle, die in Heidelberg noch fehlt. Diese soll mit einem Fassungsvermögen von 3.000 bis 4.000 Zuschauern der Unterstützung des Spitzensports in Heidelberg und der Region dienen. Sportarten wie Handball und Basketball kämen hierfür in Frage, aber auch für Veranstaltungen im kulturellen Bereich, wie Konzerte, Musicals, Tanzveranstaltungen sollte die Halle nutzbar sein. Unter der Woche sollen Schulen und Sportvereine die Hallenkapazitäten nutzen dürfen. Der Neubau dieser Halle, die vorzugsweise von einem Sponsor oder Investor (mit)gebaut und betrieben werden sollte, darf selbstverständlich nicht zu Lasten der dringend benötigten Neubauten oder Sanierungen bestehender Hallenprojekte gehen. Auch die Vergabe sollte eng mit der Stadt und dem Investor geregelt werden.
Das „Bündnis für Sport" ist sich aufgrund der positiven Resonanz auf die Presseveröffentlichung sowie der Präsentation auf dem Bismarckplatz sicher, mit dem Projekt „Multifunktionshalle" auch breite Unterstützung in der Bevölkerung zu haben.

Projekt

4. Kinder Olympiade im Turnzentrum Heidelberg ein voller Erfolg

Fotos: Kenji Howoldt

Insgesamt 350 Kinder aus 22 verschiedenen Heidelberger Kindergärten und Kindetagesstätten trafen sich am Donnerstagvormittag den 15. Mai 2014 zur 4. Kinder Olympiade im städtischen Turnzentrum Heidelberg.
„Das ist die bisher höchste Teilnehmerzahl und zeigt, wie wichtig das Thema Bewegung für die Heidelberger Einrichtungen ist und wie sehr die Veranstaltung angenommen wird", so der Organisator der „Kinder-Olympiade" Kenji Howoldt. „Wenn die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr so weiter wächst, dann müssen wir uns Gedanken darüber machen, die Veranstaltung über zwei Tage stattfinden zu lassen" so der Projektleiter von „Kinder in Bewegung" weiter.
Acht verschiedene Stationen, die auf verschiedene motorische Anforderungen zugeschnitten sind, absolvierten die Kinder an diesem Vormittag. Dabei feuerten sich die Kinder gegenseitig kräftig an, als sie sich so schnell wie möglich über die Bank zogen oder beim 25 Meter Sprint alles gaben. Den Gemeinschaftssinn stärken ist eines der Ziele, das durch die Veranstaltung gefördert werden soll.
Als Anreiz gibt es aus diesem Grund einen Wanderpokal zu gewinnen, der an die „fitteste KiTa" für ein Jahr vergeben wird. Diesen Titel konnte in diesem Jahr die Kindertagesstätte Hüttenbühl mit 690 Punkten erringen. Knapp dahinter mit 687 Punkten wurde der katholische Kindergarten St. Georg und Dritter die Kindertagesstätte Schwetzinger Terrasse mit 667 Punkten.
Mit leeren Händen musste jedoch keiner der Kinder nach Hause gehen, denn ganz gemäß dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles" bekam jedes Kind eine Siegermedaille und eine Urkunde zur Erinnerung.
Die gute Organisation wurde von den Erzieherinnen und Erziehern gelobt und so kann man sich jetzt schon sicher sein, dass auch die „Kinder-Olympiade 2015" wieder viele Kindergärten in das städtische Turnzentrum in Heidelberg Kirchheim locken wird.

Kenji Howoldt

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Sport trifft Politik: Veranstaltung zur Kommunalwahl 2014 „anders herum“

Was bewegt den Sport in Karlsruhe? Unter diesem Titel lud der Sportkreis Karlsruhe seine Mitglieder ein, sich mit Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl zu treffen. Erstere kamen leider kaum, die die gewählt werden wollen jedoch überraschend zahlreich. 30 Bewerber um ein kommunales Mandat aus allen Parteien und Gruppierungen lauschten gespannt, als der Vorsitzende des Sportkreises Dr. Andreas Ramin das „Positionspapier des Sportkreises Karlsruhe“ vorstellte. Die Politiker saßen dabei zum ersten Mal im Publikum und sollten Fragen an Vorstandsmitglieder des Sportkreises als Experten auf dem Podium stellen. Gekonnt, gewitzt und mit Absicht leicht provokant moderierte Sportkreisjugendleiter Daniel Melchien diese Podiumsdiskussion der anderen Art. „Der organisierte Sport verfügt über ein enormes Potential an bürgerschaftlichem Engagement und ist mit 212 Vereinen und 83.165 Mitgliedern in Karlsruhe ein wesentlicher Träger unseres Gemeinwohls“, so Dr. Ramin einleitend. „Oberstes Ziel des Sportkreises ist es, die Sportvereine zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken“.

Der Sportkreis setzt sich in den nächsten fünf Jahren zum Beispiel für die Weiterentwicklung des Karlsruher Modells mit regelmäßigen Zuschussanpassungen für Unterhaltung, Betrieb und Investitionen und für die finanzielle Unterstützung von Arbeitsplätzen in den Vereinen ein. Auch eine „Koordinierungsstelle Sport und Ganztagesschule“ und eine durch die Kommune mitfinanzierte hauptamtliche Stelle beim Sportkreis werden gefordert.

Weitere Eckpunkte: Erweiterung in eine Sportregion mit dem Ziel der Vernetzung der jeweiligen Strukturen und im Leistungssport bedarf es dringend Investitionen in die bauliche Infrastruktur. „Die Diskussion um das Wildparkstadion darf nicht überlagern, was der Sport in seiner Breite und Vielfalt braucht“, so Dr. Ramin. „Karlsruhe hat zahlreiche Olympiatalente und -hoffnungen, aber keine geeigneten Hallen für ambitionierte Leistungssportler. Nicht für Judo, nicht Turnen und schon gar nicht für Leichtathletik“. Neue Trainingshallen für alle drei Sportarten stehen ganz oben auf der Agenda.

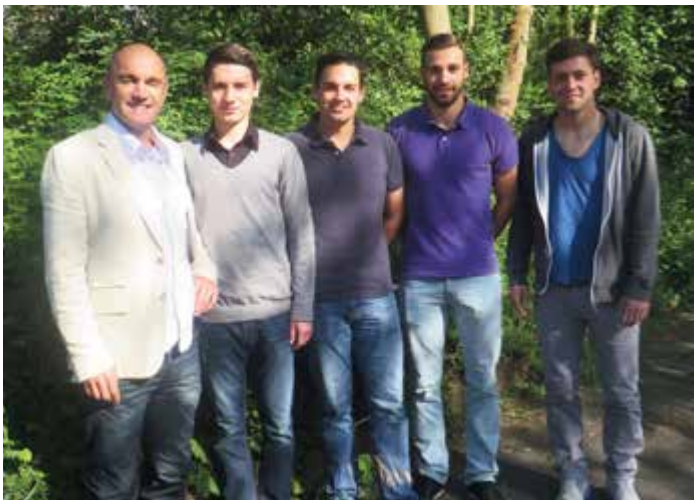
Der Sportkreis Karlsruhe unterstützt die Entstehung von Sportzentren, auch wenn sie in erster Linie aus Interessen der Stadtplanung entstehen. Die Verlagerungskosten dürfen deshalb nicht aus den Mitteln der Sportförderung gedeckt werden, damit kein Antragsstau für die laufenden Projekte der Sportvereine entsteht.

Der organisierte Sport steht auch für die hohe Qualität seiner Trainer und Übungsleiter. Das bedeutet nicht zuletzt umfangreiche Investitionen in die Ausbildung. Deshalb ist eine Ergänzung der kommunalen Förderung bei kostenintensiven Ausbildungen erforderlich.

Michael Dannenmaier

TAUBERBISCHOFSHEIM

Nach zwölf Jahren FSJ und BFD eine durchweg positive Bilanz



Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend TBB, zusammen mit BFDler Fabian Bayer, den FSJlern Marco Seus und Jonas Faulhaber sowie Simon Eisenhauer, ebenfalls BFDler (v.l.).

Seit dem Jahr 2002 bietet die Sportjugend jedes Jahr einen Ersatzdienst für den Zivildienst an – das Freiwillige Soziale Jahr im Sport, kurz FSJ und seit dem Jahr 2011 den Bundesfreiwilligendienst, kurz BFD. In dem Zeitraum von 2002 bis 2005 konnte sich je ein Jugendlicher glücklich schätzen, der in diesen zwölf Monaten des FSJ unendlich viele Erfahrungen bei der Sportjugend sammeln konnte. Doch wegen der schnell wachsenden Aufgabenfülle gelang es der Sportjugend im Jahr 2006 erstmals, zwei FSJ-Stellen zu schaffen. Seit 2011, nach der Abschaffung des Wehr- und Zivildienstes, besteht nun auch die Möglichkeit, sein,den BFD bei der Sportjugend zu absolvieren. Obwohl es mittlerweile zwei FSJler und zwei BFDler sind, die sich ein Jahr lang durch alle mögliche Aufgaben kämpfen, ist noch keinem von diesen jemals langweilig geworden. Dies liegt sicherlich an den immer weiter wachsenden Aufgabenfeldern der gesamten Sportjugend, aber auch an den vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen, die Tag für Tag an die FSJler sowie den BFDler gestellt werden.

Die beiden FSJler Marco Seus und Jonas Faulhaber leisten ihr Freiwilliges Jahr sowohl bei der Sportjugend Mergentheim als auch bei der Sportjugend Tauberbischofsheim ab. Neben ihrer Tätigkeit in der Verwaltung, sind sie vor allem als Jugendbegleiter an verschiedenen Schulen tätig. Hinzu kommen die beiden BufDis Simon Eisenhauer und Fabian Bayer, die ihren BFD hauptsächlich in der Schule im Taubertal, Schule für geistig behinderte Jugendliche absolvieren.

Neben der Büro- und Verwaltungsarbeit, die täglich anfällt, sowie diversen Vor- und Nachbereitungen von Jugendfreizeiten, Internationalen Jugendbegegnungen, Seminaren und Betreuungen von Veranstaltungen, liegt die Hauptarbeit der FSJler in der Jugendbegleitertätigkeit. Gleich an drei verschiedenen Schulen im Main-Tauber-Kreis werden an drei Tagen in der Woche verschiedenste Angebote der Sportjugend von den Schülern wahrgenommen. Die beiden FSJler sind hierbei an der Kopernikus-Realschule in Bad Mergentheim, der Grund-Haupt-und-Werkrealschule in Lauda und an der Pater-Alois-Grimm Schule in Külsheim tätig. Die Palette der Angebote reicht von einfacher Pausenaufsicht über Hausaufgabenbetreuung über Sportangebote verschiedenster Art bis hin zu Nachhilfeangeboten für Schüler denen der Realschulabschluss bevor steht. Der BFDler absolviert seinen Dienst hauptsächlich in Kooperation in der Schule im Taubertal, ist jedoch auch zweimal in der Woche im Büro der Sportjugend tätig.

Innerhalb von sechs Wochen, die über das komplette Jahr verteilt sind, haben die FSJler und der BFDler die Chance einen Übungsleiterschein zu absolvieren, der sie letztendlich auszeichnet und befähigt, verschiedene sportliche Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen professionell durchzuführen. Die Sportjugend kann sich glücklich schätzen, solch vier motivierte und kompetente Kräfte in ihren Reihen zu haben. Nach ihrer Zeit bei der Sportjugend stehen bereits die kommenden vier NachfolgerInnen ab dem 01.09.2014 in den Startlöchern.

Sportjugendförderpreis: 5.000 Euro von McDonald's und Sporthaus Intersport MuM

Mittwoch, der 14. Mai war hierzulande ein besonderer Tag für die Sportjugend und den Jugendsport. Vertreter vieler Sportvereine und Abteilungen, Offizielle aus verschiedenen Bereichen von Sport und Politik sowie Sponsoren trafen sich um die seit Jahren umworbenen Sportjugendförderpreise zu überreichen und gleichzeitig das vielfältige Engagement der teilnehmenden Vereine in den Vordergrund zu stellen. Zum ersten Mal wurde der Sportjugendförderpreis in der McDonald's-Filiale in Tauberbischofsheim überreicht. Inhaber Peter Bohnet begrüßte mit Freuden die Sportlerinnen und Sportler. Diesmal kamen gleich 37 Vereine und Abteilungen des Sportkreises in den Genuss von Preisen und Anerkennungspreisen.
Gerhard Withopf, Vorsitzender des Sportjugendfördervereins Main-Tauber, sagte bei der Begrüßung, die finanziell unterstützenden Partner Peter Bohnet (Geschäftsleitung McDonald's Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim und Wertheim) und Mathias Strambace (Geschäftsleitung Sporthaus Intersport MuM) übernähmen soziale Verantwortung für die Sport treibende Jugend in der Region und sicherten auch die Zukunftsfähigkeit des Jugendsports im Main-Tauber-Kreis ab.
Peter Bohnet meinte, es sei eine gute Entscheidung gewesen, in das soziale Förderprojekt einzusteigen, er sei selber Sportsmann und habe gerne beschlossen, bei der Finanzierung mitzumachen. Mathias Strambace sprach die Synergieeffekte an, welche durch die finanzielle Förderung entstünden. Es sei natürlich toll für die Vereine, dass der Gesamtbetrag habe erhöht werden können. Dr. Michael Lippert vom Jugendamt des Main-Tauber-Kreises überbrachte Grüße des Landrats und unterstrich, 37 Einsendungen zeigten, dass die Jugendarbeit einen hohen Stellenwert in den Vereinen habe.
Withopf machte darauf aufmerksam, die Förderpreisübergaben seien keine Einzelauszeichnungen von Personen, in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses würden Ideen und Jugendprojekte der Vereine gestellt, die dann auch mit Geld- und Sachpreisen ausgezeichnet würden. Es sei gewollt, innovative und kreative Konzepte zu fördern, neue Lösungen anzubieten, welche die Zukunftsfähigkeit des Jugendsports positiv beeinflussen könnten. Damit werde auch der ganzheitliche Bildungsauftrag, den die Sportverbände im Main-Tauber-Kreis mit ihren rund 200 Sportvereinen absicherten, mit Leben gefüllt. Der Vorsitzende sagte, die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbesserten durch ihr persönliches Engagement die Lebenswelt junger Menschen im Sport. Dafür gelte es, von ganzem Herzen zu danken. Mit der Förderpreisübergabe würden die Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen verdeutlicht und aufgewertet, aktive Vereine beispielhaft ausgezeichnet. Die Jury habe gewiss keine leichte Aufgabe gehabt.

Die drei erst platzierten Vereine zusammen mit Vertretern aus den beiden Sportkreisen, den Gemeinden und dem Landkreis sowie den Geschäftsleitern der beiden Sponsoren McDonald's und Sporthaus Intersport MuM, Peter Bohnet (re.) und Mathias Strambace (4.v.r.).

Die Geschichte und Entwicklung des „MuM Jugend-Förderpreises" zeige, wie wichtig das Thema sei, betonte Matthias Götzelmann, Stellvertretender Vorsitzender des Sportjugendfördervereins. Ein vor zwölf Jahren begonnenes Experiment habe sich zu einem sehr gelungenen Projekt entwickelt, mit dem herausragende, originelle und kreative ehrenamtliche Ideen und Maßnahmen der Jugendarbeit im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam" umgesetzt und ausgezeichnet werden.
Sportkreisjugendreferent Michael Geidl äußerte, die Einsendungen von Wertheim bis Creglingen hätten eine Entfernung von 100 Kilometern überbrückt, nun gebe es 16 Hauptpreisträger sowie 21 Anerkennungsprämien. Joachim Döffinger, Bürgermeister in Assamstadt, betonte namens seiner Bürgermeisterkollegen, welch wichtigen Faktor der Sport im Main-Tauber-Kreis habe. Mit der Preisübergabe würde auch Sorge getragen, dass die Jugendarbeit der Vereine anerkannt werde.
Vorstandsmitglieder des Sportjugendfördervereins überreichten die Anerkennungspreise im Wert von über 1.000 Euro und anschließend die Preise im Wert von 5.000 Euro mitsamt Urkunden. Sie benannten dabei auch, was die Vereine und Abteilungen in hochinteressanten Programme an unterschiedlichen kreativen Ideen verwirklicht hatten. Die Bandbreite reichte von Jugendpräventionsmaßnahmen und internationalen Begegnungen über Veranstaltungen zur gesunden Ernährung, Generationenfest und dem Bau von Pappbooten bis hin zur Renovierung einer Sprunggrube in Eigeninitiative und Fahrsicherheitstraining für Fahranfänger.
Es gab verdienten Applaus für alle Preisträger mitsamt ihren Initiativen im Sinne der Sportjugend. Die Sponsoren haben bereits signalisiert, dass es im nächsten Jahr in gleicher Weise weiter gehen könne. Im Anschluss an die Preisübergabe blieb man bei Gesprächen rund um den Jugendsport und darüber hinaus zusammen. Zudem überraschte Herr Bohnet mit einer weiteren Belohnung: Er stellte für jeden Verein bzw. jede Abteilung zwei Mc-Donald's-Essensgutscheine zur Verfügung.

Die Rangfolge der Preisverleihung:
1. Preis (1.000 Euro) TSV Assamstadt, 2. Preis (700 Euro) NG „Strumpfkapp Ahoi" Lauda, 3. Preis (500 Euro) TV Niederstetten, 4. – 6. Preis (je 350 Euro) TSV Tauberbischofsheim Abt. Judo, TV Königshofen, HG Königshofen/Sachsenflur, 7. – 10. Preis (je 250 Euro) TSV Markelsheim Abt. Fußball, FC Külsheim Abt. Jugend, SV Königshofen, Kanuclub Wertheim, 11. – 13. Preis (je 150 Euro) FC Gissigheim, TSV Vorbachzimmern, SV Pülfringen Abt. Jugend, 14. – 16. Preis (je 100 Euro) FC Creglingen, FC Wertheim-Eichel, FC Külsheim, Abt. Leichtathletik.
Ohne Reihenfolge die Vereine oder Abteilungen, die jeweils Anerkennungsprämien von 50 Euro erhielten: FC Külsheim Abt. Behindertensport, FC Külsheim Abt. Tischtennis, FC Külsheim Abt. Fußball, FC Külsheim Abt. Turnen, FV Lauda, TSV Tauberbischofsheim Abt. Mädchenfußball, Baseball Warriors Bad Mergentheim, TSV Markelsheim Abt. Tennis, SV Löffelstelzen, FV Oberlauda, FC Külsheim Abt. Mountainbike, ETSV Lauda Abt. Turnen, SV Edelfingen Abt. Turnen, SV Königheim, ETSV Lauda Abt. Tischtennis, VfR Uissigheim, TSV Gerchsheim, SV Winzer Beckstein, SV Nassig, FC Rauenberg, TSV Werbach.

Alle Preisträger des Sportjugendförerpreises.

Bildungs- und Familienfreizeit im Bayerischen Wald

Die Badische Sportjugend TBB und der ETSV Lauda veranstalteten auch in diesem Jahr über das Osterwochenende wieder ihre Bildungs- und Familienfreizeit im Bayerischen Wald. Die Ausfahrt, die von Vera Götzelmann zusammen mit der Badischen Sportjugend organisiert wurde, brachte in diesem Jahr wieder viele neue Highlights, die den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben werden.
Bewegungshungrig und gut gelaunt machte sich die Gruppe auf in den Bayerischen Wald. Neben dem ausgiebigen Bewegungsprogramm wurde ein besonderes Augenmerk auf die Weiterbildung der anwesenden Freizeitbetreuer der Sportjugend gelegt. Dabei ging es vor allem um die Themen: Planung von Freizeiten, Aufsichtspflicht, Pädagogischer Umgang mit Jugendlichen und das Problem Festkultur sowie Suchtprophylaxe.
Eine gelungene Abwechslung war wieder das Kegelturnier, bei dem das Team der weiblichen Teilnehmer dieses Mal den Kürzeren zog und den Männern den Sieg überlassen musste. Neben dem Sport wurde auch ein ansprechendes kulturelles Programm angeboten, welches durch den Besuch der tschechischen Stadt Krumau (Jeski Krumlov) besonders aufgewertet wurde. Die Kleinstadt ist

nach Prag, die am meisten besuchte Stadt in Tschechien und verzaubert die Besucher besonders durch ihr historisches Zentrum. Ein Baumwipfel Pfad in 30 Meter Höhe war dann wieder eher eine sportliche Herausforderung und ließ die Umgebung in einer ganz anderen Perspektive erkunden. Abgerundet wurde die Ausfahrt dann am Schlusstag. Auf der Heimfahrt besuchte die Gruppe noch das Kloster Weltenburg bei Kelheim. Das älteste bayerische Kloster besticht durch seine einzigartige Lage am Donaudurchbruch und seine traditionelle Braukunst.

Gemeiname Homepage

Neue Internetplattform der Sportjugend und des Sportjugendfördervereins

Mit dem Jahresende 2013 ging ein äußerst erfolgreiches Jahr für die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis und den Sportjugendförderverein zu Ende. Wir haben unseren neuen gemeinsamen Internetauftritt verwirklicht. Auch im zukünftig erscheinenden Newsletter werden alle Interessierten top aktuell über die Arbeit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis informiert. Ab sofort sind wir unter www. sportjugend-main-tauber.de zu finden.
Wir alle wissen, dass das Internet bei der heutigen Jugend und vor allem zukünftig eine erhebliche Bedeutung auch für das Ehrenamt im Sport haben wird. Mit einer neuen, gemeinsamen Visitenkarte im Netz, die die Sportjugend TBB und MGH sowie den Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. umfasst, wollen wir miteinander und gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen und neue Unterstützer und Förderer für Sport- und Bildungspartnerschaften gewinnen.
Als weitaus größter Träger der Kinder- und Jugendbildung können wir uns damit erfolgreich positionieren und profilieren.

Veranstaltung

Integrativer Sporttag am 18. Juli 2014

Nach dem großartigen Erfolg im Jahr 2012 haben die Organisatoren beschlossen, auch dieses Jahr wieder den Integrativen Sporttag durchzuführen. Veranstalter werden wiederum die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim, die Sportjugend, Special Olympics, Sprungbrett e.V. und die Deutsch-Olympische Gesellschaft sein.
Austragungsorte der Wettkämpfe am 18. Juli 2014 sind das Stadion und das Freischwimmbad in der Sportstadt Lauda-Königshofen. Das Großevent wird unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Thomas Maertens der Stadt Lauda-Königshofen stehen. Erwartet werden hierbei über 800 Jugendliche aus dem Main-Tauber-Kreis. Am Ende der Veranstaltung erhält schließlich jeder Teilnehmer eine Medaille.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Juni 2014

07. – 09.06.: Internationaler Lehrgang in Heidenheim, Lehrer: Piotr Kirmiel, 5. Dan, Polen, Sa. 16.00 – Mo. 11.45, Teilnahme ab 2. Kyu.

27. – 29.06.: Bundeslehrgang in Bietigheim-Bissingen, Lehrer: Alfred Heymann 7. Dan, Fr. 19.00 – So. 12.00, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkte: Bewegungsverwandtschaften, Stabtechniken.

Internationaler Aikido-Pfingstlehrgang in Heidenheim

Ausrichter: Erhard Aikido-Gruppe e. V. (EAG), Heidenheim
Termin: 7. – 9. Juni 2014
Ort: Heidenheim, Sporthalle beim Werkgymnasium, Römerstraße 101
Lehrer: Piotr Kirmiel, 5. Dan Aikido, Polen
Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka ab 2. Kyu, Gäste aus anderen Verbänden sind herzlich willkommen.
Zeitplan:
Samstag, 7. Juni 2014
Bis 15.30 Uhr Anreise, Abwicklung organisatorischer Angelegenheiten, 16.00 – 18.15 Uhr Aikido-Training, 19.30 Uhr Abendessen auf Wunsch (bitte bei der Meldung angeben)
Sonntag, 8. Juni 2014
9.30 – 11.45 und 16.00 – 18.15 Uhr Aikido-Training
Montag, 9. Juni 2014
9.30 – 11.45 Uhr Aikido-Training, anschließend Verabschiedung und Heimreise
Kosten: 15 Euro
Unterkunft: Zimmerangebote stehen im Internet unter www. heidenheim.de/tourismus-kultur/uebernachten-essen-undrinken/uebernachten.html.
Anfahrtsskizze: www. aikido-heidenheim.de
Hinweise: Bitte die üblichen Übungswaffen nicht vergessen! Eine Tribüne für Zuschauer ist vorhanden.
Anmeldung: Nur schriftlich mit Name, Vorname, Aikido-Grad und ggf. Teilnahme am Abendessen an: Georg Jooß, Iltisweg 4, 89555 Steinheim, Tel. 07329/5499, georg.jooss@t-online.de

Basketballverband Baden-Württemberg

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077380, Fax 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

Christoffer Mörbe wird neuer BBW-Geschäftsführer

Roland Dopp, seit 22 Jahren Geschäftsführer des Basketballverbandes Baden-Württemberg e.V., scheidet altersbedingt zum 1.10.2014 aus seinem Amt. Zu dessen Nachfolger wählte das Präsidium des Verbandes mit Sitz in Stuttgart den 31-jährigen Christoffer Mörbe aus Remseck.

Dieser ist seit Ende 2009 Koordinator für Jugendarbeit im Sport beim Landessportverband Baden-Württemberg e.V. und dort hauptsächlich für die Freiwilligendienste zuständig. Zuvor studierte Mörbe an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart BWL-Dienstleistungsmanagement im Fachbereich Sportmanagement. Sein damaliger Arbeitgeber war der Württembergische Fußballverband e.V. Christoffer Mörbe ist mit dem Basketballsport seit Jugendzeiten engstens verbunden. Der DBB-C-Trainer ist bei seinem Verein BG Remseck seit elf Jahren als Trainer und ehrenamtliches Vorstandsmitglied tätig.
„Wir sind sehr froh darüber, Christoffer Mörbe als neuen Geschäftsführer des BBW gewonnen zu haben. Er hat das Präsidium aus einem Pool von über 60 Bewerbungen am meisten überzeugt. Herr Mörbe kennt sich im Basketballsport hervorragend aus, vor allen Dingen aber auch in der allgemeinen Vereinsarbeit. Zudem bringt er trotz der Tatsache, dass er erst 31 Jahre alt ist, durch seine Tätigkeiten beim WFV und LSV langjährige Erfahrungen im Verbandswesen mit“, so BBW-Präsident Joachim Spägele.
„Wir sind Roland Dopp aufgrund seines langjährigen großen Engagements zu großem Dank verpflichtet. Er wird seinen Nachfolger ab dem 1. September 2014 umfassend einarbeiten und danach eine hervorragend geführte Geschäftsstelle übergeben“, so Spägele.

Bergsport- & Kletterverband Baden-Württemberg des DAV

Bergsport

Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart
Tel. 0711/612430, Fax 0711/6157760
info@alpenverein-bw.de
www.alpenverein-bw.de

Fachsporttagung in Stuttgart

Am 10. Mai 2014 fand die Fachsporttagung des Landesverbands Baden-Württemberg des Deutschen Alpenvereins (DAV) im SpOrt in Stuttgart statt. Die rund 50 Teilnehmer wurden zu den jeweiligen Programmpunkten zunächst durch einen fachkundigen Vortrag informiert und konnten in der anschließenden Diskussion das Thema weiter vertiefen.
Vor allem bezüglich des ersten Tagesordnungspunktes „Mountainbiken im DAV-Trend und Probleme“ ergab sich erwartungsgemäß ein großer Diskussionsbedarf. Hierzu hatte zunächst Michael Hoffmann das Konzept der Sektion Heidelberg vorgestellt, mit dem sie gute Erfahrungen gemacht haben. Ungeachtet der einzelnen lokalen Regelungen beinhaltet das Landeswaldgesetz allerdings erhebliche Einschränkungen für die Mountainbiker. Der DAV Landesverband hat dazu ein Positionspapier zum Radfahren im Wald in Baden-Württemberg vorgelegt, welches große Zustimmung unter den Anwesenden erhielt. Hans Lutz, der Präsident des Württembergischen Radsportverbandes, hat seine Unterstützung angeboten um auf Landesebene eine gute Kompromisslösung zu finden.

50 Teilnehmer informierten sich bei der Fachsporttagung im SpOrt Stuttgart.

Dr. Wolfgang Wabel, Ressortleiter Bergsport in der Bundesgeschäftsstelle, stellte das schon seit längerem veröffentliche neue Ausbildungskonzept vor. Mittelfristig sollen alle Ausbildungen an die Rahmenrichtlinien des DOSB für Trainer Breitensport angepasst werden und somit die Bezeichnung Übungsleiter durch Trainer ersetzt werden.
Dr. med. R. Pfefferkorn, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des Klinikum Bamberg, erläuterte in seinem Vortrag die „Verletzungsprophylaxe beim Sport- und Wettkampfklettern“. Dabei wurden die häufigsten Verletzungen jugendlicher Leistungskletterer ermittelt. Demnach betreffen 80% der Verletzungen die obere Extremität und 50% die Hand. 70% sind Überlastungsschäden – wie Sehnenscheidenentzündungen und 30% akute Verletzungen – wie Ringbandverletzungen. Durch Vermeidung belastender Trainingsformen sollen vor allem Verletzungen im Wachstumsalter vermindert werden.
Benjamin Wilke von der Sektion Heilbronn stellte als letzten Tagungspunkt „Organisation und Training von Leistungsgruppen in den Sektionen“ vor. Die Verzahnung der Ausbildungsstruktur der JDAV und DAV ist dabei ein zentraler Punkt. Der Bundesjugendleitertag empfiehlt für die Leistungssportarbeit auf Sektionsebene ein integriertes Modell, das Jugendarbeit und Leistungssport auf Sektionsebene unter dem Dach der JDAV miteinander verbindet.

Boule, Boccia & Pétanque Verband Baden-Württemberg

Boule

Schwarzwaldstr. 181, 79171 Freiburg
Tel. 0761/1375301, Fax 0761/38991879
info@petanque-bw.de
www.petanque-bw.de

3. und 7. Platz bei Jugend Petanque Länder-Masters

Am 26. und 27. April 2014 fand in Oppau/Ludwigshafen die 13. Jugend Petanque Länder-Masters statt, an dem die Landesverbände aus Baden-Württemberg, Nord, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen sowie Bayern teilnahmen. Am Samstag den 26.04. wurde die Vorrunde gespielt. In der jeder gegen jeden auf den Bouleplatz musste. Die Spiele der Vorrunde waren begrenzt auf 60 Minuten.
Die Cadets aus Baden Württemberg konnten mit insgesamt sechs Siegen und lediglich einer Niederlage, es wurde knapp mit 10:11 gegen Rheinland Pfalz verloren, den 1. Platz in der Tabelle belegen und waren mit Nord, Rheinland Pfalz und Saarland für die Halbfinale qualifiziert.

Mannschaften sowie Betreuer beim Masters (stehend v.l.): Winfried Hess (Jugendreferent des BBPV), Pascal Keller (Coach Juniors), Theresa Ams, Laurent Vigneau, Joshua Scheib, Ron Reinert, Daniel Orth (Coach Cadets) und Klaus Endres (Jugendtrainer BBPV) sowie kniend Lars Fink, Sabrina Royer und Kai Schmitt. Nicht auf dem Bild ist Florian Fries.

Die Juniors aus Baden Württemberg konnten nur zwei Spiele gewinnen und waren somit leider nicht für die Halbfinalspiele qualifiziert. Sie belegten letztendlich den siebten Platz. Sieger bei den Juniors wurde die Mannschaft aus Hessen.
Im Halbfinale am Sonntag konnten die Cadets an die gute spielerische Leistung des Vortages leider nicht angeknüpfen. Gegen die Saarländer Jugend wurde deutlich mit 4:13 verloren. Wenngleich die Mannschaft noch in der Vorrunde mit 8:4 besiegt werden konnte, mussten unsere Spieler im Halbfinale feststellen, dass die Saarländer es einfach besser machten beim Legen ans Schweinchen. Die Saarländer Jugend wurde schlussendlich auch Gesamtsieger des Länder-Masters 2014 bei den Cadets; das Team aus Baden-Württemberg wurde mit dem dritten Platz belohnt.
Aus Baden-Württemberg waren folgende Spielerinnen und Spieler nominiert:
Cadets: Lars Fink, BF Malsch; Kai Schmidt, BC Ettenheim; Laurent Vigneau, TSV Grünkraut; Florian Fries, SC Käfertal. Coach: Daniel Orth, BC Schwetzingen.
Junioren: Sabrina Royer, BF Malsch; Theresa Ams, BC Ettenheim; Ron Reinert, BC Ettenheim; Joshua Scheib, Boule Club Edingen-Neckarhausen. Coach: Pascal Keller, Horb.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Bester Landesverband: BVBW gewinnt Ostsee-Pokal

Beim 44. Internationalen Ostseepokal, dem ältesten Turnier der Welt für Boxsportler der Altersklasse Kadetten (U15), waren Teilnehmer aus baden-württembergischen Vereinen äußerst erfolgreich: Der BVBW wurde am Ende in Stralsund zum besten Landesverband gekürt. Das renommierte Nachwuchsturnier Turnier diente als Vorbereitung zu den diesjährigen nationalen Titelkämpfen der Kadetten auf Rügen.
Die jungen Talente Anton Kondratev (Boxing VS), Luan Karapidis (KSC Backnang), Ahmet Sor (KSC Backnang), David Grönig (Boxing VS) und Jakob

Dima Tsyuman (BR 46 Knielingen, in blau) gewinnt in Karlsruhe gegen Vasyl Nykoryak (Ukraine).
Foto: Thomas Häussler

Bartuli (BC Singen) gewannen ihre Finalkämpfe in Stralsund. Dominik Allmendinger (SpVgg 07 Ludwigsburg) unterlag im Finale einem Dänen und holte Silber. Ferner gelang Vladislav Bzedenezhyk (Boxing VS) ein Sieg gegen einen Tschechen in der Vorrunde.
Löblicher Veranstalter dieses seit 1970 jährlich ausgetragenen Boxturniers ist der Boxverband Mecklenburg-Vorpommern, Ausrichter des Turniers ist der Pommersche Sportverein Stralsund. Der Einladung waren 112 Nachwuchsboxer aus Deutschland, Dänemark und Tschechien gefolgt. Am Ostsee Pokal nahmen schon zahlreiche spätere Medaillengewinner bei Europa- und Weltmeisterschaften teil. Fazit: Es ist schon etwas Besonderes eine Medaille bei diesem hochklassigen Turnier zu erringen.
Weitere Erfolge belegen die gute Nachwuchs- und Integrationsarbeit in baden-württembergischen Boxvereinen: Zwei Vergleichskämpfe mit einer Nachwuchsauswahl aus der Ukraine in Pforzheim und Karlsruhe-Knielingen gewannen die Gastgeber Ende April jeweils klar mit 8:2 und 10:0. Auch aus den Internationalen Südwestdeutschen Meisterschaften aller Nachwuchsklassen 2014 in Villingen-Schwenningen mit jungen Boxern aus den Landesverbänden Hessen, Südwest und Baden-Württemberg gingen die Gastgeber als erfolgreichster Landesverband hervor. Zum besten Kampf wurde die Final-Begegnung zwischen zwei Vize-Europameistern gekürt: Artur Mamberger (Hessen) holte 2013 Silber bei den Kadetten-EM und Artur Sauer (Boxing VS, BW) bei den Schoolboy-EM. Mamberger wurde im Halbmittelgewichtsfinale der Junioren (U17) bis 66 Kilogramm Südwestdeutscher Meister, der jüngere Sauer Vize. Den Meistertitel holten sich die baden-württembergischen Junioren Dennis Foos (BC Radolfzell, BW) sowie dessen Bruder und Vereinskamerad Christian in ihren Limits.

U17-Junioren holen drei nationale Titel

Insgesamt neun Medaillen erkämpften sich starke Junioren-Boxer (U17) aus Baden-Württemberg bei den 42. Deutschen Junioren-Meisterschaften dieser Nachwuchsklasse im Jugenddorf Wittow in Juliusruh auf Rügen. Fünf Teilnehmer aus baden-württembergischen Vereinen standen im Finale. Die drei Junioren-Asse Denis Foos (52 kg, BC Radolfzell), Leon Bauer (75 kg, BR Karlsruhe-Knielingen) und Andreas Schwab (ü80 kg, SV Spaichingen) holten nationale Titel für den BVBW und ihre Vereine. Vizemeister wurden Erkan Bayrakter (50 kg, BC Pforzheim) und Christian Foos (60 kg, Radolfzell), die beide umstritten verloren, aber mit Silber nach Hause kamen. Abgesehen von diesen

Die Teilnehmer und Medaillengewinner der U17-DM 2014 auf Rügen aus Baden-Württemberg mit Betreuern.
Foto: Thomas Häussler

beiden Urteilen ist Landestrainer Oli Vlcek (Villingen-Schwenningen/OSP Heidelberg) zufrieden mit den Finalleistungen: „Da kann man nicht meckern." Weitere BVBW-Medaillengewinner bei den U17-DM: Gamal Nassrallah (Bronze, Sportvereinigung 07 Ludwigsburg), Mossah El Abdallah (Bronze, BW Pforzheim), Jonas Stang (Bronze), Kevin Kischenko (Bronze, beide Boxing VS).
Peter Jaschke

Baden-Württembergischer Golfverband

Golf

Geschäftsstelle:
Schaichhof 1, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07157/535810, Fax 07157/535811
info@bwgv.de, www.bwgv.de

Baden-Württemberg. Golfverbände stellen Weichen für die Zukunft

Wie viele andere Sportarten in Baden-Württemberg, sind auch die Golfspieler in der regionalen Dreiteilung Südbaden, Nordbaden und Württemberg gefangen gewesen. Seit dem zweiten Mai-Wochenende und nach einer gut achtstündigen Marathonveranstaltung in Empfingen ist dieses nun Geschichte.

WGV-Präsident Ernst-Joachim Ammer, BWGV-Präsident Otto Leibfritz und NBGV-Präsident Wolfgang Daum nach der erfolgten Zustimmung zur Verschmelzung der drei Golfverbände (v.l.n.r.).

Mit dem jeweils einstimmigen Votum der Mitglieder des Württembergischen Golfverbandes (WGV) und des Nordbadischen Golfverbandes (NBGV) für eine Verschmelzung auf den Baden-Württembergischen Golfverband e.V. (BWGV) wurde eine richtungsweisende Entscheidung getroffen. Außen vor bleibt zunächst noch der Badische Golfverband (BGV), der bereits Mitglied im BWGV ist, jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch selbständig bleiben möchte.

Die Weichen für eine mögliche Verschmelzung wurden bereits mit dem Amtsantritt von Otto Leibfritz als Präsident des BWGV im Jahre 2009 auf einem Strategiemeeting gestellt. 2012 wurde das BWGV-Präsidium dann offiziell von seinen Mitglieder beauftragt, diese auf den Weg zu bringen. Schien es anfangs so, dass alle drei Regionalverbände an einem Strang ziehen würden, gab es in Südbaden plötzlich Bedenken gegen zentral gesteuerte Leistungssportstrukturen und den Verlust der Selbständigkeit. BWGV-Präsident Otto Leibfritz fand in WGV-Präsident Ammer und dessen Vorstandskollegen sowie in NBGV-Präsident Daum und seinem Stellvertreter Hermann Wenz die geeigneten Mitstreiter, um die neuen Verbandsstrukturen dennoch auf den Weg zu bringen.
Der Präsident des Stuttgarter Golfclubs Solitude, Rechtsanwalt Dr. Marcus Ostrop, wurde als Berater für alle Fragen rund um die Verschmelzung und insbesondere auch für die Neufassung der Satzung engagiert. Ein erster Meilenstein war die Annahme der neu gefassten Satzung im Herbst 2013 durch die Mitglieder des BWGV. Über die Annahme des in der Folge entworfenen Verschmelzungsvertrages hatten die Mitglieder am vergangenen Wochenende in drei aufeinanderfolgenden Mitgliederversammlungen zu beschließen. Es war ein historischer Moment und für die Verantwortlichen waren es zugleich ganz wunderbare Augenblicke, als bei allen drei Beschlussfassung eine 100%ige Zustimmung für die Verschmelzung des WGV und des NBGV auf den BWGV erfolgte. Denn auch die badischen Clubs unterstützten in der BWGV-Versammlung das Vorhaben der drei anderen Verbände!
Präsident Otto Leibfritz kommentierte dieses überwältigende Ergebnis mit den Worten: „Der Golfsport wurde 2009 nach über 100 Jahren wieder als olympische Sportart anerkannt. In der Folge haben wir unsere Förderkonzepte im Nachwuchsleistungssport insgesamt neu und landesweit einheitlich ausgerichtet. Dabei haben wir uns eng an die Vorgaben des LSV Baden-Württemberg und des DOSB angelehnt. Analog dazu haben die Mitglieder von NBGV und WGV mit ihrer Zustimmung zur längst überfälligen Verschmelzung nun auch die Verbandsstrukturen entsprechend ausgerichtet. Die Bündelung vorhandener Ressourcen sowie schlankere Strukturen innerhalb des Baden Württembergischen Golfsports waren für alle Beteiligten oberstes Ziel!
Das 100% Votum der Clubvertreter zeigt, dass diese die neuen Strukturen für geeigneter halten, um die zukünftigen Aufgaben – weiteres Mitgliederwachstum sowie Weiterentwicklung des Leistungssports – besser umsetzen zu können. Meinen Kollegen Ammer vom WGV und Daum vom NBGV sowie deren Vorstandsmitgliedern möchte ich für ihre Unterstützung ganz herzlichen Dank sagen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn der BGV mittelfristig ebenfalls dem Schritt der beiden anderen Regionalverbände folgen würde."

Rainer Gehring

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

28.06. Ernst Fränznik-Gedächtnisturnier in Schwetzingen
05.07. Heimkampf 1. Bundesliga JC Ettlingen
06.07. Spaghetti-Turnier U10, U12, U15 in Pfaffenweiler
13.07. Kreis KA Sevi Cup U11, U13, U15
19.07. Bezirksliga Männer Bezirk 1
19.07. Bezirksliga Männer Bezirk 2
26.07. Badische EM/Fr in Pforzheim
26.07. Badische VMM U18 in Pforzheim

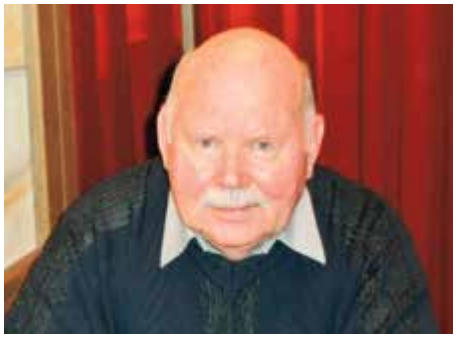
Patricia Bauer Turniersiegerin in Österreich

Unter 604 Teilnehmer, u.a. aus Russland, Ungarn, Moldawien, Tschechien, Italien, Frankreich, Holland und Deutschland beim Internat. Osterpokalturnier in Kufstein/Tirol waren auch zwei badische Kämpferinnen, die sich ganz nach vorn kämpften: Michelle Braun/FVgg Weingarten und Patricia Bauer/TV 05 Bruchhausen, beide in der Gewichtsklasse bis 57 kg. Nach einem Freilos gewann Michelle Braun ihren 1. Kampf gegen eine Italienerin und war eine Runde weiter. Den 2. Kampf, wieder gegen eine Italienerin, verlor sie leider in einem Haltegriff und musste ausscheiden. Schade! In der gleichen Gewichtsklasse kämpfte Patricia Bauer. Sie ging nach einem Freilos mit Siegeswillen in ihren 1. Kampf gegen eine Italienerin und gewann diesen, ebenso den Kampf um den Einzug ins Finale gegen eine Österreicherin. Beflügelt durch ihre Siege griff sie im Finale immer wieder ihre italienische Gegnerin an, brachte sie zu Boden, hielt sie fest und stand als Siegerin auf dem Treppchen. Ein großer Erfolg für dieses Mädchen. Herzlichen Glückwunsch!

1. Bundesliga Männer: Remis für Judo-Club Ettlingen

Alfredo Palermo konnte mit seinen Leuten zufrieden sein, holten sie doch am 1. Kampftag der 1. Bundesliga gegen den JC Leipzig mit 7:7 ein Remis. Nach Siegen von Marcel Pristl, Roman Moustopoulus, Dino Pfeiffer und Levan Tsiklauri gingen die Mannen um Alfredo Palermo, der zitternd am Mattenrand saß, in die Pause. Danach begann die Aufholjagd, die bis zum letzten Kampf von Dennis Huck spannend war. Leider hat es nicht zu einem Gewinn gereicht, aber Alfredo Palermo war mit dem Remis gegen die starken Leipziger zufrieden. Wünschen wir den Ettlingern weiterhin Erfolg!

80 Jahre Manfred Gauß



Es ist wirklich wahr! Manfred Gauß wird am 8. Juni 80 Jahr. Viele jüngere Judoka werden sich fragen: Wer ist eigentlich Manfred Gauß? Der mit Frau Karin verheiratete Diplom-Verwaltungswirt, Vater zweier erwachsener Kinder und vier Enkelkinder, betreibt den Judosport seit 1960, durchlief viele Stationen (Trainer, Schriftführer, komm. Vorsitzender) bis hin zum Präsidentenamt (seit 2010 Ehrenpräsident) des Judo-Clubs Pforzheim. Er ist Träger des 5. DAN-Grades, gespickt mit vielen Ehrennadeln und Auszeichnungen, da er viele weitere Ehrenämter inne hatte, u.a. war er auch Bundeskampfrichter. Er ist ein „ganz Ruhiger", sehr besonnen und „Ruhe ausstrahlender Mensch". Und diesem Judoka Manfred Gauß wollen wir, der Verbandsvorstand und alle badischen Judoka ganz herzlich gratulieren und wünschen alles Gute und vor allem weiterhin gute Gesundheit!

Ursula Braun

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

6. Bundespferdefestival in Ellwangen

Erstmalig wird Baden-Württemberg vom 1. bis 3. August 2014 Gastgeber des 6. Bundespferdefestivals sein. Die Organisation und Durchführung liegt in den Händen des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV), des Pferdesportkreises (PSK) Ostalb und bei den Vereinen aus diesem Gebiet. Auf dem Festivalgelände mitten in Ellwangen werden etwa 800 Aktive mit über 1.000 Pferden und über 20.000 Zuschauer erwartet. Etwa 80 verschiedene Wettbewerbe im Reiten, Fahren und Voltigieren werden auf 14 Wettkampfplätzen angeboten. Neben Caprilli Test, Aktionsparcours, Präzisionsparcours und den Standardwettbewer-

ben im Breitensport, finden das baden-württembergische Quadrillenchampionat und das Championat des Freizeitpferdes in Ellwangen statt. Selbstverständlich gibt es Stallzelte und Paddocks für die Unterbringung der Pferde. Kontakt, Informationen und Ausschreibung: www.bundespferdefestival.de

Wolfgang Zeising wurde geehrt

Mit der silbernen Ehrennadel des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg wurde Wolfgang Zeising aus dem fränkischen Gänheim ausgezeichnet. Ort der Ehrung war Sindelfingen, wo sich die Delegierten des Landes Mitte April zur Jahreshauptversammlung trafen. Zeising ist seit mehr als 35 Jahren Vorsitzender des Reiterrings Main-Tauber. Wolfgang Zeising blieb, so sagte Verbandspräsident Gerhard Ziegler aus Ditzingen, dem Pferdesportverband Nordbaden und seinem Reiterring trotz Wohnsitzwechsels treu. Den Schwerpunkt seiner Arbeit legt der ehemalige Bundeswehroffizier auf die Förderung der Nachwuchsreiter und die Basisarbeit. Seit zwanzig Jahren wird der „Beste Nachwuchsreiter" auf den Turnieren des Reiterrings Main-Tauber ermittelt und es werden jährlich Förderlehrgänge für den reiterlichen Nachwuchs veranstaltet. In „seinem" Ring wird der Kauf eines Schulpferdes durch einen Verein mit zehn Prozent der Kaufsumme gefördert. Auch die Prüfungen zu den Reitabzeichen werden vom Reiterring unterstützt, denn der Ring übernimmt die Aufwandsentschädigung für die Richter. Neben seiner Tätigkeit als Ringvorsitzender ist Wolfgang Zeising auch als Turnier- und Pferdefachmann, als Amateurausbilder, Turnierleiter, Parcourschef und Richter in Nordbaden und Franken anerkannt. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Gerhard Ronellenfitsch weiter an der Spitze des NBRV

Alle aktiv den Ringkampfsport betreibenden Vereine hatten sich zum 67. Verbandstag des Nordbadischen Ringer-Verbandes (NBRV) in der Halle des ASV Karlsruhe-Daxlanden eingefunden. Neben den Jahresberichten des Präsidiums und den Ehrungen der in der letzten Saison erfolgreichen Ringerstaffeln des NBRV sowie verdienter Verbandsmitglieder standen die Neuwahlen des Präsidiums auf der Tagesordnung.
Sportlich ist der NBRV auf einem guten Weg, dank auch der erfolgreichen Arbeit der Trainer. Dafür dankte Präsident Gerhard Ronellenfitsch, der nach zwölf Jahren für vier weitere gewählt wurde, vor allem den Trainern: Mit Pokalen wurden der Landestrainer im griech.-römischen Stil, Willi Ullrich, für 40 Jahre Verbandsarbeit und dessen Co-Trainer Klaus Vogel für 30 Jahre auszeichnet. Nach dem vom ausscheidenden Finanzreferenten Friedhelm Dicker vorgelegten Kassenbericht sind die Finanzen des Verbandes geregelt. Nach acht Jahren hatte Dicker auf eine Wiederwahl verzichtet, seine

Gerhard Ronellenfitsch, seit 12 Jahren Präsident des NBRV, wurde für vier weitere Jahre wiedergewählt.

Arbeit wurde vom Kassenprüfer Zoubire Ferroud gelobt. Für Dicker führt künftig Stefanie Vobis (AC Ziegelhausen) die Finanzgeschäfte des Verbandes. Nach Dicker schied auch die Geschäftsführerin Santina Leiblein aus. Diese Funktion übernimmt nach seinem Ausscheiden als Landestrainer Willi Ullrich, der früher schon einmal die Geschäfte des Verbandes geführt hatte. Sportreferent ist weiterhin Hardy Stüber, der auch erfolgreich die Regionalliga (mit Südbaden und Württemberg) verwaltet. Abgegeben hat Stüber die Funktion als Kampfrichterreferent. Als sein Nachfolger war zuvor Wolfgang Spänle bereits von den Kampfrichtern gewählt worden.
Beim Verbandstag wurde auch die Zusammensetzung der Landesligen geklärt, wo künftig 15 Mannschaften, zumeist Reserveteams, in zwei regionalen Gruppen kämpfen werden. Keine Änderung wird es nach einem Beschluss (1:7) der beteiligten Vereine in der Regionalliga geben, die weiterhin unter dem Mantel der ARGE Baden-Württemberg betrieben wird. Vor allem die RSL Sandhofen/Lampertheim und der RSC Laudenbach wollten eine Änderung der Regionalliga herbeiführen. Noch nicht geklärt ist mit dem Landessportverband Baden-Württemberg die Nachfolge von Landestrainer Willi Ullrich, den Sven Lay beerben soll. Hier stehen noch Gespräche mit den Partnerverbänden Südbaden und Württemberg an. Vorgestellt wurde der Terminplan für 2015, u.a. mit dem Verbandstag beim ASV Bruchsal und der Technischen Tagung beim RSC Mannheim-Schönau.
Das Präsidium setzt sich für die nächsten vier Jahre wie folgt zusammen: Präsident Gerhard Ronellenfitsch (KSV Östringen), Vizepräsident Helmut Freund (ASV Ladenburg), Finanzreferentin Stefanie Vobis (AC Ziegelhausen), Geschäftsführer Willi Ullrich (KSV Malsch), Sportreferent Hardy Stüber (KSV Ketsch), Pressereferent Peter Weber (KSV Kirrlach), Jugendreferentinnen: Andrea Ewald (ASV Daxlanden) und Marina Müller (ASV Ladenburg), Frauenreferentin Birgit Niebler (SRC Viernheim), Kampfrichterreferent Wolfgang Spänle (ASV Bruchsal), Pass- und Lizenzstelle Albrecht Ehrke (KSV Schriesheim), Rechtausschuss I Manfred Zipper (AV Reilingen), Rechtsausschuss II Dr. Jörg Becker (AC Ziegelhausen). Kassenprüfer Hans-Peter Haussmann (KSV Malsch) und Sebastian Höhne (SVG Weingarten). Hinzu kommen mit Stimmrecht die Ehrenmitglieder Helmut W. Erb (RKG Hockenheim), Willi Samstag (ASV Grötzingen) und Helmut Franger (KSV Ketsch).
Peter Weber

Auszeichnung für 40 bzw. 30 Jahre Verbandsarbeit: Die Trainer Willi Ullrich (li.) und Klaus Vogel.

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

3x Gold und 1x Silber für Badische Rollsport-Mädchen

Die 10 Läuferinnen Badischen Roll- und Inline-Sport Verbands.

Vom 26. bis 27. April fand in Potsdam der 11. Internationale Potsdamer Sanssouci-Kürpokal im Rollkunstlaufen statt. Über 250 Sportler/Innen aus Dänemark und insbesondere den norddeutschen Landesverbänden waren zu dieser Großveranstaltung angereist und boten in der MSB Sporthalle am Olympia-Stützpunkt Potsdam zwei Tage lang tollen Rollsport.
Der Badische Roll- und Inline-Sport Verband (BRISV) hatte hierzu 10 Läuferinnen vom RRMSV Kieselbronn nominiert. Diese nutzten das Ende der Osterferien für ein verlängertes, sonniges Wochenende in Berlin und Potsdam. Kultur und Sport lassen sich in unserer Hauptstadt hervorragend verbinden, so standen u.a. auch eine informative Stadtrundfahrt durch Berlin (u.a. Reichstag, Brandenburger Tor, Anne Frank Museum) und ein Besuch im Holländerviertel und Sanssouci-Park von Potsdam auf dem Programm. Der Samstag und Sonntag war dann ganz dem Rollsport in der MSB-Arena im Olympiastützpunkt vorbehalten, bei dem unsere Sportlerinnen sehr gute Ergebnisse erreichten.
In der Juniorenklasse lief Saskia Missoum eine ansprechende Kurzkür und lag anschließend auf Platz 1. Mit der besten Kür des Juniorenwettbewerbes konnte Sie ihre Form unterstreichen und wurde mit der Goldmedaille belohnt. Nicht nachstehen wollten ihr Marie Suedes in der Nachwuchsklasse und Nadine Leicht bei den Kunstläuferinnen, beide konnte jeweils eine Goldmedaille mit nach Hause nehmen. Bei den Kunstläuferinnen konnten noch Melanie Bastian und Julia Morlock die Plätze 9 und 12 erreichen. Ebenfalls gute

Leistungen zeigte Maja Schwab im Cup der Damen mit Platz 7 und Jule Kuhn bei den Figurenläuferinnen mit Platz 6. In den dicht gedrängten Feld der Freiläufer holte sich Lea Arnaut die Silbermedaille, Kim Friede Platz 5 und Kaya Friede Platz 8.

Landesruderverband Baden-Württemberg
Rudern
Geschäftsstelle: Merklinger Weg 10
89134 Blaustein, Tel. 07304/435936
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Saisonauftakt geglückt

Die baden-württembergischen Ruderer sind früh in die Saison gestartet – mit einigem Erfolg. Die erste Regatta fand bereits am 5. April statt. Auf dem Kanal unterhalb der Feudenheimer Schleuse in Mannheim richtete die Rudergesellschaft Baden von 1880 in Zusammenarbeit mit dem Mannheimer Regattaverein den „Mannheimer Stadtachter“ aus. Ab 11 Uhr traten vom leichten Juniorinnen B-Einer bis zum Masters-Achter eine Vielzahl badischer und pfäler Ruderer (aus Worms) gegeneinander an. Sieger im renommiertesten Rennen, dem Männer-Achter wurde der Mannheimer Ruderverein Amicitia. Das „Freundschafts-Boot“ (lat. amicitia) war eineinhalb Sekunden schneller im Ziel als die Gastgeber.
Beim am Folgetag ausgerichteten „Stuttgarter Stadtachter“ gewann in der Königsklasse Achter die Mannschaft der Stuttgarter Rudergesellschaft und damit den Wanderpreis „Cannstatter Kanne“. Der schnellste Juniorenachter kam vom RC Nürtingen.

Die Delegierten des Karlsruher Rudervereins und der Rudergesellschaft Eberbach mit ihren Urkunden des Anerkennungspreises für „Talentförderung im Sport“ in St. Leon-Rot. *Foto: Hannes Blank*

Bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften (Einer und Zweier) Ende April auf dem Fühlinger See in Köln errangen Ruderer aus Baden-Württemberg drei Medaillen. Angesichts insgesamt nur 21 zu vergebenden Medaillen und der Zahl von 16 Landesverbänden ein vielversprechendes Ergebnis. Kerstin Hartmann (Ulmer RC Donau) ist in der Domstadt Deutsche Meisterin im Zweier ohne geworden. Zusammen mit ihrer Ruderkameradin Kathrin Marchand vom RTHC Bayer Leverkusen setzte sie sich in 7:22:05 Minuten klar gegen die Konkurrenz aus Rostock, Essen und Halle durch. Das B-Finale gewann Katrin Reinert (Heilbronner RG Schwaben) zusammen mit Constanze Siering vom RV Dorsten.
Eine Silbermedaille gab es für Maximilian Reinelt, (ebenfalls vom Ulmer RC Donau) für seine Leistung im Männer-Zweier ohne. Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) fuhr im Frauen-Einer auf den 3. Platz. Die Skullerin war bereits Ende März auf dem Weltcup-Rennen in Sydney gestartet und erreichte dort mit ihren Mannschaftskolleginnen im Doppelvierer den 2. Rang hinter Australien.
Den ruderischen Nachwuchs zog es zur 33. Oberrheinischen Frühregatta in den Mannheimer Mühlauhafen. Für das Kräftemessen am Wochenende des 26. und 27. April hatten besonders viele Juniorinnen und Junioren gemeldet. Genutzt wurden die Regattatage in Mannheim auch für sportfachliche Beratungen. So trafen sich dort Trainer der Vereine und Leistungssportverantwortliche des Verbandes, um strukturelle Veränderungen im Bereich Leistungssport zu beraten. Am Nachmittag des zweiten Wettkampftages kamen die Vorsitzenden der Mannheimer Rudervereine mit Vertretern des Sportkreises und dem Sportbürgermeister der Stadt Mannheim zusammen.

Anerkennungspreise gewonnen

Die Rudergesellschaft Eberbach und der Karlsruher Ruderverein Wiking haben beim Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ des Badischen Sportbundes jeweils einen der Anerkennungspreise gewonnen. Bei einem Festakt am Abend des 5. Mai 2014 im Sport- und Kulturzentrum „Harres“ im nordbadischen St. Leon-Rot bekamen die Ruderer von Rhein und Neckar Urkunden und Schecks für ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit überreicht. Der Anerkennungspreis des Wettbewerbs, der heuer zum sechsten Mal vergeben wurde und vom Badischen Sportbund durchgeführt wird, ist mit 1.000 Euro dotiert.
BSB-Präsident Heinz Janalik lobte den Anerkennungspreis als Auszeichnung für “Perspektivteams” und ergänzte: „Sie sind noch nicht ganz so weit, aber auf einem sehr guten Weg“. Sowohl Karlsruhe als auch Eberbach waren mit jungen Nachwuchsruderern, Vereinsfunktionären und Trainern nach St. Leon-Rot gekommen.

Erste Vorstandssitzung

Beim Landesrudertag am 29. März im Bootshaus der Heidelberger Ruderklubs wurde ein neuer Vorstand des Landesruderverbandes gewählt. Die langjährige Vorsitzende Johanna Kienzerle schied aus eigenem Wunsch aus, ebenso wie Monika Kienzle-Augsburger und Volker Wintergerst.
Neuer Vorstandsvorsitzender ist Uwe Gerstenmaier vom Ruderverein Waldsee. Neuer stellvertretender Vorstandsvorsitzender für das Ressort Finanzen wurde Jan Erik Jonescheit. Mit „Nachwuchsarbeit ist ein sehr wichtiger Punkt“ empfahl sich Peter Wolfering vom Stuttgart-Cannstatter Ruderclub erfolgreich für den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden, Ressort Nachwuchssport. Dem Bereich Leistungssport wird weiterhin Florian Schercher vorstehen. Der neue Vorstand und der Beirat trafen sich am 7. Mai zu ihrer ersten Sitzung im „SpOrt“ in Stuttgart.

Regattatermine

Der Ulmer Ruderclub Donau veranstaltet dieses Jahr (28./29.Juni) wieder die traditionelle Ruderregatta „Donaucup“. Neben den traditionellen Kurzstreckenwettbewerben findet in diesem Jahr eine Ruderlangstrecke über 6.000 Meter statt. Ergänzt wird das Wochenende durch „Rudern gegen Krebs“. Diese Rennen werden am Sonntag, 29. Juni, ab 10 Uhr durchgeführt.

Badischer Sportschützenverband
Schießen
Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Aus der Frühjahr-Vorstandssitzung des BSV

Eine aktuelle Standortbestimmung des Schießsportes in Nordbaden war das eigentliche Kernthema der am 3. Mai in der Vereinsanlage der SG Seckenheim stattgefundenen Gesamtvorstandssitzung des Badischen Sportschützenverbandes. Dazu konnte Landesschützenmeister Roland H. Wittmer zahlreiche Vorstandskollegen willkommen heißen. Danach führte Landesschatzmeister Lothar Boos, Oberschützenmeister der gastgebenden SG Seckenheim, mit sachbezogenen Kommentaren durch die vor einiger Zeit ihrer Bestimmung übergebenen Schießsportanlage, die bei den Gesamtvorstandsmitgliedern ob ihrer architektonischen Gestaltung und Funktionalität Respekt und Anerkennung fand.
Wie stets bei solch einer Zusammenkunft von Führungsgremien des Schießsports, durften auch bei dieser Sitzung wieder neu gewählte Kreisschützenmeister vorgestellt und willkommen geheißen werden. Vom Sportschützenkreis Karlsruhe war dies Rolf Meier und vom Sportschützenkreis Pforzheim Martin Gegenheimer. Beiden wurde unter dem Applaus der Versammelten die Ehrennadel des Landesschützenmeisters verliehen.
Mit Kurzberichten zur Ehrenamtsarbeit in ihren Ressorts warteten anschließend Landesschatzmeister Lothar Boos, Landessportleiter Helmut Apfelbach, Landesjugendleiter Tomas Gesell und Beirat der Kreisschützenmeister Adolf Riedl auf, während Sportkoordinator Wolfgang Haug über Belange der Verbandsgeschäftsstelle, Landesschützenmeister Roland H. Wittmer und Landesschatzmeister Lothar Boos das Landesleistungszentrum Pforzheim im Visier ihrer Reports hatten. Zum Ausbildungs- und Lehrgangswesen sprach Landesschulungsleiter Hans-Josef Lakatos.
Über die vor kurzem in Wiesbaden stattgefundene Frühjahr-Sitzung der Gesamtvorstandschaft des Deutschen Schützenbundes berichteten ebenfalls der Landesschützenmeister und der Landesschatzmeister, wobei folgende Themen angesprochen wurden: Anti-Doping-Konzept, Ehrungsvorgänge, vorgesehene, erneute Änderung der erst vor kurzem herausgegebenen Sportordnung, Waffen- und Umweltschutzrecht, GEMA-Gebühren für Mitgliedsverbände des DOSB und deren Organe, Mitgliederentwicklung, Mitgliederwerbeaktion „Ziel im Visier“, Finanzsituation des Deutschen Schützenbundes, Sportprogramm einschließlich Titelwettkämpfen, Deutsches Schützenmuseum, Neufertigung des DSB-Bundesbanners“, Deutsche Schützentage 2015 in Hamburg, 2017 in Fulda und 2019 in Wernigerode sowie DSB-Baumaßnahmen und Schulsport. Weitere Informationen erhielten die Gesamtvorstandsmitglieder zum herkömmliche Mitgliederverwaltungs- und Sportprogramm „pro Member“ und zum derzeit in der Planungsphase befindlichen Programm „NEON“.
Mehr Teilnehmerengagement an den alljährlichen Traditionswettbewerben um die badischen Schießsport-Majestäten forderte Landesschützenmeister Roland H. Wittmer, während der 1. stellvertretende Landesschützenmeister Bruno Winkler eine vermehrte und bessere Zuarbeit zur Gestaltung der

Die Mitglieder der geschäftsführenden Verbandsvorstandschaft (v.l.): Landesschatzmeister Lothar Boos, 1. stv. Landesschützenmeister Bruno Winkler, Landesschützenmeister Roland H. Wittmer und der 2. stv. Landesschützenmeister Erhard Kaiser.
Foto: Georg Mülbaier

verbandsweiten EDV-Informationsreihe „Newsletter" anmahnte. Hilfestellung und sachbezogene Informationen, was Ausbildung, Schulung und Waffenrecht angeht, soll im Bereich des Badischen Sportschützenverbandes künftighin ein um Landesschulungsleiter Hans-Josef Lakatos zu etablierendes Expertenteam geben. Angedacht wurden unter dem Tagesordnungspunk „Satzungsänderung und Wahlen" zudem ein möglicherweise zu veränderndes neues Wahlrecht, die Veränderung des Delegiertenschlüssels und eine mögliche Änderung der Kumulation bei Delegiertenstimmen. Um die Koordination von Verbands- und Kreisveranstaltungsterminen ging es im nachfolgenden Themenpunkt, bevor die Aktualisierung der Ehrenamtslisten der Sportschützenkreise, die Aktion „KonTeV" (Wettbewerb für Schützenvereine und Schulen des Landes Baden-Württemberg), neue Beiträge des Badischen Sportbundes, das „SEPA"-Verfahren der Banken und Sparkassen sowie die Aktualisierung der Homepage des Badischen Sportschützenverbandes abschließend das Interesse der Versammelten fanden.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

53. Verbandstag des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg

Zum 53. Verbandstag des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg trafen sich die Vertreter der Vereine und des Präsidiums des TBW in der Sängerhalle in Karlsruhe-Knielingen. In die Sängerhalle kamen Vertreter von 20 Vereinen, insgesamt waren 317 Stimmen vertreten. TBW-Präsident begrüßte die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er dankte dem Vorsitzenden des Fachverbandes für karnevalistischen Tanzsport Baden-Württemberg (LkT) Rüdiger Klein für die Gastfreundschaft und der Holzbiere der Sängervereinigung Knielingen für die Ausrichtung des Verbandstages. Nach der Aussprache über die Berichte beantragte der Vorsitzende des ATC Blau-Gold Heilbronn, Siegfried Schropp, die Entlastung des Präsidiums, die einstimmig erfolgte. Es folgte die Erläuterung und die Diskussion über Anträge des TTC Rot-Gold Tübingen. Wilfried Scheible gab außerdem Auskunft zu derzeit aktuellen Themen wie Sepa, Gema und elektronischen Sportverwaltung (ESV). Außerdem gab er die Kandidatur der TBW-Vizepräsidentin Heidi Estler zur DTV-Präsidentin bekannt, die der TBW sehr unterstützt. Mit einem Schlusswort der TBW-Vizepräsidentin Heidi Estler, die auch zu Beginn die Grüße des TBW-Ehrenpräsidenten Heinrich Scherer übermittelte, ging nach rund zwei Stunden ein harmonischer Verbandstag zu Ende. Bereits morgens tagte die TBW-Jugendvollversammlung, bei der sieben Vereine und insgesamt 41 Stimmen anwesend waren. Neben den üblichen Berichten stand die Wahl des Jugendsprechers an, dessen Position seit der letzten Jugendvollversammlung vakant war. Gewählt wurde Dominik Stöckl (TSZ Stuttgart-Feuerbach), der nun dem Jugendausschuss angehört.

Petra Dres

Das Präsidium beim Verbandstag in Karlsruhe-Knielingen. *Foto: Petra Dres*

Badischer Tischtennisverband

Tischtennis

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/77660, Fax 06224/77424
info@battv.de, www.battv.de

Verbandstag 2014

Der 47. ordentliche Verbandstag 2014 des Badischen Tischtennis-Verbandes findet statt am **Sonntag, den 29. Juni 2014**, 10 Uhr in der Stadthalle in Kirrlach. Entsprechend § 6, Abs. 1 unserer Satzung ist die Teilnahme am Verbandstag Pflicht. Nichtteilnahme am Verbandstag wird lt. § 3 der Strafordnung mit einer Ordnungsstrafe von 75,00 Euro geahndet. Anträge zum Verbandstag sind nach § 10, Abs. 4 und § 30, Abs. 2 der Satzung des BTTV spätestens sechs Wochen vorher schriftlich mit Begründung über die Geschäftsstelle beim Präsidenten einzureichen (Eingang: bei der Geschäftsstelle bis zum 16. Mai 2014).

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Stattlichen Toto-Lotto GmbH bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 24. Juni und 22. Juli 2014, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Großes Finale im Krombacher Pokal Baden:

FC-Astoria Walldorf triumphiert

Der FC-Astoria Walldorf ist Sieger des Krombacher Pokal Baden 2013/14. Im Finale besiegte die Mannschaft von Trainer Guido Streichsbier den FC Nöttingen knapp mit 1:0. Das Tor erzielte Manuel Kaufmann in der 65. Minute.

Es läuft beim FCA Walldorf: Zwei Tage, nachdem der Aufstieg in die Regionalliga Südwest perfekt war, folgte das Double mit dem Pokalsieg. Im Sommer geht Walldorf dann in der ersten Runde des DFB-Pokal an den Start.

Der Traum der Nöttinger vom zweiten Titel und der dritten Teilnahme am DFB-Pokal zerplatzte hingegen, die Enttäuschung war den Spielern und Trainer Michael Wittwer deutlich anzusehen.

Als Zweitplatzierter durfte sich der FC Nöttingen über eine Geldprämie in Höhe von 5.000 Euro freuen. Die Verlierer der Halbfinals, VfR Mannheim und SV Spielberg, erhielten jeweils ein Trainingswochenende für eine Mannschaft in der Sportschule Schöneck und einen Biergutschein der Brauerei Krombacher.

1.800 Zuschauer verfolgten das Endspiel. Der Badische Fußballverband bedankt sich für die hervorragende Organisation beim FC Olympia Kirrlach, dem Sponsor Krombacher und allen beteiligten Helfern, die dazu beigetragen haben, das Finale im Krombacher Pokal Baden zu einer herausragenden Veranstaltung zu machen.

bfv-Sozialfonds

Auch in diesem Jahr flossen 10% der Eintrittsgelder aus dem Pokalfinale in den bfv-Sozialfonds, mit dem der Badische Fußballverband soziale Projekte und Organisationen sowie in Not geratene Menschen und deren Familien unterstützt.

Auslosung 2014/15

Die Auslosung für den Pokalwettbewerb 2014/15 findet am Sonntag, den 22. Juni um 11 Uhr in der Sportschule Schöneck statt. Alle Vereinsvertreterinnen und -vertreter sind herzlich eingeladen.

Annette Kaul

Aktionstage für das DFB Fußball- und Schulfußball-Abzeichen anmelden und gewinnen

Torschuss, Köpfen, Dribbeln, Passen, Flanken – im Fußball sind viele unterschiedliche Fähigkeiten gefragt. Mit dem DFB Fußball-Abzeichen können diese gezielt und mit Spaß trainiert und geprüft werden. Fußballvereine und Schulen im Badischen Fußballverband aufgepasst: jetzt einen Aktionstag anmelden und tolle Preise gewinnen!

Nachdem das Fußball-Abzeichen schon seit vielen Jahren bei den Vereinen sehr beliebt ist, haben nun auch Schulen die Möglichkeit, eigene Abnahmeveranstaltungen zum Schulfußball-Abzeichen durchzuführen. Ein Abnahmetag bietet sich ideal für die Einbindung in das jährliche Vereins- oder Schulfest und in Jugendturniere an. Selbstverständlich sind aber auch eigenständige Veranstaltungen oder Abnahmen im Rahmen des Trainings möglich. Beim Fußball-Abzeichen kann jeder ab 9 Jahren mitmachen. Die Abnahme eines Schnupper-Abzeichens steht allen Kindern ab 5 Jahren offen.

Die DFB-Trainer haben dazu einen spannenden Parcours erarbeitet: Wer die fünf Stationen durchläuft und dabei eine bestimmte Punktzahl erzielt, erhält als Auszeichnung das Fußball-Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze.

Im WM-Jahr 2014 gibt es zudem tolle Preise zu gewinnen: Alle Vereine und Schulen, die eine Abnahmeveranstaltung zwischen dem 1. Juni und 31. Juli durchführen, haben die Chance auf tolle Preise! Neben Kindertrikotsätzen und „Fußball-Paketen“ mit Bällen, Leibchen etc. werden auch ein Wochenend-Trainings-Camp für ein Jugendteam sowie der Besuch eines Heim-Länderspiels für 30 Personen im DFB-Bus verlost. Zusätzlich nehmen Schulen und Vereine, die seit dem 1. Januar 2014 einen Abnahmetag durchgeführt – und diesen bis zum 31. Oktober 2014 in der Datenbank abgeschlossen haben, automatisch an einer Verlosung von insgesamt 100 x 10 adidas-Fußbällen teil.

Alle Informationen zum DFB Fußball-Abzeichen für Vereine und Schulen finden Sie unter: www.fussballabzeichen.de.

Alexander Zimmermann

Nachwuchs für den Schulsport und die Vereinsarbeit: DFB-Junior Coaches ausgebildet!

Der bfv hat im März in zwei Lehrgängen 39 DFB-Junior-Coaches/Schülermentoren ausgebildet, die nun Fußball-AGs an Schulen leiten dürfen und das Training in Jugendmannschaften im Verein unterstützen können.

Junior-Coaches sind Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren, die selbst in einem Verein Fußball spielen und die Trainertätigkeit frühzeitig erlernen möchten. 20 Jungen und 19 Mädchen nahmen an den beiden Lehrgängen teil. „Ich habe mich angemeldet, weil es mir Spaß macht mit Kindern zu arbeiten und es für mich als Spielerin interessant ist, in die Trainerrolle zu schlüpfen“, erzählt Ana-Marie aus Karlsruhe. Thorben aus Neckargemünd meint: „Ich möchte Erfahrung sammeln, auch für mein Berufsleben.“

Für die Lehrübungen, den Abschluss der Lehrgänge, hatte der bfv Grundschulkinder nach Schöneck in die Sportschule eingeladen. „Das war für die angehenden Junior-Coaches schon eine sehr gute Erfahrung für ihre weitere Tätigkeit in der Schule oder im Verein“, so bfv-Schulfußball-Beauftragte Alexandra Grein. Die Zertifikate überreichten die Präsidiumsmitglieder Helmut Sickmüller und Peter Barth den Absolventen. Klaus Albrecht, Vorsitzender des Schulfußballausschusses im bfv, betonte dabei dass die Bereitschaft der Jugendlichen sich ehrenamtlich als Trainer für den Fußball zu engagieren, nicht hoch genug einzuschätzen sei.

Der Badische Fußballverband bietet in diesem Jahr die Junior-Coach-Ausbildung erstmals auch dezentral an. Innerhalb einer Woche können Schülerinnen und Schüler im Juli die Ausbildung in Sinsheim und Karlsbad absolvieren.

Termine: 14. – 18. Juli 2014 an der Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim
21. – 25. Juli 2014 am Gymnasium Karlsbad

In Sinsheim sind noch einige, in Karlsbad vereinzelte Plätze für interessierte Jugendliche frei. Die Anmeldung erfolgt über ein Bewerbungsformular. Dieses finden Sie auf www. badfv.de in der Rubrik Schulsport – Qualifizierung – Mentoren/Junior-Coaches.

Informationen erhalten Sie unter Tel. 0721/ 40904-28 oder alexandra.grein@badfv.de.

Annette Kaul

Neue AOK-Treffs FußballGirls in der Schule in Neureut und Adelsheim

Nach zahlreichen AOK-Treffs FußballGirls in badischen Vereinen, eröffnen der Badische Fußballverband und die AOK Baden-Württemberg seit letztem Jahr auch AOK-Treffs in der Schule. Zwei dieser Mädchenfußball-AGs wurden nun in Neureut und Adelsheim eröffnet.

In Neureut bieten das Gymnasium und die Realschule Neureut in Kooperation mit dem FC Fortuna Kirchfeld seit April immer mittwochs von 14.00 bis 15.30 Uhr in der Sporthalle des Schulzentrums Neureut fußballbegeisterten Mädchen die Gelegenheit zum Fußball spielen. Schon bei der Eröffnung kickten 26 Mädels begeistert mit.

bfv-Vizepräsidentin Nadine Imhof und Annette Maßholder von der AOK zeigten sich begeistert. Die zahlreiche Beteiligung der Mädchen sei ein sehr gutes Zeichen des Bedarfs für ein solches Angebot in Neureut. Auch Dieter Moser vom FV Fortuna Kirchfeld, hält das neue Angebot für die Neureuter Schülerinnen für wichtig: „Vielleicht gibt es einige Mädchen„ die dann auch im Verein Fußball spielen möchten."

Der insgesamt dritte AOK-Treff FußballGirls in der Schule eröffnete Ende Mai in Adelsheim.

Die vier Projektpartner, Veronika Köpfle (Rektorin Martin-von-Adelsheim-Gemeinschaftsschule, Jürgen Galm (bfv-Vizepräsident), Wolfgang Bangert (Vorsitzender SV Germania Adelsheim) und Oliver Waigand (AOK) unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung.

Galms besonderer Dank ging an die Schüler Rico Schäfer und Florian Kasumaj, die vor Kurzem ihre Ausbildung zum Junior-Coach in der Sportschule Schöneck erfolgreich absolvierten und zukünftig die Mädchen-AG leiten werden. „Es ist schon sehr beachtenswert, wenn sich junge Menschen für die Gemeinschaft engagieren und Verantwortung für die Leitung einer solchen Gruppe übernehmen."

Dann konnte es endlich losgehen: Es durfte gekickt werden. Unter der Leitung von Alexandra Grein vom bfv, machten sich die Mädchen mit dem Ball am Fuß vertraut.

Die Mädchenfußball-AG trifft sich zukünftig immer mittwochs von 14.00 bis 15.30 Uhr in der Sporthalle der Gemeinschaftsschule Alle fußballinteressierten Mädchen der Klassen 5 bis 7 sind herzlich zum unverbindlichen Mitkicken eingeladen.

Klaus-Dieter Lindner

Badischer Fußballverband

Fußballkreis Karlsruhe

Außerordentlicher Kreistag des Fußballkreises Karlsruhe am Donnerstag, 3. Juli 2014 um 18.30 Uhr in Karlsruhe-Durlach, Karlsburg Durlach, Pfinztalstraße 9.

Aus gegebenem Anlass hat der Kreisvorstand beschlossen, gem. § 23 Ziff. 4, erster Satz der Satzung des bfv einen außerordentlichen Kreistag durchzuführen.

Tagesordnung:
1. Eröffnung des a.o. Kreistages mit Begrüßung
2. Totengedenken
3. Grußworte der Ehrengäste
4. Kreisehrungen
   (Staffelmeister und Fair-Play-Sieger)
5. Neuwahlen
   a) Kreisvorsitzender
   b) Weitere Stellvertreter des Kreisvorsitzenden
6. Bestätigung des Kreisschiedsrichterobmannes
7. Vorstellung des ernannten Kreisqualifizierungsbeauftragten
8. Ausgabe der Starterpakete des DFB im Zuge der Zukunftsstrategie Amateurfußball
9. Verschiedenes

Das Stimmrecht ergibt sich gem. § 13 der Geschäftsordnung des bfv.

.....

Im Anschluss an diesen außerordentlichen Kreistag erfolgt die Pokalauslosung für den Krombacher Pokal des Fußballkreises Karlsruhe.

Gez. Fußballkreis Karlsruhe

Fußballkreis Sinsheim

Der außerordentliche Kreistag 2014 findet am Mittwoch den 02.07.2014 in Bad Rappenau statt (Pflichtsitzung).

Ausrichter ist der VfB Bad Rappenau.

Die Einladung mit Tagesordnung wird den Kreisvereine über das E-Postfach zugestellt.

Das Stimmrecht der Vereine ergibt sich aus § 13 der Geschäftsordnung des bfv.

Anträge zum Kreistag müssen schriftlich bis zum 20.06.2014 beim Kreisvorsitzenden vorliegen.

Gez. Fußballkreis Sinsheim

Freiwilligendienste im Fußball

Julian Sulzer, 19 Jahre

Einsatzstelle: SV 1930 Waldwimmersbach e.V.
Aufgabenschwerpunkte: Zu 70% an Schulen und einem Kindergarten zur Leitung von Sport-, Bewegungs- und vorwiegend Fußball-AG's. Zu ca. 30% beim SC Waldwimmersbach zur Unterstützung des Trainerteams der D- und C-Junioren, bei der SG Lobbach als hauptsächlicher Torwart-Trainer und für Verwaltungstätigkeiten wie Berichte schreiben für das Amtsblatt. Darüber hinaus 4 Stunden pro Woche im Rathaus der Stadt Lobbach zur Durchführung von Projekten der Gemeinde.

Mein Hauptverein ist der FC Unteröwisheim 1924 e.V., wo ich schon seit 15 Jahren aktiv bin und zurzeit in der ersten Mannschaft spiele. Der Fußball ist somit ein wichtiger Teil meines Lebens, mit dem ich nicht nur Sport, sondern auch Gemeinschaft erleben kann. Ich mache ein FSJ Sport und Schule, da ich in dieser Branche beruflich ansetzen will. Mein FSJ dient zum einen als Orientierungs-, zum anderen als Überbrückungsjahr. Ich erwarte, dass ich eine Menge an Erfahrungen sammle, die meinen weiteren Lebensweg positiv beeinflussen. Anschließend plane ich ein Studium Richtung Sport, Gesundheit, Ernährung.

Lebensmotto: Man muss immer etwas haben, worauf man sich freut. *(Eduard Mörike)*

„Fair ist mehr"-Monatssieger: Daniel Weitzell vom 1. FC Dilsberg

Von links nach rechts: Johannes Kolmer (Kreisvorsitzender), Erhard Mayer (Staffelleiter), Daniel Weitzell (1. FC Dilsberg), Helmut Sickmüller (bfv-Fair Play-Beauftragter, Peter Anweiler (Vorsitzender FV Nußloch) und Frank Wolf (Staffel- und Pokalspielleiter).

Unter dem Motto" Fair ist mehr" ehrte der Badische Fußballverband Daniel Weitzell vom 1. FC Dilsberg für sein besonderes Verhalten im März 2014.

In der Partie FV Nußloch – 1. FC Dilsberg (Kreisliga Heidelberg, Endstand: 1:2) am 16. März erhielt ein Spieler des FV Nußloch in der 80. Spielminute beim Spielstand von 1:1 die Rote Karte. Nach einem Tumult im Strafraum sah es für den Schiedsrichterassistenten so aus, als ob der Nußlocher Spieler dem gegnerischen Torwart den Ellenbogen ins Gesicht geschlagen hatte. Schiedsrichter Steffen Rudolf zückte daraufhin die Rote Karte.

Anschließend kam Daniel Weitzell vom 1. FC Dilsberg auf den Schiedsrichter zu und teilte mit, dass der Spieler keine Tätlichkeit begangen habe. Steffen Rudolf nahm daraufhin die Rote Karte zurück und meldete den Vorfall an den bfv: „Die Aktion gebührt bei einem solch knappen Spielstand Respekt und Anerkennung."

Auch Peter Anweiler, Vorstand des FV Nußloch, verständigte den bfv und verwies auf die besonders faire Aktion.

Beim Krombacher Pokal im Fußballkreis Heidelberg am vergangenen Mittwoch ehrte der bfv-Fair Play-Beauftragte Helmut Sickmüller Daniel Weitzell vor der Finalpartie TSV Rettigheim – 1. FC Dilsberg. Er überreichte dem „Fair ist mehr"-Monatssieger März eine Polar-Uhr und sprach ihm seine Anerkennung aus: „Der Fair Play-Gedanke wurde hier im besonderen Maße gelebt."

„Fair ist mehr"-Wettbewerb
Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Service) oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Stefan Moritz

FUSSBALLTERMINE

im Juni in der Sportschule

02./03.	bfv Pamina Fußballcup
13. – 15.	Teamleiter-Lehrgangl Trainingsaufenthalt FC Neureut, E-Junioren
18. – 20.	Teamleiter-Lehrgang
19. – 22.	FTG Pfungstadt C-Junioren
20./21.	bfv SR Pflichtlehrgang
20. – 22.	Teamleiter-Lehrgang
27. –29.	Teamleiter-Lehrgang Trainingsaufenthalt SG Hüttenfeld, C-Junioren FV Linkenheim, E-Junioren

JUBILARE IM JUNI

13.06.84 Faller, Stefan (Karlsdorf-Neuthard), Beisitzer Jung-SR Kreisschiedsrichterausschuss Bruchsal

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ***ARAG Sportversicherung*** *garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder. Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser *bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Komm in unser Team.
Kein Tag ist wie der andere, jeder Fall ist neu.
Langeweile? Fehlanzeige!
Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz im mittleren Dienst oder für das Bachelorstudium für den gehobenen Dienst. Bring deine Fähigkeiten bei uns ein. Bewirb dich jetzt!

Jetzt bewerben!

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- Abwechslung und Herausforderung
- gute Karrierechancen
- praxisnahe Ausbildung
- garantierte Übernahme
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2014

Alle Informationen unter www.polizei-der-beruf.de

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

„Wir sind Sport" –
gemeinsam den Sport fördern.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de